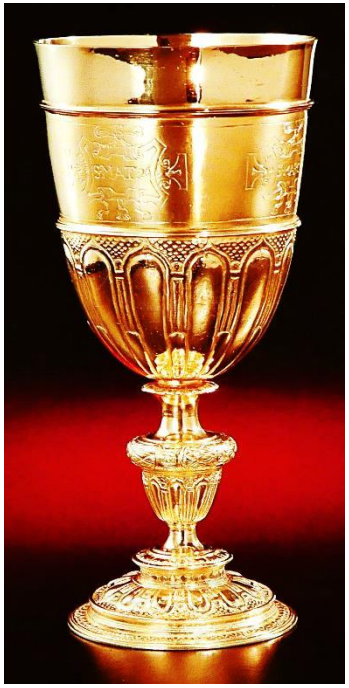
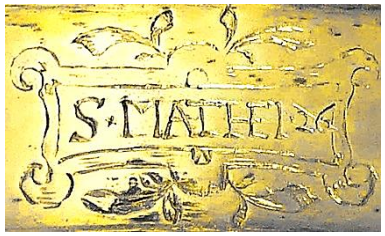
Die Beschauzeichen von Alt- und Neu-Hanau

	BZ 1 Verwendungszeit 1649, 1671 		**BZ 2** Verwendungszeit 1650 		**BZ 3** Verwendungszeit um 1680 		**BZ 4** Verwendungszeit 1688, 1690, 1701, 1714 		**BZ 5** Verwendungszeit um 1690, 1705, 1718, um 1726 		**BZ 6** Verwendungszeit um 1700, um 1720, 1722 		**BZ 7** Verwendungszeit um 1730 	
	BZ 8 Verwendungszeit 1740, 1764 		**BZ 9** Verwendungszeit 1756, 1770, 1780 		**BZ 10** Verwendungszeit um 1760, 1780, um 1790, 1805 		**Landgräfliches** **BZ 11** Verwendungszeit um 1775, 1793 		**BZ 12** Verwendungszeit um 1790 		**BZ 13** Verwendungszeit um 1820 		**BZ 14** Verwendungszeit um 1830, 1840, 1848 	
	BZ 15 Verwendungszeit um 1840, 1850, um 1860 		**BZ 16** Verwendungszeit 1841 		**BZ 17** Verwendungszeit 1843 		**BZ 18** Verwendungszeit um 1850 		**BZ 19** Verwendungszeit 1853 		**Privat-BZ** Verwendungszeit 1850, 1867 Fa. I. S. Kurz		**Privat-BZ** Verwendungszeit um 1775 Fa. I. S. Kurz	

Nr.	Name/Lebensdaten	BZ	MZ	FZ	Werkabbildungen	bez.	Beschreibung / Maße
1	**Jakob de Gorge** (**Degorge**) Goldschmied Zunächst in Herborn (Scheffler, Hessen, Herborn, Nr.1), dann in Dietz (Scheffler, Hessen, Dietz, Nr. 1 und Goldschmiede von Dietz, Nr. 1, in: **silber-kunst-Hessen.de**) tätig, zieht 1595 nach Hanau (Aufnahmeantrag vom 14.5.1595 (Bott). Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 1.  Foto: Mitarbeiter Deutsches Goldschmiedehaus Hanau, S. 53, in: Hanau 2004.- →	Ø	Ø	Ø	 **1a Kelch** Ev. Kirche Windecken (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A.) 	bez. unter dem Fuß: Ano . 1596 . // . W . 33 . Lot	Der im Verhältnis zu Schaft und Fuß sehr große schlanke Kelchbecher ist durch zwei horizontale Profile dreigeteilt. Die Lippenzone bleibt ohne Dekor. Die breitere mittlere dagegen schmücken vier von Bändern eingefasste Kartuschen mit jeweils einer Inschrift: S . MAT . 26, S . MARC . 14, S . LUC . 22 und I . COR . II. Vor punziertem Hintergrund sind die 40% des Bechers, die die untere Zone ausmachen, durch neun umrandete miteinander verbundene Zungen gegliedert, die zum Boden hin spitz zulaufen. Diese Ornamentierung wird auf dem unteren Teil des vasenförmigen Nodus und auf dem Rücken des Fußes wiederholt. Der runde Fuß auf breitem mit punzierten kleinen Zungen geschmücktem Standring und profilierter Schulter erhält Verbindung zum unteren der beiden eingezogenen Schaftteile durch eine mit Godronen verzierte Fußplatte auf dem kurzen eingezogenen Hals des Fußes. Das wulstige Oberteil des Nodus schmücken ziselierte Lorbeerblätter. Zur Verstärkung des Becherbodens ist zwischen ihm und dem oberem Schaftteil eine godronierte Platte eingeschoben. H. 22 cm, H. der Kuppa: 12,5 cm **Literatur zu Kelch**: Groeneveld, Jutta, M. A., 3.3.1997 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.- Rechnung Meister Jakobs des Goldschmiedes zu Hanau für 15 fl. 15 Sch. 2 Heller geliefert (s. Festschrift zur 650-Jahrfeier der Stadt Windecken, 1938, S. 27; Mitteilung Dr. H. Bott, Hanau).- Scheffler, Hessen, Hanau, 1, Werk a.- Schneider, Ina, Kat. Nr. 1, S. 106/07, in: Hanau 1988.



Jakob de Gorge (Degorge)

Es sei schon seit langem bekannt gewesen, dass Jakob Degorge neben dem Kelch für Windecken laut Kirchen-Rechnung aus dem Jahr 1596 einen zweiten Kelch nach Rossdorf, KK Hanau-Land, geliefert habe (Siehe auch Schreiben des Pfarrers Schlott aus Niederrodenbach vom 5.1.1969).

		Ø	Ø	Ø	**1b Kelch** Ev Gemeinde Rossdorf	um 1596	Der Fuß auf einer abgeschrägten Zarge mit breitem Standring ähnelt in seiner Silhouette einem umgekehrten Trichter. Seine Oberfläche ist in drei, klar voneinander abgegrenzte Zonen gegliedert. Die beiden unteren sind mit Zungenornamenten verziert. Die Zungen auf der obersten Zone sind zu einem Schuppenmuster angeordnet. Völlig gleich in Form und Ausschmückung wie am Kelch Degorges für Windecken (Nr. 1a) ist der vasenförmige Nodus gestaltet. Den unteren Teil gliedern Zungenornamente, den oberen abschließenden Wulst Lorbeergirlanden. Auch hier ist zur Verstärkung des Becherbodens zwischen ihm und dem oberem Schaftteil eine godronierte Platte eingeschoben. Durch kräftige Profilwülste ist die Wand des großen Bechers horizontal gegliedert, dessen leicht ausladen-der Rand verstärkt wurde. Vor punziertem Hintergrund ist die unterste Zone verziert mit nach oben spitz nach unten sich verschmälernden Zungen. Die Aussparungen zwischen letzteren sind schuppenförmig dekoriert. Auf die mittlere Zone sind vier gerahmte Kartuschen graviert, umgeben von vegetabilen Ornamenten und einer nach unten abschließenden Schleife. Sie zeigen folgende Inschriften: S.MATHEI.26, S.MARCI.14, S.LVCE.22 und S.COR.II. Zwischen rahmenden und sich überkreuzenden Schleifenbändern schmücken vegetabile Ornamente den Lippenrand der oberen Zone. Der Rand des Pressdeckels reicht weit über den Becherrand hinaus. Auf seine gewölbte Schulter ist hier wieder zwischen rahmenden und sich überkreuzenden Schleifenbändern auf punziertem Grund diesmal Weinlaub mit anhängenden Trauben graviert. Ein Kugelknauf bildet als Hand-habe den bekrönenden Abschluss. H. 23 cm mit Deckel (19,5 cm o. D.), Dm. Fuß / Kuppa 10,2 / 9,8 cm, 455,3 g

2	**Gillery (Gillerie), François (Frantz)** **Silberschmied** (B 72) Aus Frankenthal, dort 1592 erwähnt. Als die Spanier Frankenthal belagern, geht er nach Hanau und wird 1621 Bürger; wie auch (Gilleroy) Zunftmeister. ∞I. mit Jenneke (begr. 24.4.1635), ∞II. 8.1635 als Witwer mit Maria Gokelaer in Frankfurt. Begr. 10.3.1638 in Frankfurt (Scheffler, Hessen, Frankfurt, Nr. 215b). Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 102. StA Hanau, KB Niederländer, Trauungen 1601-1731, ohne Seitenangabe.- StA Hanau, KB Wallonen, Tote 1609-1670, ohne Seitenangabe.						
3	**Rappol(l)t (Reppelt), Johan(nes)** Silberschmied *1583(B 78) in Augsburg, dort Meister 1610, wird 1621 Bürger in Hanau, ist (J. Ruppel) Zunftmeister, ∞ mit Helena. Kindstaufen (Mar.-): Anna Johanna (9.4.1622), Maria Magdalena (posthuma 19.6.1625). †11.5.1625 Lit.: KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1609-1670, Bild 2089.- Scheffler, Hessen, Hanau, 103. Thieme/Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler, Lizenzausgabe der Originalbände, erschienen Leipzig 1907 bis 1950, 1992, Bd. 19, S. 28. Zum ungewöhnlich reichen ikonografischen Programm mit den allegorischen Darstellungen zum guten Ratsregiment und den Tugenden des Herrschens siehe - über die nachfolgenden Detailabbildungen des Bildarchivs MZ HU, Hanau, hinaus – ausführlich auch: Gerhard Bott, Zur Rückkehr des Hanauer Ratspokals: war Hanns Rappolt der Meister?, S. 9-17, in: Hanauer Ratspokal, 1990.- Anton Merk, Der Hanauer Ratspokal, S. 19-27, in: Hanauer Ratspokal, 1990.- R[3] 2471			**am Dekel 2x französischer Einfuhrstempel, gültig seit 1902**	 **3a Ratspokal** Histor. Museum Hanau (Bildarchiv MZ HU, Hanau)	zwischen 1621 und 1625 H. 63,5 cm, 1850 g	Sechspassiger Fuß mit gestuft gebauchter Schulter, deren Wölbungen sechs flache Reliefs aufweisen. Der zunächst eingezogene Fußhals weitet sich zu einem sechsfach gebuckelten Oberteil, wiederum mit sechs Relieffeldern verziert. Dem zylindrischen unteren Schaftteil folgt der Nodus, der im Wesentlichen von drei Grazien gebildet wird, deren Oberflächengestaltung und Kleidungsanordnung sich nicht unterscheiden. Zwischen ihnen – vom Sockel bis zu halber Höhe der Frauengestalten – wird der Raum von je einem langgezogenen Fruchtgehänge mit bärtiger Maske ausgefüllt. Das obere zunächst eingezogene Schaftstück kaschieren drei henkelartige Spangen, zwischen denen jeweils ein Widderkopf auf dem sich verbreiternden oberen Teil des Schaftstücks angebracht ist. Auf die sechs unteren und oberen Buckel der sechspassigen Kuppa in Form einer stilisierten Akeleiblüte sind wiederum Reliefbilder aufgebracht. Ihr eingezogenes Mittelteil ist mit vegetabilen Ornamenten verziert. Der sechspassige Deckel wird von sechs Delphinen gebildet, deren breite Köpfe seinen Rand begrenzen und deren Körper seinen zentral hochgewölbten Teil belegen. Das darauf folgende spulenartige Sockelstück umgeben spangenartig sechs plastische Delphinschwänze. Die bekrönende Figur der Justitia hat seit langem ihr Schwert eingebüßt.

Caritas

Fortitudo

Temperantia

Ente mit ihren Küken

Löwe

Pelikan nährt seine mit seinem Blut

Die drei Grazien unterscheiden sich nicht in Haltung und Kleidung

Spinne im Netz

krähender Hahn

Hund an der Kette

Fides u. Spes

Prudentia

Humilitas

Reiher 1: Ei bewachend u. 2: Kopf unter Flügel schlafend

Bieber

Phönix aus der Asche

Eichhörnchen, eine Nuß raspelnd

2 schnäbelnde Vögel

Schwan

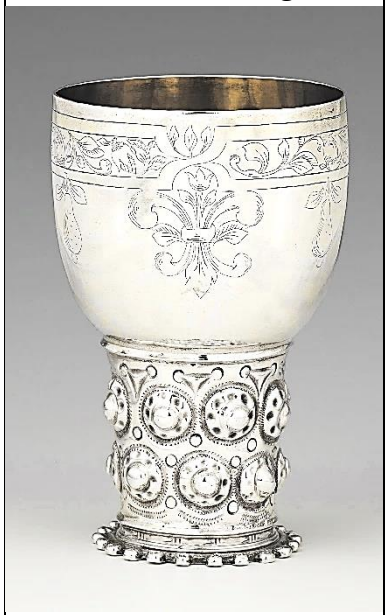
4	**Du Verlier van Rissel, Dionysius** (**Deniss**) Silberschmied (B 69; Bott I). Aus Lille/Ryssel, eine Zeitlang in Aachen, dann in Köln. Stellt am 5.8.1597 Aufnahmegesuch in Hanau. Dez. 1598 im Verzeichnis der Hausväter, die sich in Hanau niedergelassen haben. ∞ mit Elisabeth. Kindstaufen (Wallon.-): Tobias (17.7.1600), Margueritte (13.3.1603), Saul (2.9.1605). Wird als Goldschmied 1601 Bürger. Bei Besuch seiner Heimat wird er als Ketzer verhaftet. Im Schätzungsregister 1608 seine Witwe (er: Silberschmied Denys de Vrolier). Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 12.- StA Hanau, KB Wallonen, Taufen 1593-1736, S. 8, ohne Seitenangabe.						
5	**Johann von Gülich** (**Jülich**) Silberschmied (B 73), wird 1608 Bürger Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 31.						
6	**De Rantre, Pierre** Silberschmied (B 77), Aus Valenciennes, wird 1608 Bürger. ∞ mit Anna. Kindstaufen: Pierre (18.1.1609), Susanne (22.1.1611), Elisabeth (3.11.1613), Abraham (12.1.1616). Unterzeichnet (Peter de Contre) Bittschrift vom 10.2.1610. Wird Zunftmeister. †1.10.1615 Lit.: KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1609-1670, S. 39 (Bild 2073).- Scheffler, Hessen, Hanau, 33.- StA Hanau, KB Wallonen, Taufen 1593-1736, S. 26, 32, 39, 46.						
7	**De Haussy** (**Hüssi, De Hüstin, Hussin, Hausi**), **Jacob** Gold- und Silberschmied (B 32 und 74) Aus Frankfurt. Wird als Goldschmied 1609 Bürger. 1610 Gründungsmitglied der Hanauer Zunft. Unterzeichnet Bittschrift vom 10.2.1610; 1615: Silberschmied. Über seine Kinder ab 1614, 1625/26 u.1649 in Kassel als Goldarbeiter u. Goldschmied erwähnt, 1652 Bürger in Kassel. Lit.: Neuhaus, Meisterliste Nr. 22, in: Kassel 1998.- Scheffler, Hessen, Hanau, 37 u. Kassel, 31a.						

8	**Bottsack, (Boddensack), Gerhard** Münzwardein, wohl auch Silberschmied Ist 1609 bis 1613 Münzwardein (Bott II 269). Unterschreibt Bittschrift vom 10.2.1610. Wird am 4.3.1611 als Zunftmeister der Silberschmiede vorgeschlagen (Bott II 299). †1613 oder 1614. Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 44a.						
9	**Provost (Prevost), Isaak** Gold- u. Silberschmied (B 76) Aus Antwerpen, 1608 im Schätzungsregister der Neustadt. ∞20.9.1606 mit Margareta Gillis. Unterzeichnet Bittschrift vom 10.2.1610. Wird am 16.10.1611 (anstelle des G. Bottsack, Nr. 8) als Zunftmeister der Goldschmiede vereidigt (Bott II 305). Wird 1613 Bürger. Begr. 6.3.1613 Tochter Margrethe, 9.10.1613 Tochter Jeanne, 27.9.1616 Sohn Franz, 20.2.1617 Sohn Isaac. Als Goldschmied in der Neustadt am 2.6.1614 Pate bei Sohn Isaac des Wolfgang Haussmann (Mar.-) (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 29). †13.3.1618 als Silberschmied Lit.: StA Hanau, KB Niederländer, Trauungen 1601-1731, ohne Seitenangabe.- KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1609-1670, Bild 2069, 2071, 2077.- Scheffler, Hessen, Hanau, 68.- StA Hanau, KB Wallonen, Tote 1609-1670, S. 15, 18, 13, ohne Seitenangabe.						
10	**Zum Huelss, Johann II.** Silberschmied (B 75) Sohn des Johann I. Huels von Düren (s. d. Nr.3). Heiratet 1612 in Frankfurt (Scheffler, Hessen, Frankfurt, Nr. 131a), wird 1614 Bürger in Hanau. Nach Zülch (S. 495) 1617 in Brüssel, dort 1630 gestorben. Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 75.						
11	**Dreyherr, Gerhard** Silberschmied (B 71) Aus Bremen, wird 1618 Bürger. Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 92.						

12	**Fischer, Gerhard** Silberschmied in der Neustadt, Pate am 30.4.1620 (Mar.-). Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 99a.						
13	**Wörner, Augustinus** Silberschmied Sohn des Bürgers und Rats Sebastian W. in Weickersheim, Grafschaft Hohenlohe, ∞9.12.1619 als Silberschmied mit Agnes Elisabetha Oberther, Tochter des Bürgers Valentin O. (Mar.-). Kind: Hans Engelbert (get. 12.7.1621 (Mar.-), er: Silberschmied). Lit.: KB HanauStadt, Johannes Kirche, Trauungen 1597-1629, S. 229 (Bild 1893).- Scheffler, Hessen, Hanau, 100.						
14	**Simons, Hans Jacob I.** Silberschmied Get. 7.11.1609 als Sohn des Nicolas und der Marthe S., Bürger in der Neustadt, ∞1.9.1645 mit Anna Tadelman/Darlenaß (?) (†14.4.1685 als Witwe des Jacob Simons). Ist zwischen 1636 und 1659 (Jacob S.) Geschworener (RP; Casp.-). Am 10.7.1652 ist das Ehepaar Pate bei Tochter Anna des Abraham Mager (Mar.-) (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 128). Kindstaufen (Joh.-): Anna Barbara (18.8.1656; unehel. Mutter N.N. von Homburg, hat gedient bei Silberschmied Jacob Simons in der Creutzgasse), Johann Jacob II. (Nr. 18) (2.8.1649). Unterschreibt als Silberarbeiter 1658 die Bittschrift betr. des Zeichengeldes. Ernannt 1681 zum Gewichtswardein (Casp.- S. 82). Begr. 3.9.1681 (Wallon.-) Lit.: KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1670-1691, S. 144 (Bild 2287).- S. 203 (Bild 2316).- Scheffler, Hessen, Hanau, 129a.- StA Hanau, B5, Niederländer, Taufen 1601-1690, Blatt 52.- StA Hanau, B5, KB Wallonen, Taufen 1593-1736, S.291.- StA Hanau, KB Niederländer, Trauungen 1601-1731, ohne Seitenangabe.	 **H. 4,5 mm**	 **H. ca. 4,5 mm**		 **14a Abendmahlsbecher** Ev. Kirchengemeinde Vierthäler, Bacherach (Fotos u. Beschreibung: Auor)	bez.: Kirchen .becher . zu . steg . Anno 1650 (graviert auf die Innenseite des Fußes)	Runder Fuß mit gewölbter Schulter auf breitem Standring. Die Verbindung zum gleichkalibrigen Gefäßkörper wird unter einem kräftigen Wulst kaschiert. Die Wand des sich nach oben harmonisch erweiternden Bechers bleibt unverziert. H. 16,5 cm, Dm. Fuß / Rand // ca. 11,4 / 9,6 cm, 264,1 g Tremolierstich **Literatur zu Becher:** Aversano-Schreiber, 2017, S. 12, Abb. 8, S. 13, Abb. 8b, c.

	Simons, Hans Jacob I. **oder** **Simons, Hans Jacob II.** 1. (Fotos und Infos: Rafal Nowakowski, Warschau)	 **3,2 mm**	 **3,4 mm**		 **14b/18a2 Kugelfußbecher[1]**	bez.: IHV um 1670	Leicht nach oben konischer Becher auf drei Kugelfüßchen, dessen Rand profiliert verstärkt ist. Die Lippenzone wird mit zwei Zierrillen von der sonst glatt belassenen Wand des Bechers abgegrenzt. H. 9,8 cm, Dm. Rand 6,8 cm, 124,3 g
15	**Von den Velden, Guilian (Guljan) II.** Silberarbeiter, Silberschmied Sohn des Guillaume I. von de Velde. Ist zwischen 1636 und 1659 Geschworener (RP; Casp.-), unterschreibt 1658 als Silberarbeiter Bittschrift betr. des Zeichengeldes. ∞**I.** 21.2.1637 mit Anna Bauhauwer, Witwe des Daniel Peltzerus in der Neustadt. Kindstaufen: Guilleaume (10.12.1640 (Nr. 17), Hendrik (16.9.1642), Gabriel (14.7.1644, begr. 6.9.1645), Anna Maria (1.3.1648); begr. 15.8.1647 Louysa Charlotte. ∞**II**. 15.8.1648 als Witwer mit Susanne Maria Bärbel de Latre (begr. 31.12.1676, er: Colonel). Guiljan van den Velde u. Maria Barbara de Paten am 25.1.1657. Kindstaufen: Elisabet (5.5.1650, begr. 29.4.1658), Johann Daniel (1.6.1651), Hester (8.1.1652), Abraham (11.3.1658, begr. 15.5.1658), Maria Catharina (17.4.1659), Elisabet (7.11.1661), Daniel (23.7.1664), ∞**III.** 24.2.1678 „S[enio]r. Guiliam van den Velde, „des Raete ende Collonel der Burgershap alhier“, Witwer, mit Anna Maria Luytens. Begr. 5.7.1682 sein Sohn Guiljam, er: Ratsverwandter. †9.10.1689 als ehemaliges Ratsmitglied und Colonel der Neustadt Hanau, von 12 Bürgern zu Grabe getragen Lit.: KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1609-1670, Bild 2120, 2155, 2161, 2163, 2182, 2184.- KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1670-1691, S. 70 (Bild 2250), S. 157 (Bild 2293), S. 330 (Bild 2379).- Scheffler, Hessen, Hanau, 126a.- StA Hanau, B5, KB Niederländer, Taufen 1601-1690, Blatt 44, 45, 46, 51, 53, 54, 58, 59, 61, 63.- StA Hanau, KB Niederländer, Trauungen 1601-1731, ohne Seitenangabe.	 **H. 5,5 mm**	 **H.3,5 mm**		 **15a Kelch** Ev. Kirchengemeinde Vierthäler, Bacherach (Fotos u. Beschreibung: Autor)	bez.: Vlrich Külb Burgermeister Verehrt A[anno] 1649 (auf Rand Innenseite des Fußes)[1] 1. Ulrich Külb, verheiratet mit Petronella Mades, war Bürgermeister von Oberdiebach, †20.3.1671.	Trompetenförmiger Fuß auf breitem Standring. Die Verbindung zum Schaft erfolgt über eine godronierte Scheibe. Zwischen den kurzen spulenförmigen Schaftstücken der pilzförmige abstrakt ornamentierte Nodus. Die Wandung des Kuppa bleibt bis auf die durch Zierrillen abgegrenzte und mit graviertem Rankenverzierte Lippenrandzone glatt belassen. H. 21,4 cm, Dm. Fuß / Rand // 7,9 / 9,0 cm, 208,2 g Tremolierstich **Literatur zu Kelch:** S. 8, Abb. 6, S. 9, Abb. 6a, b, in: Aversano-Schreiber, 2017.

	Von den Velden, Guilian (Guljan) II. **Literatur zu Becher:** Neuhaus, Becher des Guilian III. von den Velden., S. 5/6.- Sotheby's Zürich, Tl. 4, 30.11.1999, Lot 590.				 **15b Becher** Histor. Museum Hanau Inv. Nr. ??? (Foto: Roland von Gottschalck, Hanau, Foto Marken u. Beschreibung: Autor)	um 1650	Schwungvoll und kräftig herausgetrieben heben sich seine großflächig schön verteilten, bis in den Lippenrand hineinreichenden Blütenzweige vor den vergoldeten Wandflächen ab. Sein einheitlich gestaltetes Laubwerk, zwar den verschiedenen Blumen unterschiedslos als Versatzteil zugeordnet, ist (noch) kein Akanthus. Die ungewöhnliche Plastizität des Becherdekors täuscht absichtlich nicht existierende Gewichtigkeit vor, ein in dieser Zeit aus verschiedenen Gründen überall anzutreffendes Merkmal silberner Geräte. Die von den Velden aufgebrachte Stadtmarke ist schön klar und sorgfältig geschlagen. Wahrscheinlich ist der Meister zum Zeitpunkt seiner Entstehung gerade Vorgeher (Beschaumeister) und führt deshalb den Stadtstempel. Sein Meisterzeichen, fast noch eine Hausmarke, wirkt gut und scharf konturiert, ein weiteres Anzeichen dafür, dass er den Becher eher in den ersten Jahren seiner Meisterschaft geschmiedet hat. H. 10,8 cm, 94 g **Literatur zu Becher**: Neuhaus, Becher des Guilian III. von den Velden., S. 5/6.- Sotheby's Zürich, Tl. 4, 30.11.1999, Lot 590.
16	**Ferein, Wilhelm** Silberschmied *ca. 1635/36 im Haag. Vorher in Worms (Scheffler, Hessen, Worms, Nr. 51). Zieht von Worms am 8.7.1689 nach Hanau. ∞**III.** 6.2.1690 als Goldschmied, Witwer, in der Holländ. Kirche mit Gertrud Altvatter (†3.4.1717). Kindstaufen: Hendrik (Henrich) (25.1.1691) (Nr. 30), Johann Wilhelm (16.3.1693), Gertrud (16.12.1695), wird 1691 Hanauer Bürger, ist 1692 Vorsteher (Geschworener) der Goldschmiedezunft (Casp.- S. 76 u. 92/93). †23.3.1689, 62 bis 63 J. alt Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 131c.		 **4,5 mm**		 **16a Brotteller** Gemeinde im Kk Hanau-Stadt (Fotos u. Beschreibung: Autor)	bez.: DEN I. FEBRVARIVS 1690	Flacher ovaler Spiegel, steil ansteigendes, scharf abgesetztes Steigbord, konkav gewölbte breite Fahne. H. 3,5 cm, Dm. 40,2 x 32,8 cm, 875,3 g **Literatur zu Brotteller:** Ina Schneider, S. 107/08, Kat.Nr.3 3 (Foto: Rainer Witzgall, Frankfurt), in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.- Scheffler, Hessen, Hanau, 131c, 386d, 403, Werk a.

17	**Von den Velden (Felden), Guilian (Guiljan, Wilhelm) III., d. Jüngere** Silberschmied Get. 10.12.1640 als Sohn des Guilleaume [II.]. (Nr. 15), wird als der Jüngere 1664 Bürger in der Neustadt, ∞**I.** 17.8.1664 (Niederl.-) mit Je(a)nne Becko (begr. 27.9.1671), er und seine Frau Paten am 15.2.1666 (Mar.-), Kindstaufen: Johann Daniel (29.7.1665, Pate ist Johann Michael Peltzer (Nr. 19), Sara (26.7.1666, begr. 29.5.1671), Peter (12.3.1668, begr. 10.12. 1670), Sara Elisabetha (4.10.1670). ∞**II**. 9.5.1672 als Bürger und Silberschmied, Witwer, mit Maria Martha del Beck (begr. 9.6.1691), Tochter des gest. Frankfurter „Goudwerkers“ Walran del Beck (Scheffler, Hessen, Frankfurt, Nr. 207). Er und seine Frau Paten 30.11.1675 (Mar.-), ferner 16.6.1681 (er: Bürger, Silberschmied und Handelsmann, Mar.-). Kindstaufen: Cornelius (13.3.1673), Clemens (21.5.1676), Maria (28.7.1677), Maria Elisabeth (7.9.1682), begr. 25.6.1676 Sohn Guilian (er: Slberschmied). Da Velden eine Frankfurter Goldschmiedstochter heiratete, ist er zeitweilig dort tätig gewesen. ∞**III.** 15.8.1692, erneut als Witwer mit Anna Cornelia Bartzius. Begr. 30.7.1703 als Silberschmied in der Neustadt, von 10 Bürgern „zu Grab gebracht". Lit.: KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1670-1691, S. 11 (Bild 2220), S. 16 (Bild 2223), S. 59 (Bild 2244), S. 403 (Bild 2415).- KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1692-1705, S. 357 (Bild 186).- Scheffler, Hessen, Hanau, 129d.- StA Hanau, KB Niederländer, Taufen 1601-1690, Blatt 45, 64, 65, 66, 68, 71, 75, 76, 84.- StA Hanau, KB Niederländer, Trauungen 1601-1731, ohne Seitenangabe.	 	 		**17a Kleiner Becher** Auktionshaus Bossard, Chemnitz,7.9.2018, Los 1400 (Fotos: Bossard, Markenisolierung u. Beschreibung: Autor) **17b Römer** Niederländische Privatsammlung.  Lempertz, Köln, Auktion 1244, 15.05.2024, Los 458 (Fotos u. Beschreibung: Lempertz, Köln)	 geritzt, nicht aufgelöst: um 1680 um 1670	Leicht konischer Becher mit profiliert verstärktem Rand. Unterhalb des mit einer doppelten Zierrille abgegrenzten Lippenrands, sind vier nicht mehr naturalistische, sondern nur noch ornamental gestaltete Blumenstängel großflächig über die Wand verteilt. Aus einem breiten fleischigen Blätterpaar geht ein extrem verkürzter Stängel hervor, auf dem jeweils eine unproportioniert große Blüte sich befindet, die botanisch nicht mehr zuzuordnen ist. H. ca. 7 cm, ca. 55g Kräftiger Standring mit umlaufenden Granulationen. Der Becher in Form eines Berkemeyers; der Fuß mit zwei Reihen getriebener Buckel; die Kuppa mit graviertem Bandelwerk und Fruchtgebinden. H. 10,4 cm, 90 g

Von den Velden (Felden), Guilian (Guiljan, Wilhelm) III., d. Jüngere

17c Becher
Historisches Museum

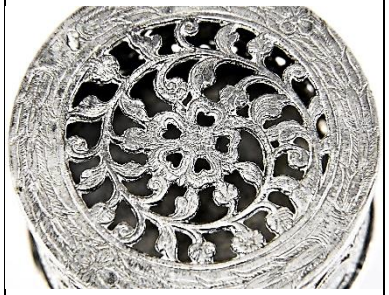
Frankfurt a. M.,
Inv.-Nr. X 28 202
(Foto: Uwe Dettmar)

um 1680

Hanauer Becher seines Vaters (15b) sind die übertrieben naturalistischen, morbid-welkenden Blumenköpfe begleitet von gezacktem, aber auch wedelartigem Akanthuslaub, virtuos noch plastischer als zuvor herausgearbeitet, sodass auf einen vergoldeten Hintergrund verzichtet werden kann.
Neben seiner Meistermarke trägt dieser Becher nicht das BZ Hanaus, sondern das der freien Reichsstadt.
Dieser überraschende Tatbestand lässt sich nur damit erklären, dass er seit 1672 mit der niederländisch-stämmigen Frankfurterin Maria Martha del Beck in zweiter Ehe verheiratet, zeitweise auch in Frankfurt tätig sein durfte.

H. 9,2 cm

17d Riechdose
Kolb Antik, 89231, Neu-

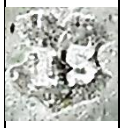


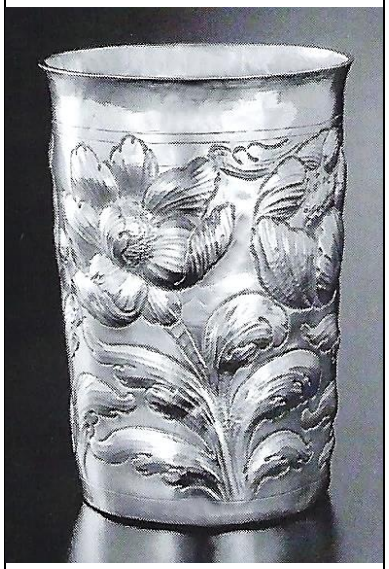
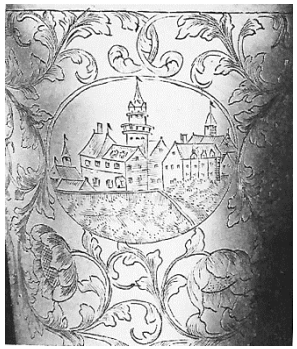
Ulm (327529), 11.2025
https://www.ebay.de/itm/116884719402
(Fotos: Kolb Antik, Isolation der Marken u. Beschreibung: Autor)

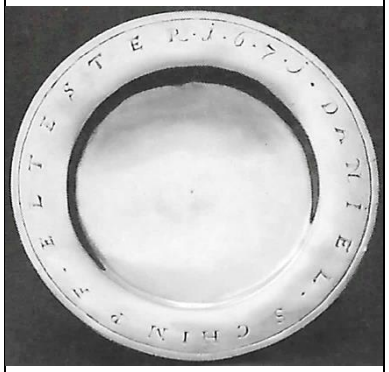
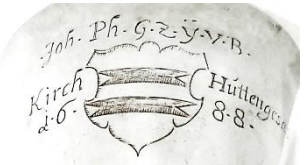
Runde zylindrische Dose, deren Boden mit überstehendem Rand eingelötet ist. Zwischen zwei die Wand begrenzenden Blechstreifen ist ein Matrize geprägtes Band eingesetzt, in das -zwischen Ranken mit eingerollten Akanthuswedeln Blüten, Schmetterling und Adler eingebettet sind. Auch die ebenfalls Matrize geprägte Deckplatte des Stülpdeckels besitzt korrespondierend mit dem Boden einen überstehenden Rand. Ihren breiten Randstreifen zieren gravierte gebördelte Ranken mit Blättern und Blüten. Durchbrochen gearbeitet wird – nach innen kreisend - schneckenhausartig eine Ranke mit von ihr abgehenden gleich großen Blättern und Blüten geführt, die im Zentrum als fünfblättrige Blüte endet.

H. 3 cm, Dm. 5,5 cm, 70,2 g

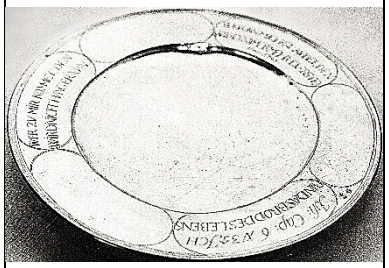
Tremolierstich

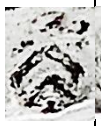
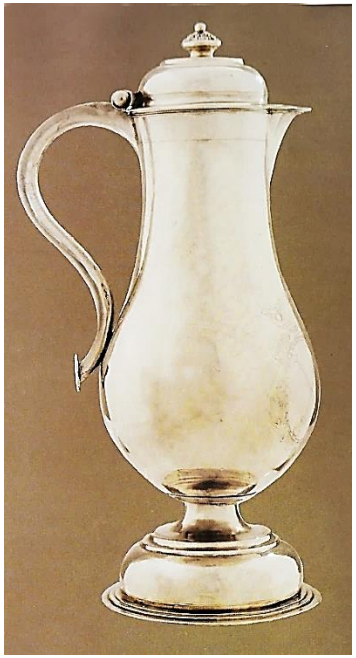
18	**Simons, Hans Jacob II.** Silberarbeiter Getauft 2.8.1649 als Sohn des Jacob I. Simons (Nr. 14) und seiner Frau Anna Darlenmaß (?), 1681 als Silberarbeiter Bürger in der Neustadt. ∞Ende 1685 Hans Jacob Simons, „echter Sohn des Hans Jacob Simons“, mit Magdalena, Witwe des Melchior Daunheim. Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 130A.- StA Hanau, B5, KB Niederländer, Taufen 1601-1690, Blatt 52.- StA Hanau, KB Niederländer, Trauungen 1601-1731, ohne Seitenangabe. 	 **H. 6 mm** 	 **ca. 4 mm** 		**18a, b Zwei Brotbecher mit Deckeln** Gemeinde im Kk Hanau-Stadt Inv. Nr. WNG 38a, b (Fotos u. Beschreibung: Autor) Nach dem heute nicht mehr vorhandenen Lederfuteral, beschriftet: **NEEDER TUITSCHE DIACONIE 1792** schrieb man dem Hanauer Silberschmied Justus Stauw (Nr. 52) mit den MZ IS diese Arbeiten zu. Doch die beiden BZ, die MZ im Schild und die Inschrift weisen eindeutig auf eine Entstehungszeit um 1680/1690 hin. Es liegt also ganz offensichtlich ein Übermittlungsfehler der Widmungsinschrift vor: **Die Becher mit Deckel sind nicht 1792 sondern 1692 entstanden.**	1692	Runder Fuß mit gestuft hochgewölbter Schulter; kurzer zylindrischer Schaft mit einem Band mit geprägten Sparrenmuster umlegt, nach oben konisch sich erweiterndes Gefäß, dessen Wand, abgesehen von einer doppelten bzw. einer Zierrille zur Abgrenzung von Lippen- bzw. Bodenzone, ohne Verzierung bleibt. Der gestufte Pressdeckel mit gewölbter Schulter und breitem überstehendem Rand hat nach zentraler Aufwölbung als Bekrönung eine Kugelknauf-Rosette. H. 24 cm mit Deckel 1. Becher: H. 17,7 cm o. Deckel, Dm. Fuß / Lippenrand 8,5 / 11,2 cm, 497,7 g m. Deckel 2. Becher: H. 17,6 cm o. Deckel, Dm. Fuß / Lippenrand 8,6 / 11,2 cm, 513,3 g m. Deckel. Tremolierstiche **Literatur zu Brotbechern und ihren Deckeln**: Scheffler, Hessen, Hanau, 205, 386f, 423, Werk a).- Ina Schneider, S. 115/16, Kat. Nr. 15 (Foto: Winfried Schurm, Calden), in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.- Ina Schneider, S. 78 und dort Abb. ohne Nr. (Foto: Winfried Schurm), in: Schneider/Schmidberger 1981.

19	**Marchand, George** Silberarbeiter Get. 23.9.1649 als Sohn des Jaques M., wird (Jörg M.) 1678 als Silberarbeiter Bürger der Neustadt, ∞**I.** mit Catharina Parau (begr. 29.12.1683), ∞**II.** 29.10.1688 (Niederl.-) als Bürger u. Silberschmied, Witwer der N. Parau, mit Sara van de Velde, Tochter des Bürgers und Silberschmieds Guillaume v. d. Velde (Nr. 17). Wird am 25.6.1694 mit der Justierung der Gewichte beauftragt (Gewichtswardein). Kinder: Daniel (*21.7.1691, siehe Nr. 31), Carl Zacharias (7.2.1694), Marie Corneille (*23.7.1696), Pierre (*22.9.1701, †17.9.1760, s. Scheffler, Hanau, Nr. 146b). Begr. 17.3.1700 ein Töchterchen, 9.7.1705 seine Tochter Anna Maria, von acht Junggesellen zu Grabe getragen. Nimmt 1718 am Meisteressen des Heinrich Ferein (Nr. 30) teil. Ist („Maerchans senior“) 1719 Zunftmeister in der Gold- und Silberarbeitergesellschaft, 1727 Silberwardein in der Neustadt, stempelt lt. Dekret vom 9.12.1727 mit einem neuen Stadtstempel. 1730: Marchand, Ferein und Otto probieren alle zwei Jahre abwechselnd das Silber. 1736: Marchand probiert und stempelt das Silber allein (Caspari, S. 82/83). Lit.: KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1670-1691, S. 179 (Bild 2304).- KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1692-1705, S. 261 (Bild 137), S. 412 (Bild 213),- Scheffler, Hessen, Hanau, 135a.- StA Hanau, Wallonen, Taufen 1593-1736, S. 118, 310, 320.				 **19a Becher** Histor. Museum Hanau Inv.Nr. B 1981/39 (Foto Becher: Rainer Witzgall, Frankfurt, Fotos Marken: Bildarchiv MZ HU, Hanau, Beschreibung: Autor)	um 1690	Fast zylindrischer Becher mit ausladendem Lippenbereich. Zwischen einer durch Zierrillen abgegrenzten Boden- und einer breiten Lippenrandzone sind gut über die gesamte Wandfläche Blumenstängel mit reichen Blattwerkwedeln und Blüten herausgetrieben. Gut erkennbar sind Tulpe und Narzisse. Der Becher ist in der Endphase des in ganz Deutschland beliebten „Augsburger Blumenbarock“ entstanden. Die zunächst sehr naturalistische Darstellung der getriebenen Blumen hat sich hier schon deutlich abgeschwächt. H. 12 cm **Literatur zu Becher:** Ina Schneider, S. 108, 110, Kat. Abb. 6, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.
	Marchand, George  **Literatur zu Becher:** London, Kunsthandel I.; Würzburg, Kunsthandel N[euhaus]; London, Privatbesitz C. (s. WELTKUNST, 42, 1972, Abb. S. 1853. Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 135a, Werk a, S. 843, Nr. 11, 12, 14 und Tf. VI, Abb. Nr. 11, 12, 14.	**Hanau**	**GM**		 **19b Becher** Historisches Museum Hanau Inv.Nr. B 1981/39	um 1700	Konisch zur verstärkt profilierten Mündung erweiterter Gefäß-körper. dessen Ansatz an den kurzen Fuß mit leicht gestuftem Standring mit einem Profilband kaschiert wird. Im Stil der gleichzeitigen Frankfurter Arbeiten sind in reichem Akanthusspiralrankenwerk mit Blüten drei Querovale mit Burgansichten (eine mit Anklang an die Burg Friedberg) graviert. H. 15 cm

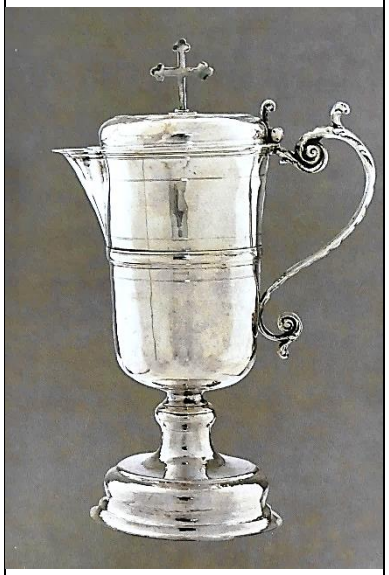
20	**Peltzer(us) (Pöltzer), Johann (Han(n)s), Michael** Silberarbeiter, Silberschmied *1658 als Bürgerssohn Bürger in Hanau, unterschreibt 1658 als Silberarbeiter Bittschrift betr. des Zeichengeldes. ∞**I.** 14.2.1649 mit Susanna Becco (begr. 23.6.1674), das Ehepaar 9.7.1665 Pate (Mar.-). Kindstaufen (Niederl.-): Anna (10.11.1661, begr. 8.12.1661), Georg Daniel (20.6.1667), Susanna Maria (24.11.1671), Madelena (14.12.1673), begr. 2.11.1672 Sohn Johannes Caspar, ∞**II.** 19.11.1674 (Niederl.-) mit Susanna Maria de Walperge (begr. 22.3.1699), Tochter des Goldschmieds Johann Baptista W.(Scheffler, Hessen, Hanau, 123e). Kindstaufen (Niederl.-): Maria Catharina (10.10.1675), Johann Baptist (21.1.1677), Johann Michael (7.11.1678), Isaac (29.9.1681). Begr. 26.6.1685 Tochter Elisabeth (er: Silberschmied in der Neustadt), Begr. 3.4.1702 als Rat der Neuen Stadt Hanau, von 10 Bürgern zu seiner Ruhestätte getragen. Lit.: KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1609-1670, Bild 2187.- KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1670-1691, S. 23 (Bild 2226), S. 36 (Bild 2233), S. 208 (Bild 2319).- KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1692-1705, S. 230 (Bild 122), S. 312 (Bild 163).- Scheffler, Hessen, Hanau, 129c.- StA Hanau, KB Niederländer, Taufen 1601-1690, Blatt 61, 72, 75.- StA Hanau, KB Niederländer, Trauungen 1601-1731, ohne Seitenangabe.				 **20a Brotteller** Marienkirche Hanau (Fotos: Rainer Witzgall, Frankfurt (Teller), Jutta Groeneveld, MA (Marken, Beschreibung: Autor)	bez.: Gravierte Umschrift auf der Fahnenoberseite: DANIEL · SCHIMPF · ELTESTER · 1 · 6 · 7 · 1· (sowie auf dem Boden): Verehret Disses Stück In Die Kirche Godt Zu Ehren Und Ihm Zum Lob	Der Teller mit planem Spiegel, relativ hohem gewölbtem Steigbord und breiter am Rand gebördelter Fahne steht auf drei Kugelfüßchen. Gewicht: 20 Lot H. 2 cm, Dm. 18 cm, 262 g **Literatur zu Teller:** Ina Schneider, S. 107, Kat. Nr. 2, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.- Jutta Groeneveld, M. A., 25.7.1996 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.- Scheffler, Hessen, Hanau, 129c, 386c, 400, Werk a).
	Peltzer(us) (Pöltzer), Johann (Han(n)s) Michael	 **H. 5mm** 	 **3,6 mm** 		 **20b Kelch** KG Hüttengesäß (Fotos u. Beschreibung: Autor) **Literatur zu Kelch**: Jutta Groeneveld, M. A., 31.7.1998 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.	bez.: Graviert auf die Kelchwand der **Name des Stifters und Kirchenpatron s** : Joh · Ph · G · Z · Y · V · B · (= **J**ohann **P**hilipp **G**raf **Z**u **Y**senburg **V**nd **B**üdingen; darunter und zwischen dem Hanauer Wappen) Kirch Hüttengesas bzw. · 1 · 6 · 8 · 8 ·	Runder dreifach gestufter gewölbter Fuß auf ausgestellter Zarge. Ganz ungewöhnlich geht über einen Profilring aus der zentralen Fußwölbung ein schlanker zylindrischer Schaft mit einem kleinen Kissennodus hervor, auf dem unvermittelt die becherförmige Kuppa aufsitzt. Durch die zweifache Stempelung mit BZ und MZ sind Fuß und Kuppa des Kelches sicher original. Der unproportioniert schlanke Schaft mit seinem kleinen Nodus jedoch ist statt des wohl nicht mehr reparablen Originalschafts wahrscheinlich im 20. Jahrhundert eingefügt worden. H: 23,5 cm, Dm. Fuß / Kuppa 10,8 / 9,6 cm, 322 g

21	**Benoi(s)t, Franz (Francois)** Silberschmied Aus Hanau. Wird 1690 Bürger (Casp.- S. 93). ∞11.9.1698 mit Susanna Boy (begr. 14.8.1636). Keine Geburtsmeldungen bis 1722 Lit.: KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1609-1670, Bild 2130.- Scheffler, Hessen, Hanau, 131b.- StA Hanau, KB Niederländer, Trauungen 1601-1731, ohne Seitenangabe.						
22	**Land(s)mann, Johann Friederich** Silberschmied Sohn des Bürgers Johann Friedrich L. aus Eisenach, wird 1692 Bürger (Caspari, S. 93), ∞18.8.1692 mit Maria Dienstprint (?), Kindstaufen (Joh.-): Zwillinge Catharina Agathe und Susanna Maria (17.6.1694, er: Bürger u. Silberschmied), Friederich Christian (27.6.1695), Maria Elisabeth (5.9.1697), Maria (16.6.1700, er: Sebastian (?) Friedrich L.). Land(s)mann muss mit seiner Familie Hanau kurz nach 1700 verlassen haben, da sich in den Registern der Verstorbenen der Johannes- und Marienkirche keinerlei Hinweise zum Tod des Meisters oder eines seiner Familienangehörigen finden lassen. Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 133.	**Ø**	 **5 mm**	**Ø**	 **22a Kelchlöffel** Neue Johanneskirche Hanau 	bez.: I. I. S um 1700	Eiförmige kleine Laffe. Der lange schmale Stiel hat ein „Trifid“- oder „Wildspur“-Ende. L. 16,6 cm, 16 g **Literatur zu Kelchlöffel:** Jutta Groeneveld, M. A., 5. o. 6.8.1996 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.- Scheffler, Hessen, Hanau, 133, 404, Werk a).
23	**War(e)nberger, Isaak** Silberschmied Sohn des Bürgers und Silberarbeiters Isaak War(n)nberger in Augsburg (†1678), ∞20.4.1693 als Bürger und Silberarbeiter in der Altstadt mit Sophia Catharina Crato (begr. 7.11.1697, 32 J. alt, er: Bürger und Silberschmied in der Altstadt), Kindstaufe (Joh.-): Johann Lorentz (28.5.1694). Das Ehepaar ist 9.7.1695 Pate bei Catharina Sophia, Tochter des Joh. Paul Götz (Nr. 24). Warenberger muss mit seiner Familie Hanau vor 1700 verlassen haben, da sich in den Registern der Verstorbenen der Johannes- und Marienkirche keinerlei Hinweise zum Tod des Meisters oder eines seiner Familienangehörigen finden lassen. Scheffler, Hessen, Hanau, 134.						

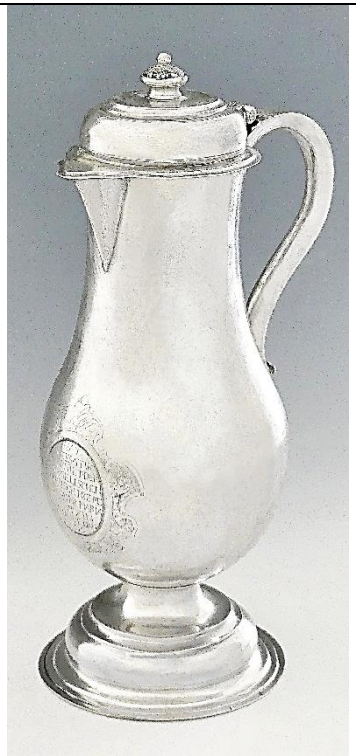
24	**Götz, Johann Paul** Gold- und Silberarbeiter, Silberschmied ∞mit Maria Magdalena, Kindstaufen (Joh.-): Barbara (11.3.1694), Catharina Sophia (9.7.1695, er: Silberschmied), Johann Lorentz (23.1.1698, er: Gold- und Silberarbeiter in der Altstadt). Götz muss mit seiner Familie Hanau vor 1700 verlassen haben, da sich in den Registern der Verstorbenen der Johannes- und Marienkirche keinerlei Hinweise zum Tod des Meisters oder eines seiner Familienangehörigen finden lassen. Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 135.						
25	**Von der Burg (Borcht), Johann Henrich** Silberschmied Aus Franckenthal, wird 1698 Bürger (Caspari, S. 93), ∞ mit Maria Ursula Hatzenstein. Kindstaufen: Maria (22.12.1698), Hendrick (14.11.1703), Lehrjunge: 25.6.1705 Henrich Ferein auf 4 Jahre (Nr. 30) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 137a.- StA Hanau, KB Niederländer, Taufen 1690-1807, S. 20, 29.						
26	**Fuchs, Johann George** Silberarbeiter *ca. 1672 in Regensburg als Sohn des Johann Benedictus Fuchs, Silberarbeiter allda und älterer Bruder des Johann Bendictus Fuchs, Münzwardein und Silberschmied (Nr. 29). Begr. 4.1.1718 (Joh.-) als Silberarbeiter, 45 J., 10 W. alt. Lit.: KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote 1717-1733, S. 2 (Bild 1640).- Scheffler, Hessen, Hanau, 142. bez.: Textgravur Medaillons (Oberseite): „JOH : CAP : 6 V 35 ICH // BIN DAS BROD DES LEBENS“ „WER ZU MIR KOMMET, DEN // WIRD NICHT HVNGERN, UND“ „WER AN MICH GLAVBET, DEN // WIRD NIMERMEHR DUERSTEN // ANNO 1701“ Textgravur Medaillons (Unterseite): „JOHANNES CLEICZ // ZENTGRAFF“ „JOHANNES BVRCKHARD WEIGEL // AMBS = SCHVLTHEIS“ „DANIEL WEIGEL // KELLER“ Textgravur (Spiegelunterseite): „PANCRATIVS = WEITZEL = PFARER“				**26a Brotteller**  Kirchengemeinde Linsengericht / Altenhaßlau (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A.)	bez.: siehe links 1701 	Planer Spiegel, kurzes steiles Steigbord, breite Fahne mit gebördeltem Rand, auf deren Ober- und Unterseite jeweils sechs wurstförmige Medaillons graviert sind. In jeweils dreien von ihnen sind die oben aufgeführten Texte eingeschrieben. An drei Berührungspunkten zweier Medaillons der Unterseite ist die Silhouette eines rechts schreitenden Löwen eingetieft geschlagen oder graviert. H. 1,9 cm, Dm. Spiegel / Fahne 14,7 / 22,5 cm, 276 g

	Fuchs, Johann George	 **3 mm**	**4,5 mm**		 **26b Abendmahlskanne** Johanneskirche Hanau, (Inv. S. 271, Foto Kanne: Winfried Schurm, Calden, Fotos Marken u. Wappen: Autor)	bez.: 1705, 1959 von Prof. A. Bock restauriert	Runder Fuß mit gestufter hochgewölbter Schulter, kurzem eingezogenem Hals auf gestufter breiter Standplatte. Sehr harmonisch geschwungene Silhouette des birnenförmigen Gefäßkörpers. Der gewölbte Klappdeckel mit Abdeckung des Schnabelausgusses besitzt einen Zapfenknauf als Bekrönung. Dem Ausguss gegenüber befindet sich der glatt belassene Ohrenhenkel. Unterhalb des Ausgusses ist auf die Mitte des Kannenbauchs ein Allianzwappen graviert: siehe li. H: 38,9 cm, Dm. Fuß / Kannenrand 14,9 / 10,1 cm, 1400 g Tremolierstich **Literatur zu Kanne:** Jutta Groeneveld, M. A., 6.8.1996 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.- Scheffler, Hessen, Hanau, 142, 387(?), 408.- Ina Schneider, S. 72/73, Abb. 6, in: Schneider / Schmidberger 1981.
27	**Altvatter, Johann Daniel** Silberschmied *1.11.1675 als Sohn des Bürgers und Schönfärbers Johannes A. in der Neustadt (Mar.-). Wird 1702 als Silberschmied Bürger (Caspari, S. 93), 14.6.1703 als Silberarbeiter Pate in der Neustadt. Begr. 19.4.1716 mit dem ganzen Geläut (Mar.-). Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 140a. Die Oblatendose stiftete (Johann) Jacob Haas, Gemeindsmann und Müller in Richen, *23.10.1665 als Sohn des Hans Jörg Haas und seiner Ehefrau Anna Maria, ∞mit Elisabetha. Über seine acht Kinder und deren zum Teil frühen Tod zwischen 1693 und 1721 erwähnt. Lit.: KB Groß-Umstadt, Taufen 1627-1667, Bild 111.- KB Groß-Umstadt, Beerdigun-gen, Bild 453, 456, Taufen 1666-1739, Bild 105, 108, 114, 119, 133, 149, 159, 172.					**27a Oblatendose** Gemeinde Groß-Umstadt (Museum „Gruberhof“, Groß-Umstadt, Dauerleihgabe der ev. Gemeinde Groß Umstadt, Fotos: Arnold Straub, Groß-Umstadt)	bez.: JACOB : HAAS / 17 14 Stifterdaten siehe li.	Die in Zargenarbeit gefertigte ovale Dose hat einen eingelöteten Boden. Der gestufte Stülpdeckel mit gewölbter Schulter ist mittig mit dem gravierten Osterlamm und seiner Siegesfahne verziert. 9,85 x 7,05 x 3,25 cm, 82 g **Literatur zu Oblatendose:** Ina Schneider, S. 115, Kat Nr. 12, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.- Scheffler, Hessen, Hanau, 140a, 386f, 406, Werk a.

28	**Rödi(n)ger, Cornelius** Silberschmied *1678 in Hanau, wird 1702 Bürger in der Neustadt (Caspari, S. 93), ∞25.1.1703 als Silberarbeiter mit Lotta Petronella Igel, Tochter des reformierten Pfarrers Johann Henrich Igel zu Rodenbach. Kindstaufen (Mar.-): Johann Henrich (4.5.1704), Henrich Jacob (13.2.1707), nimmt als Silberarbeiter (Rodicher) 1718 am Meisteressen des Henrich Ferein (Nr 30) teil. † 3./5.2.1737 gestorben/begraben als fremder Goldschmied in Ohrdruf (St. Michaelis) Lit.: KB HanauStadt,, Marienkirche, Trauungen 1687-1731, S. 99 (Bild 225),- KB Ohrdruf, St. Michaelis, Beerdigungen 1565-1768, S. 379 (links) (Bild 402), in: Thüringen / Landeskirchenarchiv der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland/Eisenach / Kirchenkreis Waltershausen-Ohrdruf.- Scheffler, Hessen, Hanau, 140b. Die Erstbeschreiberin hatte angenommen, dass der Kelch ursprünglich von Jacob Degorge 1596 geschaffen worden sei und dass wegen Reparatur Meister Rödiger später Fuß, Schaft mit Nodus und Deckel nach 1702 geschaffen habe. Nur der Becher sei dann noch original geblieben. Doch das ist ein Irrtum. Den Kelch mit Deckel arbeitete komplett Cornelius Rödiger. Er zitiert bei der Herstellung des Bechers nur aus dem Formenkanon Degorges. Die gravierte Darstellung der Kartuschen ist ungleich viel schlechter ausgeführt als das Vorbild. Auch scheint Rödiger mit dem Schriftlichen bei der Zitierung der Bibel- und Briefstellen einige Mühe gehabt zu haben. Ein Duplikat des Kelches erstellte um 1870 die Hanauer Silberwarenfabrik LAUFS*STEUDNER.	**Ø**		**Ø**	 **28a Kelch mit Deckel** Gemeinde im Kk Hanau-Land	nach 1702	Zweifach gestufter runder Fuß mit gewölbter Schulter auf breitem Standring. Die Verbindung zum unteren der beiden runden Schaftstücke erfolgt über eine kräftige godronierte diskusähnliche Scheibe. Der durch einen Horizontalgrat geteilte Kissennodus ist nur auf der oberen Hälfte mit Godronen verziert. Über das kräftige obere Schaftstück wird die Kuppa erreicht. Durch einen kräftigen horizontalen Profilwulst ist die Wand des großen Bechers zweigeteilt. Auf die Wand der oberen Zone sind in vier mit Schleifen gerahmte Kartuschen graviert: S. L.V.C . 22, S. MARC 14, S. MAT V 26 und C.O.R IN.11. Der untere Teil des Bechers wird durch gerahmte zungenartige Godronen gegliedert, die sich zum Boden hin verjüngen. Der vierfach gestufte Stülpdeckel mit gewölbter Schulter schließt mittig ab mit einer halbkugeligen Erhöhung, auf die ein ebenfalls durch Horizontalgrat geteilter und nur auf der oberen Hälfte godronierter kissenförmiger Knauf als Handhabe dient. H. 23,2 cm (H. 29,3 cm m. Deckel), Dm. Fuß / Kuppa / Deckel 12,1 / 10,4 / 10,7 cm, 516,5 g, Deckel 128,3 g **Literatur zu Kelch mit Deckel**: Jutta Groeneveld, M. A., 28.5.1997 für ZA der Ev. Kir-che von Kurhessen-Waldeck.
	Rödiger, Cornelius				**28b Brotteller** Gemeinde Heubach (Fotos: Jutte Groeneveld, M. A. Retusche: Autor)	bez.: Gravur Spiegel: HEV BACH (und darunter auf Fahne) 1718	Planer Spiegel, kurzes Steigbord, schmale Fahne. Der Teller gehört zum Kelch 28b. H. 0,3 cm, Dm. Spiegel / Fahne 8 / 10,2 cm, 50 g

	Rödiger, Cornelius	**Hanau**	**CR**		 **28c Kelch** Gemeinde Heubach (Foto: Jutta Groeneveld, M. A.)	Umschrift Kelchwand ziseliert: TH. GRILL PAST. B. MANNS. PRAET. H. MVLLER ETI : KLI AEDILES HEVBACH 1718	Runder Fuß mit hochgewölbter Schulter auf breitem Standring. Über eine godronierte Bordüre des Fußhalses Verbindung zum unteren der beiden kurzen, mittig durch einen Blattring geteilten Schaftstücke. Florale Ornamentierung in senkrechter Anordnung des Balusternodus. Der Sitz der glockenförmigen Kuppa mit profiliert verstärktem Rand wird durch eine zwischen geschobene floral gestaltete Scheibe verbessert. Auf die Mitte der Kuppawand die ziselierte oben genannte Widmung. H. 21,7 cm Dm. Fuß / Kuppa 10,9 / 9,3 cm, 287 g
29	**Fuchs, Johann Benedictus** „Hochgräfl. Müntz Warthein“, Silberschmied *1684 in Regensburg als Sohn des Johann Benedictus Fuchs, Silberarbeiter allda und jüngerer Bruder des Johann George Fuchs (Nr. 26). ∞**I.** mit Anna Barbara (†25.5.1703, 36 J. alt). Kinder: Christina Sophia (ist Patin am 29.8.1709, er: Bürger und Silberschmied in der Altstadt), Johann Georg Gottlob (get. 11.5.1700; Paten u. a. Johann Georg Hohleysen (Scheffler, Hessen, Darmstadt, Nr. 16e), ∞**II.** 11.6.1705 als „Herrschaftl. Müntz-Warthein undt Silberarbeiter“ mit Maria Salome Kolten, Kindstaufen (Joh.-): Johann Paulus Wilhelm (20.6.1706), Johanna Maria (22.10.1708, begr. 28.11.1708, er: „hochgräfl. Hanauischer Gold- und Silber- Guardein“ in der Altstadt), Albertina Christina (19.2.1710), Johanna Magdalena (7.11.1713, begr. 2.2.1714).	 **,5 mm**	 **H. 4,5 mm**		 **29a Taufkanne**	um 1700 bez.: Bomben 19.3.1945 / restauriert 1959 von Prof. A. Bock (Gravur auf der Ausgussabdeckung, siehe li. unten)	Runder Fuß auf hoher Zarge mit steiler hochgewölbter Schulter, schlanker Schaft mit angedeutetem diskusförmigem Nodus. Der annähernd zylindrische Gefäßkörper ist durch ein kräftiges Horizontalprofil zweigeteilt. Dem hochgezogenen Schnabelausguss gegenüber befindet sich der Ohrenhenkel mit eingerollten Enden. Der Griff ist mit aufgelegtem Akanthusblattwerk zur Verstärkung belegt. Mit einem Volutendrücker wird der schwach gewölbte Deckel angehoben. Ein Kleeblattkreuz dient als Bekrönung. Die Kanne wurde 1959 von Prof. August Bock, Zeichenakademie Hanau restauriert. Dabei wurde auch das durch Bomben am 19.3.1945 zerstörte Kleeblatt-Kreuz als Deckelbekrönung neu angefertigt. H. 33,8 cm (29 cm o. Kreuz), Dm. Fuß / Kannenrand 13,8 / 13,0 cm, 1052 g

	Er wird 1708 als Silberschmied und herrschaftl. Wardein in der Altstadt mit der Justierung der Gewichte beauftragt (Gewichtswardein) (Caspari, S. 82), Ist 1719 nicht in der Zunft, hat aber Gesellen und Lehrjungen. Zieht 1724 in die Neustadt, ist noch 1727 Silberwardein in der Altstadt, stempelt lt. Dekret vom 9.12.1727 mit einem neuen Stadtstempel. Begr. 29.10.1746 (Joh.-) als „Herrschaftl. Münzwartein“, 62 J. alt Lit.: KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote 1688-1707, S. 12 (Bild 573).- KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote 1734-1764, S. 1746 (Bild 1821).- KB HanauStadt, Johannes Kirche, Trauungen 1688-1707, S. 13 (Bild 523).- Scheffler, Hessen, Hanau, 141.				Neue Johanneskirche Hanau, Inv. S. 172 (Foto Kanne: Winfried Schurm , Calden, Foto Marken u. Beschreibung: Autor)) 		**Literatur zu Taufkanne:** Ina Schneider, S. 108/09, Kat. Nr. 4, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.- Scheffler, Hessen, Hanau, 141, 387, Werk b).- Ina Schneider, S. 70/71, Abb. 5, in: Schneider / Schmidberger 1981.
	Fuchs, Johann Benedictus				 **29b Becher** Histor. Museum Hanau, ohne Inv.Nr. (Foto Becher: Winfried Schurm, Calden, Fotos Marken: Bildarchiv MZ HU, Hanau, Beschreibung: Autor)	bez.: A.LÖFFERT (auf Becherwand), 1701 (graviert auf Boden)	Zum profiliert verstärkten Rand leicht konischer Becher. Lippen- und Bodenzone durch Zierrillen abgegrenzt. Palmzweige rahmen ein auf die Mitte der Wand graviertes Wappen mit einem Löwen als Helmzier. Darunter befindet sich graviert der Besitzername. H. 10 cm **Literatur zu Becher:** Ina Schneider, S. 110, Kat. Nr. 7, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.

	Fuchs, Johann Benedictus 1 Die Kanne stiftete Jungfer Anna Maria Lentzin (*1650, begr. 18.7.1719, 69 J. alt). Lit.: Kurhessen-Waldeck: Landeskirchliches Archiv Kassel > HanauStadt > Johanneskirche > Beerdigungen 1717-1733, S. 13 (Bild 1645).				 **29c Abendmahlskanne** Johanneskirche Hanau, (Inv. S. 171, Foto Kanne: Jutta Groeneveld, M. A., Marken, Kartusche u. Retusche: Autor)	bez.: Gravur in Medaillon auf Kannenwand: DIESES · STVK · VEREHRET · DER · EVANGELISCHEN · LVTHRISCHEN · GEM JVNG : ANNA · MARIA · LENTZIN · HANAU : DE : 1. JAN · 1705 ·[1]	Runder Fuß mit gestufter hochgewölbter Schulter, kurzem eingezogenem Hals auf gestufter breiter Standplatte. Sehr harmonisch geschwungene Silhouette des birnenförmigen Gefäßkörpers. Der gewölbte Klappdeckel mit Abdeckung des Schnabelausgusses besitzt einen Zapfenknauf als Bekrönung. Dem Ausguss gegenüber befindet sich der glatt belassene Ohrenhenkel, dessen unteres Ende in einem Schild ausläuft. Darauf sind graviert ein Stierkopf und zwei nicht identifizierbare Stempel (B ?). Unter den Ausguss ist ein gerahmtes mit Blattwerk umgebenes Medaillon graviert mit der obigen Inschrift. H. 37,4 cm, Dm. Fuß / Kannenrand 15,3 / 10,0 cm, 1231 g **Literatur zu Abendmahlkanne:** Jutta Groeneveld, M. A., 6.8.1996 für Zentralarchiv der Ev. Kirche von Hessen-Waldeck.- Scheffler, Hessen, Hanau, 141, 387, 388, 407, Werk a) 1.
	Fuchs, Johann Benedictus 				**29d Oblatendose** Kirchengemeinde Heldenbergen (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A., Foto Marken u. Beschreibung: Autor)	um 1720 bez.: nicht gedeutetes Spiegelmono-gramm unter Baronskrone	Die zylindrische Dose mit eingelötetem Boden ist in Zargenarbeit entstanden. Die Oberfläche des Stülpdeckels mit gestufter und gewölbter Schulter zeigt mit einem Spiegelmonogramm unter einer Baronskrone den ursprünglichen Besitzer der Dose an. Erst später wurde sie dann durch Stiftung zu einem sakralen Objekt umgewidmet. H. 4,6 cm, Dm. Dosenrand 11,7 cm

	Fuchs, Johann Benedictus				**29e Kelch** Kirchengemeinde Bieber (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A., Retusche u. Beschreibung: Autor)	Laut Inschrift auf zugehöriger Patene ist der Kelch 1722 entstanden.	Sechspassiger Fuß mit gewölbter Schulter auf breitem Standring. Die Verbindung des trompetenförmigen Fußhalses zum unteren der beiden runden Schaftstücke erfolgt über einen diskusförmigen Wulst; sechsseitiger Balusternodus. Über das profilierte obere Schaftstück und eine zur Verstärkung eingeschobene Bodenplatte wird die becherförmige Kuppa erreicht. Es existiert noch die Leder-bezogene Holzschatulle für Kelch und Patene. H. 22,5 cm, Dm. Fuß / Kuppa 13,2 /10,1 cm, 416 g
	Fuchs, Johann Benedictus				**29f Patene** Kirchengemeinde Bieber (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A, Isolation der Marken, Retuschen u. Beschreibung: Autor)	bez.: Gravur auf Spiegel- und Fahnenunterseite: * HVNC CALICEM BIBRAE REDDVNT * ECCLESIAE AMICI * BIBRAE EX ARGENTO QVOD DEDIT IPSE DEVS * PEFVW IVH SCC IBS ISD IAM SR DI MARTY MDCCXXII	Planer Spiegel, kurzes, leicht konkaves Steigbord, breite zum Rand leicht ansteigende Fahne. H. 0,9 cm, Dm. Spiegel / Fahne 9,3 /13,3 cm, 87 g

30

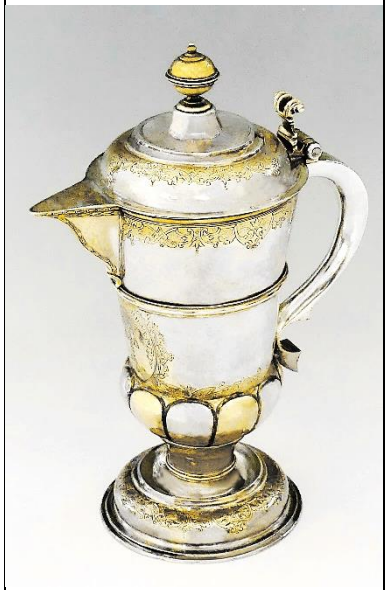
Ferein, Henrich
Gold- und Silberarbeiter
*21.1.1691 in Hanau als Sohn des Wilhelm (Nr. 16), lernt seit dem 25.6.1705 bei Silberarbeiter Henrich von der Borcht (Nr. 25) auf 4 Jahre, reist am 14.1.1710 in die Fremde. Lernt seit 1711 in Düsseldorf bei Juwelier Sander (Scheffler, Gs Nr Wf, Düsseldorf, Nr.2) 3 Jahre als Goldarbeiter, kehrt am 10.8.1716 nach Haus zurück.
Wird am 24.12.1716 Bürger, meldet sich am 21.2.1717zum Amt (zahlt 3 Rthler Einstand). Leistet am 1.5.1717 den Bürgereid, wird am 15.2.1718 Meister „auf Gold und Silber“. Wird 16.6.1721 Brunnenmeister, 10.5.1724 Gefreiter, 21.3.1725 Forirer und 3.1.1729 Capitain d`armes.
∞3.11.1729 mit der Witwe Anna Judith Pels,
Kinder: Totgeburt einer Tochter und eines Sohnes

(22.7.1730 bzw. 3.2.1732) , Daniel Cornelius (*17.1., †1.6.1734), Anna Cornelia (*27.2.1735, †16.6.1783), Maria Carolina (posthuma, *10.1.1737).
Er wird am 22.1.1730 Kirchendiakon, am 3.2.1731 Cassirer und Buchhalter im Kirchendienst, 1733 Kirchenältester.

3 mm

H. ca. 5 mm

4,2 mm



30a Taufkanne

Gemeinde im Kk Hanau-Stadt, Inv. Nr. WNG 39b und 39a
(Foto Kanne: Wilfied Schurm, Calden, Fotos Schüssel u. Marken sowie Beschreibung: Autor)

30b Taufschüssel

Umschrift Kartusche mit Palmbaum: SIC IUSTVS IN DOMO IEHOVÆ PS 92
Auf Standring: NIEDERTEVTS CHE DIACONIE . 1722 .

„Das Taufgeschirr der N.N. Gemeinde wurde ihr 1732 (sic!) gestiftet von Fräulein ELISABETH SUSANNE VORLUT.“

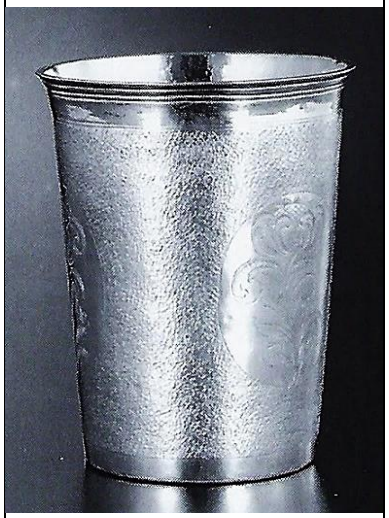
Umschrift Kartusche mit Palmbaum auf Spiegel : SIC IUSTVS IN DOMO IEHOVÆ PS 92

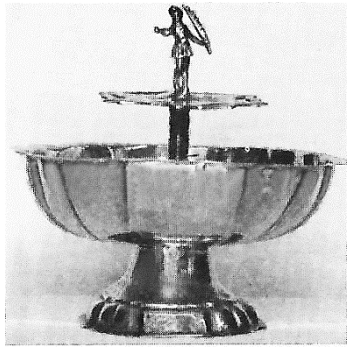
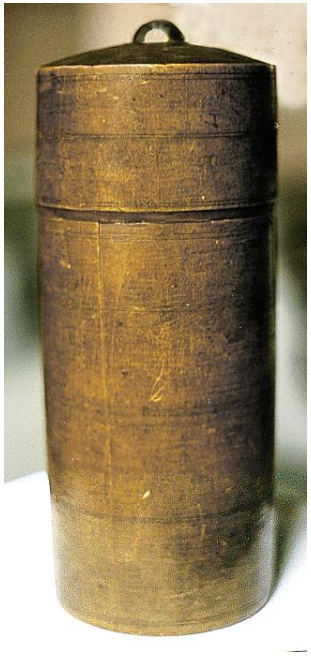
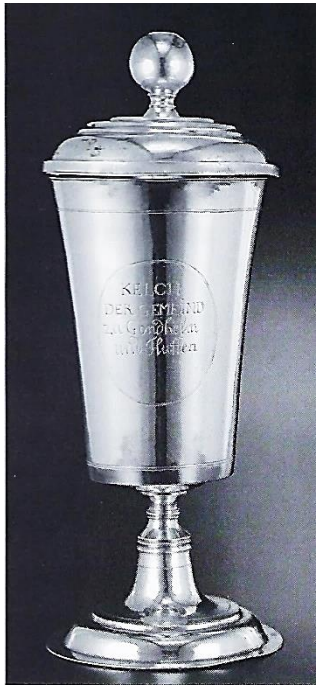
Taufkanne:
Gestufter runder Fuß mit gewölbter Schulter, die mit graviertem Bandelwerk verziert ist. Dem kurzen eingezogenen Schaft sitzt der leicht nach oben hin sich erweiternde Gefäßkörper auf. Der untere, leicht bombierte Teil der Wand ist unter weiterem Bandelwerk durch breite Godronen gegliedert. Die oberen zwei Drittel des Gefäßes sind durch einen kräftigen horizontalen Profilwulst geteilt. Üppiges Bandelwerk - gleich einer Bordüre - ziert den Rand der Kannenwand. Dem Schnabelausguss gegenüber befindet sich der tief herunter gezogene Ohrenhenkel. Unter dem Ausguss ist in ein hochovales Medaillon eine Palme graviert, umgeben von der obigen Umschrift. Der gestuft gewölbte Deckel wird mit dem Volutendrücker einer dem Henkel aufsitzenden Konsole angehoben. Auf der mittigen Anhebung sitzt zur Bekrönung ein Kugelknauf.

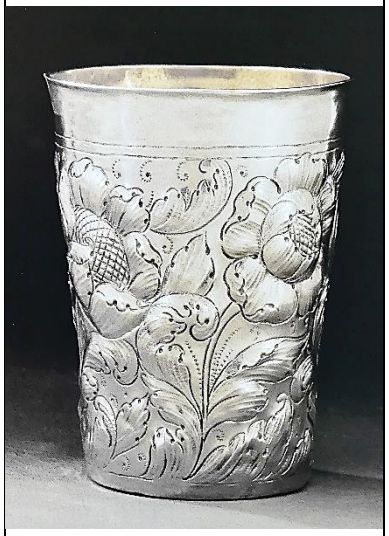
H. 26 cm, Dm. Fuß / Kannenrand 5,0 / 11 cm, 674,1 g

Taufschüssel:
Runder planer Spiegel, auf dessen Mitte in eine kreisrunde, von Bandelwerk umgebene Kartusche ein Palmenbaum in Landschaft graviert ist, an dessen Zweigen zwei Bienenkörbe aufgehängt sind. Das hohe geschwungene Steigbord geht über in die profiliert verstärkte zehnpassige Fahne, die randparallel ebenfalls mit Bandelwerk verziert ist.

H. ca. 4,5 cm, Dm. 39,2 cm, 1172,8 g

	Nimmt am 10.5.1732 das „silberstemblen bey Hand gelobens und Eyt“ an auf 2 Jahre. Wird 6.7.1732 zum Ratsherrn gewählt, an zweiter Stelle von Vieren. †14.4.1736 Lehrjungen, soweit sie aus Hessen stammten. Alle übrigen und Gesellen siehe Scheffler, Hessen, Hanau, 144. 24.01.1719 Carl Otto, auf die Silberarbeit 3 Jahre, auf die Goldarbeit 1½ Jahre; ausgeschrieben 27.7.1723, noch 14 Tage als Geselle; siehe Nr. 35 01.01.1721 sein Vetter Johann Henrich Hennemann als Gold- und Silberarbeiter auf 8 Jahre; ausgeschrieben 1728 auf dem Rathaus, siehe Nr. 37 01.07.1727 Carl Gross als Gold- und Silberarbeiter auf 8 Jahre, 7 Jahre als Junge; losgesprochen am 16.1.1734, siehe Nr. 40 23.10.1730 Henrich Bissinger als Gold- und Silberarbeiter auf 8 Jahre. Bei seinem Söhnchen steht Ferein Pate, siehe Scheffler, Hessen, Hanau, 341 08.01.1731 David Hol(t)zmüller als Gold- und Silberarbeiter auf 8 Jahre, 7 Jahre als Junge, das 8. als Geselle! Läuft am 10.9.1731 weg, siehe Scheffler, Hessen, Hanau, 156 24.03.1732 Johann Christian Kehr auf 5 Jahre. Ist 1733 8 Tage vor heyligen Christtag weggelaufen, siehe Nr. 41 Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 144.						**Literatur zu Taufkanne und –schüssel:** Bott, Gerhard, Das Silberne Service des Grafen J. Reinhard III. von Hanau-Lichtenberg, S. 92, Anm. 30: Nach Ursula Wegner, Archivalien und vasa sacra der Wallonisch-Niederländischen Gemeinde, in: Kat. Auswirkungen einer Stadtgründung, Hanau 1997, S. 268, Abb. 5, gestiftet: siehe oben.- Ina Schneider, S. 115, 117, Kat. Nr. 13, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.- Scheffler, Hessen, Hanau, 144, 386, 409, Werk a.- Ina Schneider, S. 78, Abb. 9 (Foto: Wilfried Schurm, Calden), in: Schneider / Schmidberger 1981.
	Ferein, Henrich			**13**	 **30d Schwitzbecher** Histor. Museum Hanau, Inv. Nr. B 1982/1 (Foto Becher: Rainer Witzgall, Frankfurt, Fotos Marken: Bildarchiv MZ HU, Hanau)	um 1730 bez.: J. E. Ludewig u W. Feuerberg (auf den Boden graviert)	Leicht nach oben hin konischer Becher mit profiliert verstärktem Rand. Zwischen der schmalen glatt belassenen Boden- und der breiten Lippenrandzone ist die Wand „schwitzgeschlagen“. Eingepasst sind drei hochovale Medaillons mit gravierten Blumen. H. 10,5 cm **Literatur zu Becher:** Ina Schneider, S. 110, Kat. Nr. 8, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.

31	**Marchand, Daniel I.** Silberarbeiter *21.7.1691(Wallon.-) als Sohn des Georg (Nr. 19). Nimmt als Silberarbeiter, zusammen mit seinem Vater am Meisteressen des Henrich Ferein (Nr. 30) teil. Als Marchand junior 1719 Meister in der Gold- und Silbergesellschaft, ∞25.9.1727 als Bürger und Silberarbeiter in der Neustadt mit der Witwe Susanna Hostrop. Kindstaufen: Maria Cornelia (23.6.1728), Christina Petronella (28.9.1730), Johanna (25.9.1734), Cornelius (28.11.1737). Das Ehepaar ist Pate am 20.2.1745 bei Sohn Georg Daniel des Georg Carl Otto (Nr. 35). †zwischen 1745 und 1749 Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 144c.				 **31a Löffelschale** (Privatbesitz th. R., Frankfurt, Fotos Marken: Bildarchiv MZ HU, Hanau))	um 1725	Sechzehnpassiger runder Fuß, über dessen Schulter die senkrechten Züge in gleicher Ordnung geführt werden, nämlich ein breiter Pass, begleitet von zwei halb so breiten in vierfachem Rapport. Auch die dem runden kurzen Schaft folgende Schale ist in gleicher Weise gegliedert. Die zentral angebrachte schlanke Säule trägt die passige Platte mit sechs halbmondförmigen Aussparungen zum Einstecken der Laffenspitzen von sechs kleinen Löffeln. Den Abschluss scheint eine weibliche Figur oder ein Page zu bilden. Sie oder er hält in der linken Hand einen Palmzweig; der Gegenstand, den sie in der rechten Hand trug, ging verloren. H. 12 cm **Literatur zu Schale**: Scheffler, Hessen, Hanau, 144c, Werk a) der 2. Reihe, sowie S. 844, Nr. 25 u. Tf. XI, Abb. Nr. 25.
	Marchand, Daniel I.  Der Becher wurde laut Kirchenrechnung Nr. 24 der Gemeinde Gondhelm 1726 von D. Marchand für 41 fl[orin] 3 Alb[us] 4 H[eller] gekauft.				**31b Kelch mit Deckel**  Ev. Kirche zu Gundhelm (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A. u. Rainer Witzgall, Frankfurt, Foto Marken u. Beschreibung: Autor)	um 1726 Auf die Kelchwand in zwei hochovale Medaillons graviert: KELCH // DER GEMEIND // zu Gondhelm // und Hutten (sowie) DISSER KELCH IST DAS NEUE TESTAMENT IN MEINEM BLUT	Runder gestufter Fuß mit gewölbter Schulter auf breitem Standring, dessen Hals über einen kräftigen Profilwulst in den eingezogenen mittig profilierten Schaft übergeht. Über ein weiteres Profil erfolgt die Verbindung zum hohen zum Rand ausladenden Becher. Auf die Mitte der Wandung sind zwei hochovale Medaillons graviert mit den aufgeführten Inschriften. Eine schmale Boden- und eine breite Lippenrandzone sind durch Zierrillen abgegrenzt. Der gestufte Stülpdeckel schließt mit einem Kugelknauf als Bekrönung ab. Das Leder-bezogene Futteral für Kelch und Deckel hat sich erhalten H: 25,5 cm mit Deckel (19,4 cm o. D.), Dm. Fuß / Kuppa 9,8 / 9,6 cm, 292 g **Literatur zu Kelch mit Deckel**: Jutta Groeneveld, M. A., 16.6.1999 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.- Scheffler, Hessen, Hanau, 144c, 410, Werk a).- Ina Schneider, S. 112, Nr. u. Abb. 10 (Foto: Rainer Witzgall, Frankfurt), in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.

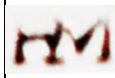
	Marchand, Daniel I.	**Hanau**	**DM (ver-schla-gen)**		**31c Becher** © Histor. Museum Frankfurt, Nr. X 19 105  (Foto: Rainer Witzgall, Frankfurt, Beschreibung: Autor))	um 1730 bez.: AMF	Leicht zum etwas ausladenden Lippenrand konischer Becher. Zwischen einer schmalen Boden- und einer mit zwei Zierrillen abgegrenzten Randzone sind großflächig nicht mehr naturalistisch verschiedene Blütenstängel mit Akanthusblätterwedeln herausgetrieben. Becher mit den beliebten Blumenmustern dieser Art waren für die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts typisch. Der Becher Marchands ist mit seiner Entstehungszeit also eine Stilverschleppung. H. 11 cm **Literatur zu Becher**: Ina Schneider, S. 112/13, Kat. Nr. 9 (Foto: Rainer Witzgall), in: 450 Jahre Altstädter Rathaus.- Ina Schneider, S. 76f., Nr. u. Abb. 8 (Foto: Winfried Schurm, Calden), in: Schneider/Schmidberger 1981.- Scheffler, Hessen, Hanau, 144c, 389, 411, Werk b), 2. Reihe.
32	**Pantzerbieter (Pantzerbitter, Panzerpyter), Jobst (Justus) Henrich** Silberarbeiter *ca. 1691 in Gr. Denkte (bei Wolfenbüttel), wird als Silberschmied 1724 Bürger der Altstadt, ∞ mit Maria Friderica Reiß aus Sickenhofen (Kr. Dieburg). Kinder (Joh.-): Henrietta Maria (*10.4.1728, begr. 22.10.1730), Zwillinge Friedrica Elisabetha u. Christina Sybilla (get. 31.3.1730, begr. 6.9. bzw. 30.8.1730), Sophia Conradina (*11.11.1731, begr. 19.3.1733). Seine Frau Catharina (!) Friederica Banzenbeder (!) ist Patin am 11.11.1739 bei Tochter des Johann Henrich Schüßler (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 150), das Ehepaar am 3.2.1752 Pate bei Sohn Justus Friedrich des Ulrich Fischer (Nr. 37). Begr. 6.4.1758 als Bürger, Capitain u. Silberarbeiter wie auch evangelischer-luth. Kirchen Senior in der Altstadt , 66 J., 8 M. alt Lit.: KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote 1734-1764, S. 243 (Bild 1880).- Scheffler, Hessen, Hanau, 148.	 **H. 4,5 mm**	 **4 mm**	**12 siehe li.**	 **32a Kelch** KG Kleestadt (Fotos u. Beschreibung: Autor)	bez.: K (unter Fuß) um 1730	Sechspassiger gestufter Fuß mit gewölbter Schulter auf breitem Standring, dessen Hals über eine sechsseitige Platte mit angehängter Blattwerkbordüre mit dem unteren profilierten Schaftstück verbunden wird; sechsseitiger Balusternodus. Die Verbindung zur becherförmigen Kuppa erfolgt über das obere, ebenfalls profilierte Schaftstück. H. 22,5 cm, Dm Fuß / Kuppa 15,0 / ca. 10,4 cm, 467,1 g Ein nur gering in den Maßen und dem Gewicht unterschiedlicher Kelch existiert in genau gleicher Ausführung in Meerholz-Hailer, leider deutlich schlechter gepflegt (siehe Nr. **32b**). **Literatur zu Kelch:** Ina Schneider, S. 112, 114, Foto Kat. Nr. 11: Rainer Witzgall, Frankfurt, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.- Scheffler, Hessen, Hanau, 148, 389, 412, 1. Reihe, Werk a).

	Pantzerbieter (Pantzerbitter, Panzerpyter), Jobst (Justus) Henrich 1. Zur besseren Beurteilung der Form wurden Teile des Kelches vom Autor retuschiert.	**Neu-Hanau**			 **32b Kelch[1]** KG Meerholz-Hailer (Foto: Jutta Groeneveld, M. A., Beschreibung: Autor))	um 1740	Sechspassiger gestufter Fuß mit gewölbter Schulter auf breitem Standring, dessen Hals über eine sechsseitige Platte mit angehängter Bordüre mit dem unteren der profilierten Schaftstücke verbunden wird; sechsseitiger Balusternodus. Die Verbindung zur becherförmigen Kuppa erfolgt über das obere, ebenfalls profilierte Schaftstück. Ein nur gering in den Maßen und dem Gewicht unterschiedlicher Kelch existiert in genau gleicher Ausführung in Altkleestadt (siehe **32a**). H. 21,3 cm, Dm. Fuß / Kuppa 13,7 / 9,0 cm, 373 g **Literatur zu Kelch**: Jutta Groeneveld, M. A., 16.2.2000 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.
	Pantzerbieter (Pantzerbitter, Panzerpyter), Jobst (Justus) Henrich			**12 siehe li.**	 **32c Oblatendose** Gemeinde Linsengericht-Altenhaßlau (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A., Beschreibung: Autor)	bez.: Deckelgravur: J · D · A · : Hochfürstl : // Hessen : Hanaugischen // ambts Keller zu altenhasel // und Des freygericht · // 1749	Rechteckiger wohl in Zargenarbeit entstandener Kasten auf vier Ballenfüßchen, dessen eingelöteter Boden mit einem Profilrahmen verstärkt ist. Dreifach gestufter Scharnierdeckel. H: 5 cm, Br. x L. 19.8 x 12,2 cm, 248 g Tremolierstich **Literatur zu Oblatendose:** Jutta Groeneveld, M. A., 1.2.2000 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.
33	**Modera, Louis** Silberarbeiter Aus Metz, wird 1718 Bürger in der Neustadt (Caspari, S. 93), ist 1719 nicht in der Zunft, hat aber Gesellen und Lehrjungen. ∞ mit Sara Piechon, Kindstaufen (Wallon.-): Madelenne (24.3.1720), Jean (20.4.1722). Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 144a.- StA Hanau, KB Wallonen, Taufen 1593-1736, S. 446, 455.						

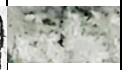
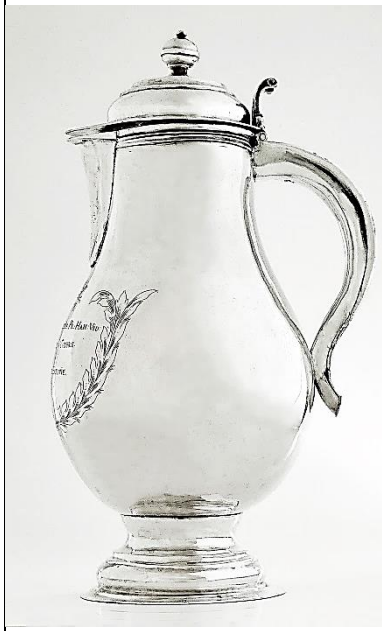
34	**Römer, Ernestus** Silberschmied *ca. 1699, Bürger und Silberschmied in der Neustadt, ∞ mit Rosina Catharina Hey, Kinder (Joh.-): (Joh.) Michael (*1732, begr. 26.11.1744, 12 J. alt), Adam (*1734, begr. 11.1.1738, 3½ J. alt), Johann Christoph (*22.1.1738), Maria Dorothea (*30.10.1739), Magdalena (*10.8.1744). Begr. 12.5.1744, 45 J. alt NB Offenbar identisch mit Ernest Römer aus Quedlinburg, der seit 1712 in Leipzig bei Paul Semler (Schröder 1187) lernt. Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 154.				 **34a Besamimbüchse** © Jüdisches Museum Frankfurt (Inv. Nr. JMF1987-0124) (Fotos: Herbert Fischer, Isolation der Marken u. Beschreibung: Autor))	um 1730	Der in Zargenarbeit gefertigte rechteckige Kasten steht auf vier Knopffüßchen. Schmale Profile rahmen und verstärken seinen Boden und Rand. Seitlicher Schiebedeckel; das Innere des Kastens ist in vier Kompartimente aufgeteilt. H. 8 cm, Dm. L. x Br. 5,5 x 2,3 cm Tremolierstich **Im jüdischen Ritus benötigt man das Gerät zur Erteilung des Habdala-Segens am Ende des Sabbats. Mit stark duftenden Gewürzen gefüllt, wird die Büchse unter den Gläubigen herumgereicht.[1, 2]** **Literatur zu Besamimbüchse:** 1. Ina Schneider, S. 80/81, Nr. u. Abb. 10 (Foto: Winfried Schurm, Calden), in: Schneider/Schmidberger 1981.- 2. Scheffler, Hessen, Frankfurt, 389, 415, Werk a) damals noch Histor. Museum Frankfurt, Inv. Nr. x 70, 9.
	Römer, Ernestus 	 **H. 5,0 mm**	 **3,5 mm**	**12 siehe re.**	 **34b Brotteller** Gemeinde im Kk Hanau-Stadt, Inv. S. 142/43 (Fotos u. Beschreibung: Autor)	bez.: (punktiert über die Oberfläche des Spiegels: JEAN BAPTISTE STRAVS / A FAIT PRESENT DE CE BASSIN A L´ EGLISE / VALLONE / DE LA DITE VILLE / LE 3me NOVEMBRE 1740	Großer kreisrunder Spiegel, in dessen Mitte in einer aus Rocaillen- und Muschelornamenten gebildeten ovalen Kartusche ein straußen-ähnlicher Vogel gezeigt wird. Von punktierten Blumenranken umgeben wird ebenfalls punktiert die Widmungsinschrift so auf die Spiegelfläche graviert, dass sie nur blass und nicht dominierend im Hintergrund bleibt. Das Steigbord und der profiliert verstärkte Rand ist zwölfpassig derart gestaltet, dass jeweils ein deutlich breiterer Pass mit zwei gleich breiten schmaleren Pässen in vierfachem Rapport kombiniert ist. H. ca. 2,5 cm, Dm. 30 cm, 589,5 g **Literatur zu Brotteller**: Ina Schneider, S. 115/16, Kat. Nr. 14 (Foto: Winfried Schurm, Calden), in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 19888.- Scheffler, Hessen, Hanau, 154, 390, Werk b).

	Römer, Ernestus	**wie 34b**	**ER** **(wie 34b)**	**12**	**34c Brotteller** Gemeinde im Kk Hanau-Stadt, Inv. S. 142/43 (Foto: Winfried Schurm, Calden, Beschreibung: Autor)),	bez.: (punktiert über die Oberfläche des Spiegels: JACOB HESTERMAN N / CAPITAINE DE BOURGEOISIE / DANS LA VILLE NEUVE / DE HANAU FAIT PRESENT / DE CE BASSIN A L'EGLISE / VALLONE DE LA DITE VILLE / LE 3ME NOVEMBRE 1740.	Großer kreisrunder Spiegel, in dessen Mitte – von Ranken umgeben – ein kreisrundes Wappen drei zwiebel- oder radieschen- oder granatapfelförmige Objekte zeigt. Von punktierten Blumenranken umgeben wird auch hier ebenfalls punktiert die Widmungsinschrift so auf die Spiegelfläche graviert, dass sie nur blass und nicht dominierend im Hintergrund bleibt. Das Steigbord und der profiliert verstärkte Rand ist zwölfpassig derart gestaltet, dass jeweils ein deutlich breiterer Pass mit zwei gleich breiten schmaleren Pässen in vierfachem Rapport kombiniert ist. Dm. 30 cm **Literatur zu Brotteller**: Ina Schneider, S. 115/16, Kat. Nr. 15 (Foto: Winfried Schurm, Calden), in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 19888.- Ina Schneider, S. 78 (Foto: Winfried Schurm, Calden), in: Schneider/Schmidberger 1981
35	**Otto, Johann Georg Carl** Gold- und Silberarbeiter *ca. 1700 als Sohn des doctoris medicinae, Stadt- und Land Physici Georg Andreas O. in Ziegenhain in Hessen, lernt 1719-23 bei Henrich Ferein (Nr. 30), ∞18.2.1726 als Gold- und Silberarbeiter in der Neustadt mit Maria Margarethe Leister (†22.2.1788, 82 J., 2 W. alt (Mar.-). Durch Geburt und zum Teil frühen Tod seiner dreizehn Kinder, darunter sein am 8.3.1740 geborener Sohn Daniel (Nr. 49), zwischen 1727 und 1748 erwähnt. 1730 ff. stempelt er, mit Marchand und Ferein, alle 2 Jahre abwechselnd, die Silberarbeiten. Begr. 1.9.1761 als Bürger und Goldschmied in der Neustadt, 61 J. alt (Mar.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 145.						

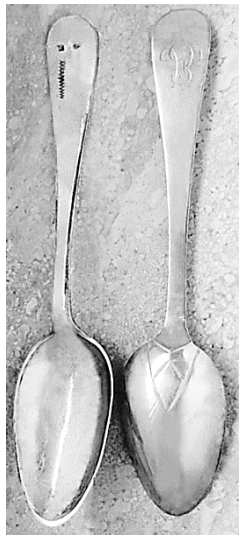
36	**Fischer, Johann Ulrich** Gold- und Silberarbeiter *ca. 1705 in Bremen als Sohn des Ulrich Fischer (Scheffler, GsNs, Bremen, Nr. 98), lernt (Elev F.) 1720-26 bei seinem Vater, ∞12.9.1735 als Bürger Gold- und Silberarbeiter in der Neustadt mit Catharine Christiane Kehr (†1.4.1786, 76 J. alt). Ist durch die Geburt und den meist frühen Tod seiner neun Kinder, darunter sein Sohn Justus Friedrich (*30.1.1752, siehe Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 219) zwischen 1736 und 1752 erwähnt. Erhält als Graveur (Goldarbeiter) zwischen 1737 und 1750 die Freiheit in der Neustadt. Unterschreibt als selbstständiger Goldarbeiter in der Neustadt die Bittschrift von 1752. Das Ehepaar ist am 30.12.1759 Pate (Mar.-). †22.2.1764 als Goldarbeiter, 59 J. alt Lit.: KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote 1734-1764, S. 310 (Bild 1913).- Scheffler, Hessen, Hanau, 152.			**13 siehe li.**	**36a Objekt** Kunsthandel Kuenkler (Infos und Marken vermittelt durch Th. H., Jena)	um 1750	
37	**Hennemann, Johan(n) Henrich (Hend(e)rick)** Gold- und Silberschmied, Ratsverwandter Get. 9.1.1707 als Sohn des Bäckers Wilhelm H. und seiner Frau Maria Barbara Ferein, lernt Gold- u. Silberarbeiter auf 8 Jahre seit 1.1.1721 bei seinem Vetter Henrich Ferein (Nr. 30), wird 1.7.1727 losgesprochen, 1728 auf dem Rathaus ausgeschrieben. Aufgeboten **I.** 20.10.1743 als Bürger und Goldschmied mit Anna Clara Wissenbach (Niederl.). Taufe: Laurens (17.12.1744), ∞**II.** 14.7.1746 als Gold- und Silberschmied, Witwer, mit Susanna Zimmermann (Niederl.), Ist durch die Taufen seiner 10 Kinder, darunter sein Sohn Johann Conrad (20.5.1753 (Nr. 56), mit seiner zweiten Frau zwischen 1746 u. 1765 erw. ∞**III.** mit Susanna Weyl (†31.12.1778 als Witwe des Ratsverwandten, Gold- und Silberarbeiters Johann Henrich Hennemann, 53 J., 9 M., 8 T. alt). †1777 oder 1778 Lit.: KB HanauStadt,, Marienkirche, Tote 1762-1782, S. 23 (Bild 2207).- Scheffler, Hessen, Hanau, 146a.- StA Hanau, KB Niederländer, Taufen 1690-1807, Blatt 35, 83, 86, 87, 89, 92, 93, 95, 97, 99, 101.			**12 siehe li.**	 **36a Kelch** Kirchengemeinde Kesselstadt (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A., Retusche: Autor)	bez.: graviert unter Fuß: AMEKW ·:·d[en] 2. Nris ·:· 1764 · VEREHRT	Auf breitem Stand zwölfpassiger runder Fuß mit gewölbter Schulter, über die die Pässe linksdrehend geführt werden. Dem konusförmigen Fußhals sitzt nach einem Ringwulst das untere der beiden spulenförmigen Schaftstücke auf. Zahlreiche schmale linksdrehende Züge schmücken den Balusternodus. Glockenförmige Kuppa, deren ausladender Lippenrand durch zwei Zierrillen abgegrenzt ist. H. 23,8 cm, Dm. Fuß / Kuppa 14,2 /10,6 cm, 444g

	Hennemann, Johann Henrich			**12 siehe li.**	**36b Brotteller** KG Kesselstadt (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A., Isolation der Marken u. Beschreibung: Autor))	bez.: graviert unter Fahne: AMEKW ·:·d[en] 2. Hris ·:· 1764 · VEREHRT	Planer Spiegel, steiles Steigbord, waagerechte Fahne. Der Teller gehört zum Kelch des Meisters HM in der gleichen Gemeinde. H. 0,3 cm, Dm. 13,7 cm, 73 g
	Hennemann, Johann Henrich	**H.4,5 mm (4x)** **H.4,5 mm (2x)**	**3 mm (2x)** **3,5 mm (4x)**	**12 siehe li.** **12 siehe li.**	**36c Sechs Suppenlöffel** Slg. H.-J. H., Hanau (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1770	Eiförmige Laffen, Die Fäden, mit denen die Stiele auf Vorder- und Rückseite verziert sind enden reizvoll auf den modifizierten Violongriffen in „Hannoverian pattern“ in Voluten. Die sehr solide und formschön geschmiedeten Löffel sind sicher von Hennemann gefertigt worden, aber wohl zu verschiedenen Zeiten. Zwischendurch hatte er wohl seine Werkstatt von Alt- nach Neu-Hanau verlegt. L. 20 cm, zus. 360 g 3 x weitgehend getilgter Tremolierstich, kombiniert mit BZ Alt-Hanau, 3 x sicher kein Tremolierstich
38	**Seeligmann, Johann Peter** Silberarbeiter *ca. 1707 als Sohn des Bürgers Caspar Philipp in der Altstadt, ∞25.9.1734 als Bürger und Silberarbeiter in der Neustadt mit Maria Magdalen Hambe (Mar.-); Kinder (Mar.-): Johanna Elisabetha (*11.9.1735), Philipp (*3.9.1736). †23.4.1772, 65 J. alt Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 151						

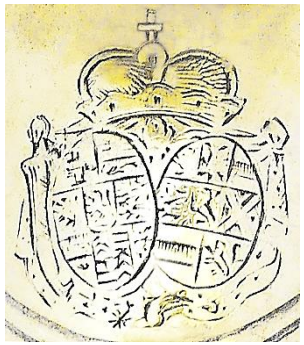
39	**Ertinger (Erdinger), Matt(he)us** Silberarbeiter Sohn des Augsburger Bürgers und Kunstgärtners Johannes E., ∞12.12.1737 als Bürger und Silberarbeiter in der Neustadt mit Anna Elisabeth Michael (als Witwe begr. 23.3.1757, 66 J. alt Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 153						
40	**Gross, Johann Carl** Gold- und Silberarbeiter Sohn des Bürgers und Schneiders Tobias G. in der Altstadt, lernt 1727-1734 bei Henrich Ferein (Nr. 30), ∞13.2.1738 als Bürger, Gold- und Silberarbeiter in der Neustadt mit Maria Elisabeth Hochstadt (Joh.-), Kindtaufe in Frankfurt: Gerhard (30.10.1741). Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 155.						
41	**Kehr, Johann Christian** Gold- und Silberarbeiter *ca. 1714 als Sohn des Bürgers und Arithmeticus Johann Christian K. Beginnt 24.3.1732 bei Henrich Ferein (Nr. 30) eine Lehre, der er Dezember 1733 entläuft. ∞23.11.1740 als Bürger, Gold- und Silberarbeiter in der Neustadt mit Anna Elisabeth Bernhard (Leonhard?)(†21.4.1777) in Frankfurt. Das Ehepaar ist 24.1.1745 Pate bei Tochter Maria des Ulrich Fischer (Nr. 36). †30.10.1761 Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 160.						

42	**Lallmand (Lallemann), Johann Mattheus** Silberschmied *ca. 1720 als Sohn des Bürgers und Hutmachers Jacob L. in der Neustadt, ∞**I.** 22.6.1752 als Bürger und Silberschmied in der Neustadt mit Maria Katharina Gutmann (†6.4.1779, 46 J. alt (Mar.-) aus Windecken, ∞**II.** 26.8.1779 Susanna Bereither aus der Altstadt (†24.3.1802, 63 J. alt). †4.3.1804, 84 J. alt Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 164.	 	 **oder** 	**12 siehe li.**	 **42a Abendmahlskanne** Neue Johanneskirche Hanau (Fotos u. Beschreibung: Autor)	Unter Herzogskrone im Lorbeerkranz über Palmbaum: ·:· D : T : O : M ·:· / CHARLOTTA : WILHELMINA : PR : HAN : VID : / NAT : D : SAX : SALF : & COBURG / D : D / ECCL : Ev : Luth : HANOVIE / An : 1756	Runder gestufter Fuß auf breitem Standring, kurzer eingezogener Schaft, birnenförmiger Gefäßkörper, hoch angesetzter Schnabelausguss, wulstförmiger kräftiger Henkel, gewölbt-gestufter Klappdeckel, der auch den Ausguss abdeckt, volutenförmiger Heber, Kugelknauf als Bekrönung. H. 26,3 cm, Dm. Fuß / Kannenrand 9,3 / 7,1 cm, 609 g **Literatur zu Kanne:** Jutta Groeneveld, M. A., 6.8.1996 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.
43	**Schmidt (Schmitt), Johann Georg** Silberarbeiter *ca. 1728 als Sohn des Bürgers und Säcklers Henrich Balthasar Sch. in Darmstadt, 1759 Bürger der Altstadt, ∞12.6.1759 (Mar.-) als Bürger und Silberschmied der Altstadt mit Henrietta Maria Sumpf aus Offenbach. †11.9.1771, 43 J. alt (Mar.-) Seine Witwe heiratet am 16.3.1772 den Johann Caspar Löschhorn (Nr. 46) (Joh.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 169.						

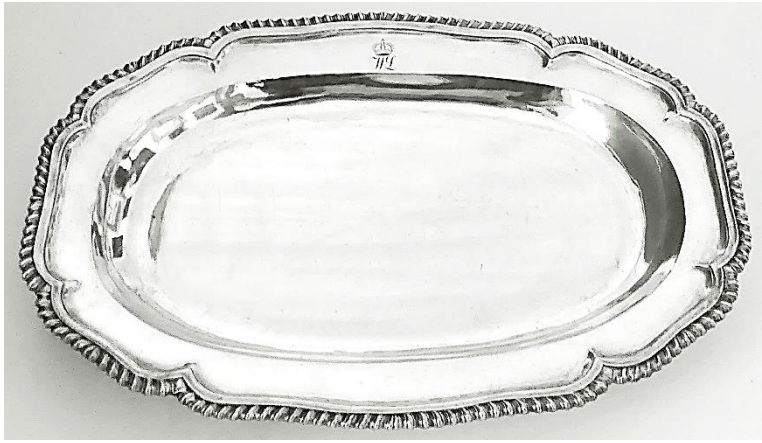
44	**Rodschied (Rothschied), Johann Christoph** Gold- und Silberarbeiter *14.4.1733 als Sohn des hochfürstl. Hessen-Nassauischen ev. ref. Schulverwalters und Ratsverwandten in der Altstadt Philipp Henrich R., ∞**I.** 8.10.1780 als Goldarbeiter in der Neustadt mit Anna Ottilia Catharina Meurer (†18.7.1791 (Joh.-) zu Heldenbergen (Mar.-), ∞**II.** 26.1.1794 als Bürger und Silberarbeiter in der Neustadt mit Franziska (Françoise) Riche (†4.10.1802, 56 J., 6 M. alt) (Wallon.-) zu Metz, ∞**III.** 11.12.1803 mit Katharina Louisa Hornstein (Mar.-). †4.4.1805, 72 J. alt (Mar.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 214.			**13 siehe li.**	 **44a Kelch** Gemeinde Weichersbach (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A.)	um 1760/70	Sechspassiger zweifach gestufter Fuß mit gewölbter Schulter auf breitem Standring mit zeltförmig ausgestaltetem Fußhals. Zwischen den beiden sechsseitigen kurzen getreppten Schaftstücken der sechsseitige Balusternodus; parabelförmige Kuppa. Bis auf geringe Unterschiede in den Maßen und dem Gewicht baugleich mit dem Kelchpaar **Nr. 44b, c**. Ein weiterer Kelch gleicher Bauweise existiert in der Gemeinde Züntersbach, KK Schlüchtern. H. 21,4 cm, Dm. Fuß / Kuppa 12,9 / 11,0 cm, 372 g
	Rodschied (Rothschied), Johann Christoph Alle 3 Kelche: Retusche u. Beschreibung: Autor	 	 	**13 siehe li.** **13 siehe li.**	 **44b, c Kelchpaar** Gemeinde Motgers (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A.)	um 1760/70	Sechspassiger zweifach gestufter Fuß mit gewölbter Schulter auf breitem Standring mit zeltförmig ausgestaltetem Fußhals. Zwischen den beiden sechsseitigen kurzen gestuften Schaftstücken der sechsseitige Balusternodus; parabelförmige Kuppa. Bis auf geringe Maß- und Gewichtsunterschiede sind die Kelche identisch. H. 22 / 22,6 cm, Dm. Fuß / Kuppa 13,0 / 13,4 // 11,1 /11,0 cm, 355 / 367g **Literatur zu Kelchpaar:** Jutta Groeneveld, M. A., 21.10.2001 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.

	Rodschied (Rothschied), Johann Christoph			**13 siehe li.**	 **44d Suppenlöffel** Privatbesitz (Fotos u. Info: Th. H., Jena)	um 1780 bez.: ME lig. (in späterer Zeit graviert)	Eiförmige Laffe; der kurze Stiel ist originell über eine dreieckige Zunge mit ihr verbunden; sein Ende ist tropfenförmig in „Hannoverian pattern“ gebogen. Der Löffel ist noch sicher im 18. Jh. entstanden, weil der Stiel kurz ist und Marken sowie Tremolierstich sich auf der Seite befinden, die seit 1800/10 als Vorderseite empfunden wird, im 18. Jahrhundert aber Rückseite war. L. ca. 19,7 cm Tremolierstich
	Rodschied (Rothschied), Johann Christoph			**13 siehe li.**	 **44e Kelch** KG Oberzell (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A., Retusche u. Beschreibung: Autor)	um 1780/90	Runder gestufter Fuß mit gewölbter Schulter auf breitem Standring. Der trompetenförmige Fußhals ist über einen kräftigen Profilwulst direkt mit dem kissenförmigen Nodus verbunden. Über ein schmaleres Profil und ein kurzes rundes oberes Schaftstück wird die parabelförmige Kuppa erreicht. Einem Kelch von 1680 mit dem BZ „Skorpion“, MZ ICL, Tremolierstich in gleicher Kirchengemeinde zu- und nachgearbeitet. H. 20,4 cm, Dm. Fuß / Kuppa 13,5 / 10,1 cm, 331 g **Literatur zu Kelch:** Jutta Groeneveld, M. A., 18.5.1999 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.

	Rodschied (Rothschied), Johann Christoph			**13 siehe li.**	 **44f Konfektkörbchen** ex Kunsthandel R. Schepers, Münster Histor. Museum Hanau, Inv. Nr. ??? (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1790	Das schwach ovale silberne Gefäßgerüst steht auf vier Füßchen, die Möbelbeinen der Zeit ähneln. Zwischen zwei Bändern, einem oberen glatten und einem unteren als Blattgirlande durchbrochenen ist die Wand aus ausgesägten Eierstäben gebildet, in deren Mitte ein Vierblattornament eingefügt ist. Zwei geperlte Henkel können umgeklappt dem Korbrand zusätzlich Schutz geben. H. 8,2 cm o. Henkel, 15 cm mit H., Dm. 13,0 x 9,7 cm, 140 g
45	**Lammersdorf, Johann Matthias** Gold- und Silberarbeiter, Bijoutier *17.1.1735 in Offenbach, ∞26.1.1764 mit Margaretha Jacobina, geb. Seydenfaden in Hanau. Kinder (Mar.-): Susanna Margaretha (*3.1.1776, er: Gold- u. Silberarbeiter. Pate war Susanna Margaretha, Tochter des Christian Lammersdorf (Nr. 45). Da sie noch nicht konfirmiert war, trat ihre Mutter an ihre Stelle (Mar.-). †16.10.1822 als Bijoutier, 87 J., 7 M. alt Lit.: KB HanauStadt,, Marienkirche, Taufen 1768-1786, S. 1 (Bild 1509).- KB HanauStadt,, Marienkirche, Tote 1813-1830, S. 200 (Bild 483).- Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 177 u. Offenbach, Nr. 15.						
46	**Löschhorn, Johann Caspar** Silberschmied Get. 2.7.1737 als Sohn des Bürgers und Silberarbeiters Jacob L. in Frankfurt a. M. (Scheffler, Hessen, Frankfurt, Nr. 386), 1772 als Silberschmied Bürger der Altstadt, ∞16.3.1772 als Silberschmied mit Henrietta Maria, Witwe des Johann Georg Schmitt (Nr. 43) (†10.11.1813, 80 J., 10 M., 4 T. alt (Joh.-). Er ist Pate am 21.4.1777 bei seinem Neffen Johann Caspar, Sohn des Johann Jacob Löschhorn (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 480). †3.4.1811, 74 J. alt (Joh.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 187.	 **H. 4mm**	 **4,5 mm**	**13 siehe li.**	 **46a Fünf Suppenlöffel** Slg. W. S., Rumpenheim (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1780 bez.: M.K. (Schreibschrift)	Eiförmige Laffen, breite Stiele mit tropfenförmigem Griffen. L. ca. 20,0 cm, zus. 222,4 g Tremolierstiche

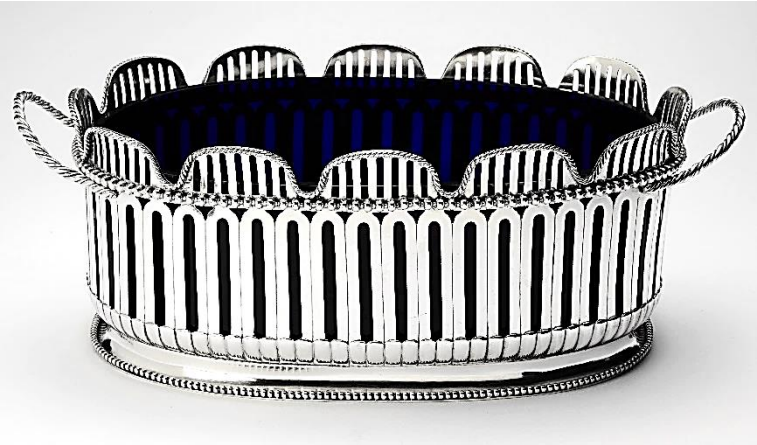
	Löschhorn, Johann Caspar 1 Den Abendmahlteller stiftete Maria Catharina Koch, geb. Müller, Witwe des Schultheis Johannes Koch (*1722, †2.4.1795, 73 J., 5 M., 19 T. alt). Lit.: Kurhessen-Waldeck: Landeskirchliches Archiv Kassel > HanauStadt > Wachenbuchen > Beerdigungen 1751-1830, S. 93 (Bild 820).	**Hanau**			 **46b Gefußter Abendmahlsteller** KG Wachenbuchen (Fotos: Jutta Groeneveldt, M. A., ausführliche Retusche u. Beschreibung: Autor)	Gravur Tellerunterseite: Zum Brod im heiligen Abend-mal // Hat unsere Gottesdienst gezieret // Mit diesem Denck und Ehrenmal // Die Rümlichst hier wird angefürt // M : C : Kochin geb. Müllerin // den 24 ten 7ber // 1778[1]	Ein großer, von zwei halb so breiten Pässen eingefasster Pass bildet in sechsfachem Rapport den Umriss des runden Fußes. In gleicher Anordnung werden die Züge über seine gestufte Schulter geführt. Dem kurzen eingezogenen Schaft sitzt der Teller auf, der die gleiche sechspassige Umrandung wie der Fuß aufweist. Dm. Teller 19,9 cm, 284 g Tremolierstich **Literatur zu Teller:** Jutta Groeneveld, M. A., 13.2.1996 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.
	Löschhorn, Johann Caspar  Wohl aus einem Mundzeug der Eheleute **Friedrich von Hessen-Kassel** (1747–1837), ∞**2.12.1786 mit Karoline Polyxena von Nassau-Usingen** (1762–1823), Tochter des Fürsten Karl Wilhelm (Nassau-Usingen), Landgraf →Nachfahren: Linie Hessen-Rumpenheim.[1] 1. https://de.wikipedia.org/wiki/Stammliste_des_Hauses_Hessen.- https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_von_Hessen-Kassel_(1747%E2%80%931837).			**3 siehe li.**	**46c Eierbecher** © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie Inv. Nr. FAS S 389 (Foto Becher: Mitarbeiter Schloss Fasanerie, übrige Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1786 bez.: unter Fürstenkrone graviert das Allianzwappen von Hessen-Kassel und Nassau-Usingen	Eierbecher, mit dem das Ei liegend (auf deutsche Art) oder stehend (auf französische Art) ausgelöffelt werden kann. H. 4,3 m, 79,3 g Tremolierstich

	Löschhorn, Johann Caspar			**13 siehe li.**	**46d Zwei Zuckerlöffel** © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie Inv.Nr. FRDH S 3748/1-2 (Jeweilige Fotos u. Beschreibung: wie zuvor 46c)	um 1790	Schaufelförmige Laffen, mit einem Doppelfaden verzierte Griffe, deren zungenförmige Enden nach oben gebogen sind („Hannoverian pattern“). L. 14,4 cm, Laffen 3,3 x 2,3 cm, zus. 58,3 g Tremolierstich
	Löschhorn, Johann Caspar			**13 siehe li.**	**46e Butterschaufel** © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie Inv. Nr. FRDH S 3811 (Jeweilige Fotos u. Beschreibung: wie zuvor 46c)	um 1790	Das Schäufelchen ist gleich einer Maurerkelle gestaltet: Die dreieckige eigentliche Schaufel endet an der Basis an der rechtwinkeligen Stoßkante, an die die Silberhülse angelötet ist zur Aufnahme des gedrechselten Stiels aus Obstholz. L. 15,5 cm, Schaufelblatt: Br. x L. / 5,3 x 4,5 cm, 29,9 cm (mit Holzgriff) Tremolierstich

	Löschhorn, Johann Caspar			**13 siehe li.**	**46f Kloßlöffel** © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Meseum Schloss Fasanerie Inv. Nr. FRDH S 3752 (Jeweilige Fotos u. Beschreibung: wie zuvor 46c)	um 1790	Eiförmige Laffe, das spatelförmige Griffende – verstärkt durch einen Mittelgrat – ist nach oben gebogen („Hanoverian pattern“). L. 32,5 cm, Laffe 10,5 x 6,0 cm, 147,6 g Tremolierstich
	Löschhorn, Johann Caspar 				**46g Ovale Vorlegeplatte** © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie Inv. Nr. FRDH S 3243 (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1790 bez.: unter der Fürstenkrone das Monogramm WL (für Landgraf Wilhelm IX.)	Ovaler Spiegel, hohes Steigbord, achtpassige Fahne, deren Rand mit einem gebördelten Band verziert und verstärkt wird. H. 3,6 cm, L. x Br. / 37,2 x 25,2, 1162,8 g Tremolierstich
	Löschhorn, Johann Caspar			**13 siehe li.**	**46h Zwei Stielsiebe** © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie Inv. Nr. FRDH S 3750/1-2 (Jeweilige Fotos u. Beschreibung: wie zuvor 46c)	um 1790	Halbkugelige, zahlreich perforierte Laffen, deren Stiele mit Violongriffen streng vertikal an die Laffen angelötet sind, sodass die Siebe mit einiger Sicherheit zum Schöpfen von Früchten (Oliven ?) aus einer wässerigen Lösung dienen sollten. L. 14,6 cm, Laffe: 3,8 x 3,6 cm, zus. 61,1 g Tremolierstiche

	Löschhorn, Johann Caspar			**13 siehe li.**	**46i Runde Platte** © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie Inv. Nr. FRDH S 3232/a-d (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1790 bez: unter der Fürstenkrone das Monogramm WL (für Landgraf Wilhelm IX.)	Runder planer Spiegel, hohes Steigbord, zum fünfpassigen godronierten Rand ansteigende Fahne. „Ergänzung zu Service nach englischem Vorbild. Es ist anzunehmen, dass die Teile des Services zu verschiedenen Zeiten gearbeitet worden sind. Löschhorn kann sie um 1800, also vor Schleißner, in Auftrag bekommen haben. Nach seinem Tode 1811 hat u. a. Schleißner die weiteren Aufträge erhalten.“[1] H. 3 cm, Dm. 28 cm, 1157,8 g Tremolierstich **Literatur zu runde Platte:** 1. Ina Schneider, S. 127, Nr. 33 (ohne Abb.), in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.
	Löschhorn, Johann Caspar			**13 siehe li.**	**46j Eierbecher** © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie Inv. Nr. FRDH S 3412 (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1790	Zwei randparallele Fadenverzierungen schmücken die die beiden Aufnahmebehälter, ein Ei liegend (nach deutscher Art) oder stehend (nach französischer Art) auszulöffeln. H. 5 cm, 48,4 g

	Löschhorn, Johann Caspar Zweifellos setzte auch Löschhorn, wie Johann Justus I. Schaumburg und Johannes Adam Kördell aus Kassel nicht allein originäre eigene Ideen um.[1] Denn ein Paar doppelter Salzfässchen, Paris 1779/80 von Marc-Etienne Janety, Meister 1777-1793 ist erhalten, deren Aufbau Löschhorn in wesentlichen Teilen übernommen hat.[2] Nur dass seine Halterungen für die Gewürzschälchen leichter ausfallen. Der durchbrochen gearbeitete Obelisk mit Ketten und Abschlussknauf hingegen ist bis in die Einzelheiten des Aufbaus und Dekors ein wörtliches Zitat der zehn Jahre zuvor entstandenen Vorbilder. **Literatur zu Gewürzständer:** 1. Neuhaus, Meisterliste Nr. 104 u. 112, in: Kassel 1998.- Menage, Johann Justus I. Schaumburg, S. 201/02, Abb. Nr. 188, in: Kassel 1998.- Menagenpaar, Johannes Adam Kördell, Kassel um 1790, Privatbesitz R. Neuhaus, Frankfurt. 2. Alain Gruber, Gebrauchssilber des 16. bis 19. Jahrhunderts, Deutsche Ausgabe Fribourg u. Würzburg 1982, S. 166, Nr. 225.			**13 siehe li.**	 **46k Gewürzständer** © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie Inv. Nr. FRDH S 3182/b (Foto Ständer: Mitarbeiter Schloss Fasanerie, übrige Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1790	Im typischen Stil des Louis-seize setzen sich die tropfenförmigen Füßchen unter Blätterkelchen als kannelierte Pfeiler fort und halten Ringe und Bodenplatten der hochovalen Gefäßhalterungen zusammen. Ein breiter Steg verbindet die Halterungen und dient zugleich als Podest für den Obelisken mit Ketten und Abschlussknauf. Perlgirlanden dienen der Verstärkung und lockern spielerisch auf. Die ovalen blauen Glaseinsätze zur Aufnahme von Gewürzen, in erster Linie wohl von Salz, sind 18seitig geschliffen original. H. 18,7 cm, Br. x L. // 17 x 9 cm, 283,7 g (ohne Glaseinsätze) Tremolierstich
	Löschhorn, Johann Caspar 			**13 siehe li.**	 **46l Drei Salzschälchen** © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie Inv. Nr. FRDH S 3163/e-g (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1790	Die drei Salzschälchen zeigen den typischen Gefäßaufbau des Louis XVI. Auf vier tropfenförmigen Füßchen unter Blattknospen, aus denen Pfeiler mit angedeuteten Kanneluren hervorgehen, steht das runde Körbchen. Die Verbindung zum breiten Korbrand, den breite Zungen schmücken, stellen angelötete quadratische Platten her, die den Korbrahmen verstärken und zugleich ebenso verzieren, wie die beiden geperlten Bügelhenkel in umgeklapptem Zustand. Auch die den Korbbeinen angehefteten hängenden Perlschnüre besitzen ebenfalls eine verstärkende und zugleich schmückende Funktion. Die Wand des runden blauen Glaseinsatzes ist 18seitig ausgeformt. H. 5 cm, Dm. 6,5 cm, 47,2 g / Stück (ohne Glaseinsatz)

	Löschhorn, Johann Caspar 			**13 siehe li.**	**46m Zwei Weinkühler** © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie Inv. Nr. FRDH S 3181/d (Jeweilige Fotos u. Beschreibung: wie zuvor 46k)	um 1790	Runder Fuß, dessen Rand mit einem Perlband verstärkt ist. Sein kurzer eingezogener Hals trägt den godronierten Boden des Korbes, der den gleichen Durchmesser wie der Fuß hat. Der Hauptteil der Korbwand wird aus streng parallel geführten oben abgerundeten Schleifen gebildet. Ihnen sitzt eine Galerie auf, deren Basis mit einem deutlich kräftigeren Perlband verstärkt und verziert ist. Die beiden gebördelten Henkel haben dort ihren Ansatz. Auch der Rand der Galerie ist verstärkt, diesmal mit einem Kordelband. Ein blauer Glaseinsatz ist Behälter für Kühlflüssigkeit und Weinflasche. H. 20,1 cm, zus. 919,9 g Tremolierstiche
	Löschhorn, Johann Caspar 	**wie 46n**	**wie 46n**	**wie 46n**	**46n Weingläserkühler** © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie Inv. Nr. FRDH S 3180/b (Jeweilige Fotos u. Beschreibung: wie zuvor 46k)	um 1790	Ovaler Fuß, dessen Rand mit einem Perlband verstärkt ist. Sein kurzer eingezogener Hals trägt den gedronierten Boden des Korbes, der den gleichen Durchmesser wie der Fuß hat. Der Hauptteil der Korbwand wird aus streng parallel geführten oben abgerundeten Schleifen gebildet. Ihnen sitzt eine Galerie auf, deren Basis mit einem deutlich kräftigeren Perlband verstärkt und verziert ist. Die beiden gebördelten Henkel haben an den Schmalseiten dort ihren Ansatz. Die Galerie, deren Rand mit einem Kordelband verstärkt ist weist zwölf tiefe Einschnürungen zur Aufnahme der Gläserstiele auf, deren Kuppen im blauen Glaseinsatz mit Eiswasser gekühlt werden sollen. H. 14,2 cm, Br. 40,2 cm x L. 22,2 cm Tremolierstich

	Löschhorn, Johann Caspar	**Ø**		**Ø**	**46o Zwei Spargelzangen** © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie Inv. Nr.: FRDH S 3751/1-2 (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1790	Die Drehpunkte der beiden Scherenkreuze sind mit einer Blüte verziert, einmal ist – wohl aus Reparaturgründen – eine quadratische Platte darüber angebracht. Die Branchen sind innen mit wellenförmigen Vertiefungen plan gehalten zum sicheren Greifen der Spargelstangen, außen aber konvex geformt und mit einem einfachen Faden randparallel verziert. L. 24 cm, zus. 279,8 g
	Löschhorn, Johann Caspar	**?**	**wie 46o**	**?**	**46p Eine von zwei gleichen Saucièren** © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie Inv. Nr.: FRDH S 3488/b (Jeweilige Fotos u. Beschreibung: wie zuvor 46c)	um 1780/90	Das wannenförmige bombierte Gefäß mit breiter ausgezogener Ausgusslippe und profiliert verstärktem Rand steht auf vier Volutenfüßchen, die über vegetabile Blattornamente verstärkt an der Gefäßwand angesetzt sind. Das obere Ende des kräftigen Ohrenhenkels läuft ebenfalls in einer breiten Blattstruktur aus, die dem unteren als Volute ausgebildeten Teil des Henkels aufliegt. H. 12 cm, Br. x L. / 11 / 25 cm wohl Tremolierstich

	Löschhorn, Johann Caspar 			**13 siehe li.**	**46q Vorlegeplatte** © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie Inv.Nr. FRDH S 3229/a Ergänzender Text: Ina schneider, Hanau, Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1800	Rund, mit konkav segmentiertem godroniertem Rand in zwanzigfachem Rapport. H. 3 cm, Dm. 43 cm, ca. 1600 g Tremolierstich „Ergänzung nach dem Vorbild der um 1760 in London entstandenen und dort bis ca. 1770 erweiterten Services. Spätestens im 1. Drittel des 19. Jahrhunderts muss das Service nach Deutschland gelangt sein, da man sonst den englischen Goldschmied mit der Ergänzung beauftragt hätte.“[1] **Literatur zu Vorlegeplatte:** 1. Ina Schneider, S. 127, Nr. 34 (ohne Abb.), in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.
	Löschhorn, Johann Caspar			**13 siehe li.**	 **46r Oblatendose** Lohrhaupten, Kk Gelnhausen (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A., Isolierung der Marken, Retusche u. Beschreibung: Autor)	bez.: Gravur Deckel oben: Zur // Privat comunion // der Kranken, verehrt // von Lorenz Glük // Zollerheber zu Lohrhaupten 1797	Zylindrische Dose mit Stülpdeckel, auf dessen Oberfläche in einer randparallelen Rahmung aus Lobeerblättern nebenstehende Inschrift graviert ist. Aus einem Ensemble für das Hausabendmahl. Dazu ein 15,5 cm hoher Kelch aus der Zeit um 1600. H. 2 cm, Dm. Boden / Rand: jeweils 4,8 cm, 26 g Tremolierstich **Literatur zu Oblatendose:** Jutta Groeneveld, M. A., 18.11.1998 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.

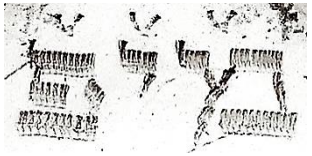
47	**Lotter, Henrich Christian** Graveur, Gold- und Silberarbeiter *1737 als Sohn des Gold- und Silberarbeiters Johannes Lotter in Augsburg (Seling, Augsburg, 2208), erhält als Graveur zwischen 1761 und 1764 die Freiheit in der Neustadt, ∞21.10.1762 als Gold- und Silberarbeiter mit Sara Pichon (Bischon). Durch Geburten und frühe Todesfälle seiner 5 Kinder, darunter sein Sohn Justus Carl (*17.2.1768)(Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 240), zwischen 1763 und 1774 erwähnt. Subskribent der Zeichenakademie. Das Ehepaar Pate 20.8.1777 bei Sohn Henrich Christian des J. A. Vogt (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 173,1) und 14.12.1777 bei Sohn Henrich Christian des Joh. Gottlieb Thomann (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 189) (Joh.-). †5.10.1804, 68 J., 8 M., 23 T. alt Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 173f.- Seling, Augburg, 2208 (Seling, Helmut, Die Kunst der Augsburger Goldschmiede 1529-1868, Bd. III, München 1980).						
48	**Lammersdorf, Christian** Gold- und Silberarbeiter Als solcher Bürger in der Neustadt. Sein Töchterchen Susanna Margarethe (* ???) ist Pate bei der am 3.1.1776 geborenen Tochter Susanna Margaretha des Matthias Lammersdorf (Nr. 45). Da sie noch nicht konfirmiert war, trat ihre Mutter an ihre Stelle (Mar.-). Kein Bezug zu Offenbach feststellbar. Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 201						

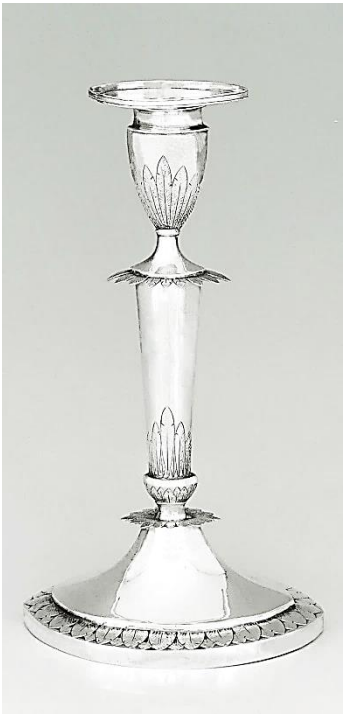
49	**Otto, Johann Daniel** Silberarbeiter *8.3.1740 als Sohn des Georg Carl (Nr. 35), ∞31.10.1763 als Silberschmied in der Neustadt mit Susanna Magdalena Merkelbach aus der Neustadt (†4.1.1785, 47 J. alt (Mar.-). Durch Geburt und frühen Tod einiger seiner 11 Kinder, darunter sein Sohn Georg Karl (*1.3.1784, Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 276) zwischen 1762-1784 erw. †11.3.1794, 55 J. alt (Mar.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 176a.						
50	**Gelbfuß, Johann Gottfried** Silberarbeiter *ca. 1740 als Sohn des Bürgers und Gärtners Johann Gottfried G. zu Naumburg in Sachsen. ∞11.4.1774 als Silberarbeiter in der Neustadt mit Eva Catharina Ilcken aus Niederreichenbach (Joh.-). †23.11.1774, 34 J. alt (Joh.-) Seine Witwe heiratet am 7.4.1777 den Justus Stauw (Nr. 52) (Joh.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 198.						
51	**Pfnorr, Christoph Ernst** Silberarbeiter *ca. 1743 als Sohn des fürstl. Hessen-Darmstädt. Regierungs-Cancellisten Ernst Christian Pf. zu Gießen, ∞6.5.1779 als Silberarbeiter in der Neustadt mit Carolina Charlotta Schweißgut (†7.6.1814, 67 J. alt (Joh.-) aus Wiesbaden (Joh.-), Kinder (Joh.-): Johann Carl (*15.7.1782), Christiana Elisabeth Dorothea (*1.5.1787, die am 25.9.1813 den Johann Daniel Klee (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 246) heiratet). †4.4.1815 als Bürger und Silberarbeiter in der Neustadt, 72 J. alt Lit.: KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote 1798-1824, S. 232 (Bild 124), S. 244 (Bild 130).- Scheffler, Hessen, Hanau, 212.						

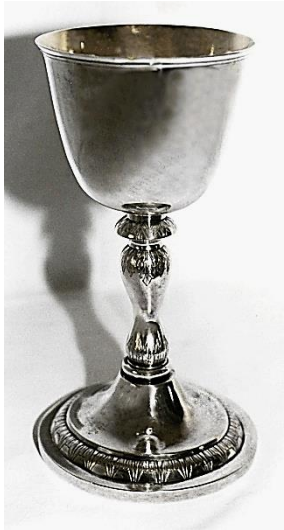
52	**Stauw (Staudt, Stouw), Justus** Silberarbeiter *1748 als Sohn des Vorsingers in der ev.-luth. Kirche zu Utrecht, ∞7.4.1777 als Silberarbeiter in der Neustadt mit Catharina Ilck (†3.5.1803, 62 J. alt (Mar.-), Witwe des Gottfried Gelbfuß (Nr. 50) (Joh.-). Kinder (Joh.-): Zwillinge Johann Henrich und Johann Jacob (*22.12.1777, †11.3.1778), Margaretha Justina (*26.1.1779), Carolina Wilhelmina (*7.1.1782, begr. 27.8.1783), Johann Jacob (*1785, begr. 19.6.1788). †20.7.1795, 47 J., 6 M. alt (Joh.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 205. Auch dieser Kelch steht in der Tradition des Vorbild-gebenden Kelches von Jakob Degorge von 1596. Denn die zungenförmige Godronierung des Kelches vor punziertem Hintergrund von Fußschulter und „Korb“ der becherförmigen Kuppa ist für die Entstehungszeit des Kelches im Frühklassizismus völlig ungewöhnlich.	 **H. 4,0 mm**	 **ca. 5,5 mm**	**13 siehe li.**	 **52a Kelch** Gemeinde Niederdorfelden (Fotos u. Beschreibung:Autor)	*um 1780*	Runder, dreifach gestufter Fuß, dessen Schulter vor punziertem Grund Godronen schmücken. Nach einem, den Fußhals verstärkenden kräftigen Ringwulst erfolgt die Verbindung zum Schaft über das spulenförmige untere Schaftstück. Der Oberfläche des sich nach oben erweiternden vasenförmigen Nodus ist mit einem Zungenband belegt. Dem spulenförmig eingezogenen kurzen oberen Schaftstück sitzt die randverstärkte Kuppa in einem aus Godronen vor punziertem Hintergrund gebildeten Korb auf. H. 21,6 cm, Dm. Fuß /Kuppa 10,5 / 9,3 cm, 351,4 g Tremolierstich **Literatur zu Kelch**: Jutta Groeneveld, M. A., 27.3.1998 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.
53	**Holtzapfel, Friedrich Wilhelm** Gold- und Silberarbeiter, Juwelier *ca. 1750, Bürger und Jubilierer in der Neustadt, ∞ mit Barbara Caroline Höhn aus Steinau an der Straße (†1.1.1805, 49 J. alt (Mar.-). Durch seine 11 Kinder, darunter seine Tochter Eleonora Maria (*1.9.1787, die 1814 den Friedrich Wilhelm Hochstädter (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 266, heiratet) sowie sein Sohn Johann Philipp (*25.6.1784, Nr. 63) und ihren zum Teil frühen Tod zwischen 1781 bis 1798 erwähnt. Als Gold- und Silberarbeiter in der Neustadt Pate am 17.1.1782 bei Tochter des Justus Staudt (Nr. 52). Er wird 1794 als Silberarbeiter, nach dem Tod des Silberschmieds Weber (Nr. 64), zur Stempelung der Silberwaren eidlich verpflichtet (Caspari, S. 84). †25.11.1818 als Bürger und Silberarbeiter, 68 J. alt (Joh.) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 216.	 **H. 4 mm**	 **H. 4,2 mm**	**13 siehe li.**	 **53a Drei Suppenlöffel** Slg. W. S., Rumpenheim (Fotos u. Beschreibung: Autor)	*um 1810*	Eiförmige Laffen, schmale lang Stiele mit breit lanzettförmigem Stiel mit „hannoveranisch“ gebogenem Ende. L. 22,0 cm, zus. 165,6 g

54	**Ballmann, Mathias** Silberschmied Bürger und Silberschmied in der Neustadt. Er und seine Frau am 2.10.1780 (Mar.-) Paten. Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 213a.						
55	**Schenk, Carl Christian** Gold- und Silberarbeiter, Handelsmann *ca. 1751 als Sohn des Fürstl. Ysenburgischen Hofkammerraths Adolf Ludwig Sch. in Offenbach, ∞**I.** 5.9.1776 (Mar.-) als Bürger, Gold- und Silberarbeiter in der Neustadt mit Maria Catharina Lehr(s) (†10.11.1797, 47 J. alt, Mar.-) aus der Neustadt, Kinder (Mar.-): Johanna Elisabetha (*25.12.1778, †1.3.1821), Carl Ludwig (*6.6.1780), Ludwig Peter Joseph (*4.19.1784, †28.4.1787), ∞**II.** 30.6.1789 als Bürger und Silberarbeiter Johanna Margaretha Cress (†7.3.1816, 57 J. alt) zu Steinau an der Straße. †10.10.1822 als Bürger und Silberarbeiter, 71 J. alt (Mar.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 203.						
56	**Hennemann, Johann Conrad** Gold- und Silberarbeiter Get. 20.5.1753 als Sohn des Johann Hendrick H. (Nr. 37), ∞10.10.1776 als solcher mit Agnetta Sophia Elisabetha Bansa (Banza) (Niederl.), Kindstaufen: Hendrik (20.7.1777, **Pate: Hendrik Hennemann**, †2.1.1806, 28 J. alt, Niederl.-), Johan Carl Wilhelm u. Johanna Elisabetha (25.11.1778), Johannes Baptista (23.1.1781), Johann Conrad (18.6.1783, Hanau, Niederl. u. Frankfurt, luth.), Remigius (1.8.1784), Carl Wilhelm Ludwig (26.4.1787, Frankfurt, luth.), Maria Magdalena (20.10.1793, Hanau, Niederl. u. Frankfurt, luth.), Johann Peter Friedrich (26.2.1794, Hanau, Niederl. u. Frankfurt, luth., †2.3.1802, 11 J, 9 M. alt, Niederl.-)) † 24.2.1794 als Gold- und Silberarbeiter, 42 J., 6 M. alt. Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 203a.- StA Hanau, KB Niederländer, Taufen 1690-1807, Blatt 92, 121, 124.- StA Hanau, KB Niederländer, Tote 1794-1830, S. 1, 14, 19.			 **3 mm**	 **56a Menügabel** Slg. W. S., Rumpenheim (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1780	Vierzinkige Kelle, breiter Stiel mit olivenförmigem „hannoveranischem“ Griff. Die Rückseite des Griffs ist mit einem historistischen Rocaille-Muster in Guilloche-Technik verziert. L. 19,0 cm, 46,5 g

	Hennemann, Johann Conrad				**56b Menülöffel** Slg. W. S., Rumpenheim (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1780	Eiförmige Laffe, breiter Stiel mit olivenförmigem „hannoveranischem“ Griff. Die Rückseite des Griffs ist mit einem Rocaille-Muster in Guilloche-Technik verziert. L. 19,5 cm, 40,5 g
57	**Schulz, Cornelius** Gold- und Silberarbeiter *14.8.1763 als Sohn des Bürgers und Hofbuchbinders Johann Nicolaus Sch. in der Altstadt, 1786 Bürger als Gold- und Silberarbeiter in der Altstadt, ∞12.11.1787 als solcher mit Katharina Christiana Grill (†19.1.1828 als Witwe, 59 J. alt(Mar.-), Tochter des Johann Daniel (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 165) (Mar.-), Kinder (Mar.-): Johann Nicolaus (*26.2.1791, †14.3.1791), Ernestine Carolina (*19.1.1795, er: ref. Kirchen Senior, †19.3.1828). Seine Tochter Wilhelmine heiratet am 6.4.1818 den Ludwig Craß (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 281). †25.12.1813, 52 (?) J., 4 M. alt (Mar.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 224.		**siehe re.**	**wohl 13**	**57a Kelch** Gemeinde Marköbel (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A., Isolation der Marken, Retuschen u. Beschreibung: Autor)	um 1790	Runder zweifach gestufter Fuß, dessen Hals ansatzlos in den konischen Schaft ohne Nodus übergeht. Die relativ große, am Lippenrand verstärkte becherförmige Kuppa sitzt in einem Korb aus stilisiertem Blattwerk. Dieses Schmuckelement ist eine letzte Hommage an den für Hanau stilbildenden Einfluss der Kelche J. Degorges, der als erster die Basiszone seiner Kuppen mit ebensolchen Zungen verziert, sodass der Eindruck entsteht, sie säßen in einem so geformten Körbchen. H. 20,2 cm, Dm. Fuß /Kuppa 11,3 / 102 cm, 312 g **Literatur zu Kelch:** Jutta Groeneveld, M. A., 19.5.1998 für ZA der Ev. Kirche von Kurhesse-Waldeck.

	Schulz, Cornelius 	 **H. 4,5 mm**	**siehe re. ca. 12 mm**	**13 siehe li.**	 **57b Leuchterpaar** Slg. H.-J. H., Hanau (Fotos u. Beschreibung: Autor) Laut Herrn Bernhard Purin, Jüdisches Museum München: „Die Inschrift [auf der Unterseite der Füße beider Leuchter] besteht aus der hebräischen Buchstabenfolge mem / jud / fe (letzteres kann auch als pe gelesen werden), also mif oder mip. Die Häkchen über jedem der Buchstaben, sogenannte Gereschajim, weisen die Buchstabenfolge als Abkürzung aus. Vielleicht handelt es sich um das Mono-gramm des Besitzers. Auch Zahlen werden im Hebräischen so dargestellt. Die Buchstaben-folge ergäbe die Zahl 130, was aber wenig Sinn ergibt.“	um 1790 	Auf quadratischer Plinthe eingeschrieben der gestufte runde Fußrücken. Der Fußhals ist als facettierte Bordüre gearbeitet. Nach dem durch einen Kranz aus Lanzettblättern vermittelten Übergang wird diese Facettierung auf dem sich nach oben verjüngenden Schaft beibehalten. Ein kleiner Kranz aus Lanzettblättern vermittelt den Übergang zum stark eingezogenen oberen Schaftstück. Aus einem schalenförmigen godronierten Unterteil geht die auch im Unterteil facettierte spulenförmige Tülle hervor, auf die der Tropfteller eingesetzt ist. Vier Bänder mit mittigem Schleifenblattornament sind am Mittelteil der Tülle so „angehängt“, dass sich immer zwei Bandenden einen Befestigungspunkt teilen (sogen. Augsburger Tüllen-Konstruktion). H. 22,6 - 22,8 cm, 342,7 bzw. 346,3 g
	Schulz, Cornelius	**?**	**siehe re.**		 **57c Kelch** Gemeinde Marjoss (Fotos: Jutta Groeneveldt, M.A., Retusche u. Beschreibung: Autor)	um 1800 	Runder Fuß auf senkrechter Zarge, dessen Schulter und Rücken sanft zur Mitte hin ansteigend über ein Ringprofil mit der unteren zylindrischen Hälfte des Schaftes verbunden ist. Auf der sich nach oben konisch erweiternden oberen Hälfte des Schaftes sitzt in einem Korb aus Godronen die große, sich nach oben erweiternde becherförmige Kuppa. H. 20,5 cm, Dm. Fuß / Kuppa 9,3 / 9,6 cm, 259 g **Literatur zu Kelch:** Jutta Groeneveld, M. A., zwischen 1996 u. 2001 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

	Schulz, Cornelius		**siehe re. ca. 12 mm**	**13 siehe li.**	 **57d Leuchter** Slg. H.-J. H., Hanau (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1800	Der ganze Leuchter hat mit Tülle eine spitzovale Gestalt. Auf hohem Standring ist der Fußrücken mit einem Lanzettband belegt. Den Übergang des zeltförmigen –halses zum unteren der beiden Schaftteile markiert ein Kranz aus Lanzettblättern. Aus einem mit Lanzettblättern gravierten schalenförmigen Unterteil geht der sich nach oben harmonisch erweiternde Schaft hervor. Auch ihn schmücken im Basisbereich gravierte Lanzettblätter unterschiedlicher Größe. Den Übergang zum zeltförmigen oberen Schaftteil markiert erneut ein Kranz aus Lanzettblättern. Ihm folgt über einen Ringwulst die vasenförmige Tülle mit eingezogenem Rand, auf der der Tropfteller eingesteckt ist. Drei Einritzungen auf seiner Unterseite zeigen an, dass der Leuchter aus einem mindestens vierteiligen Satz stammt. H. ca. 27 cm, 303,5 g mit Tülle
	Schulz, Cornelius		**siehe re.**	**13 siehe li.**	**57e wohl Besteckteil** Privatbesitz (Fotos u. Info: Th.. H., Jena)		
58	**Ostwald, Franz** Silberarbeiter *als Sohn des Ratsverwandten Burkard O. zu Fulda, ∞1.11.1790 als Bürger und Silberarbeiter in der Neustadt mit Johanna Maria Eva Reiß in der Neustadt (Mar.-). Kinder (Mar.-): Johann Henrich Gottlieb (*22.3.1791), Jacob (*9.9.1792), Friedrich Christian Ernst (*30.11.1794, †25.12.1795), Franz Anthon (*1796, †26.6.1798, 2 J., 6 T. alt). Wohl bald mit seiner Familie verzogen, da bis 1884 in der Johanneskirche keine Todesfälle nachweisbar sind. Scheffler, Hessen, Hanau, 228.						

59	**Versek, Johann Christoph** Gold- und Silberarbeiter *1768 als Sohn des Regierungspedellen in der Neustadt Johann Ernst V., ∞9.4.1809 als Bürger, Gold- und Silberarbeiter in der Neustadt mit Anna Margaretha Bohn (†14.2.1814, 40 J. alt (Mar.-). †5.5.1822 als Silberarbeiter in der Neustadt, Neu-Hanauer Hospitalit, Träger und Totengräber, 54 J. alt (Joh.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 255.			**13 siehe li.**	 **59a Kelch** Gemeinde Oberkalbach (Fotos: Jutta Groeneveldt, M. A., Retuschen u. Beschreibung: Autor)	bez.: Gravur Standring innen: VERSECK : A : HANAU D. 25. OK. Z. M. 1 8 0 5	Runder, zweifach gestufter Fuß, dessen Schulter ein zweiteiliges geprägtes Ornamentband schmückt. Er ist über einen kräftigen Ringwulst mit dem tropfenförmigen unteren Schaftstück verbunden; balusterförmiger Nodus; über das zwischengeschaltete diskusartige obere Schaftstück wird die glockenförmige, innen vergoldete Kuppa erreicht. H. 25 cm, Dm. Fuß / Kuppa 13,5 /12,2 cm, 627 g Tremolierstich **Literatur zu Kelch:** Jutta Groeneveld, M. A., 18.5.1999 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.
60	**Becker, Johannes** Gold- und Silberarbeiter *25.9.1769 als Sohn des Küfermeisters Peter B. zu Lißberg (Großherzogtum Hessen), ∞30.8.1799 als B. u. Silberarbeiter mit Elisabetha Steiner (†16.12.1847 (Mar.-). Über seine 8 Kinder, darunter seine Söhne Johann Friedrich (*3.3.1800, Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 332) und Christian Carl (*11.3.1805, Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 322) zwischen 1800 und 1818 erwähnt. 1837: Joh. Becker sen., Bijoutier. †29.1.1840 als Bürger Gold- und Silberarbeiter (Joh.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 239.						
61	**Lamy, Daniel** Gold- und Silberarbeiter *ca. 1769, Bürger, Gold- und Silberarbeiter in der Neustadt. ∞**I.** mit Sophie Charlotte (†6.9.1798, 27 J. alt (Mar.-), ∞**II.** 11.11.1799 mit Madeleine Jost (†10.4.1823, 52 J. alt (Mar.-) †25.8.1813 als Silberarbeiter in der Neustadt (Wall.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 238a.			**13 siehe li.**	**61a Besteckteil** Goldstube24.de (Fotos: Goldstube24.de, München)		

62	**Lauck, Johann Conrad** Silberarbeiter, Silberwarenfabrikant Getauft 13.7.1770 als Sohn des Johann Jakob L., Mitglied des löbl. Schöffengerichts wie auch Directors über die musikalische Kapell, wie auch Chirurgus zu Gelnhausen. ∞17.11.1794 als Bürger und Silberarbeiter in der Neustadt mit Sibilla Polexina Arnold (†3.3.1852 (Joh.-). Kinder (Joh.-): Justina Maria Wilhelmina Friederica (*2.1.1796; sie heiratet am 25.6.1815 den Johann Martin Schott in Frankfurt a. M. (Scheffler, Hessen, Frankfurt, Nr. 548), Susanna Henrietta Clara Maria (*24.9.1797; sie heiratet am 29.11.1818 den Johann Franz Backes (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 286), Johanna Susanna Valentina Louisa (*24.9.1801; sie heiratet am 24.9.1827 den Ernst Wilhelm Jacob Weidmann (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr.313). †30.1.1826, 55 J. alt (Joh.-) als Bürger und Silberwarenfabrikant, wie auch Kirchen-Senior der Johannisgemeinde in der Neustadt. Seine Manufaktur erwirbt J. C. W. Ph. Hessler (Nr. 76). Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 233.		**siehe re.**	**13 siehe li.**	 **62a Kelch** KG Meerholz-Hailer (Fotos Jutta Groeneveldt, M. A., Isolation der Marken u. Beschreibung: Autor))	um 1800 	Sechspassiger gestufter Fuß mit gewölbter Schulter auf breitem Standring, dessen Hals über eine sechsseitige Platte mit dem unteren der profilierten Schaftstücke verbunden wird; sechsseitiger Balusternodus. Die Verbindung zur becherförmigen Kuppa erfolgt über das obere, ebenfalls profilierte Schaftstück. Ist dem Kelch des Jobst Henrich Panzerbitter, um 1740, zu- und nachgearbeitet (siehe oben **Nr. 32b**. H. 21 cm, Dm. Fuß / Kuppa 13,4 / 9,1 cm, 396 g **Literatur zu Kelch:** Jutta Groeneveld, M. A., 16.2.2000 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.
	Lauck, Johann Conrad 	**Ø**		**Ø**	**62b** **Schokoladentasse mit Untertasse**	um 1810 	**Tasse**: Runder Fuß auf hoher Zarge, die mit einem Ovolu- und Perlband umlegt ist. Der kurze eingezogene Fußhals geht über in eine kräftige mit einem Flechtband verzierte Bodenplatte, der der becherförmige Korpus der Tasse aufsitzt, dessen Lippenzone sich profiliert erweitert. Die Wand der Tasse teilt ein breiter gravierter und punzierter Fries: „Zwei Schwäne, an die sich zum Henkel hin Wellenranken mit Blüten und Blättern anschließen, halten Blumengirlanden im Schnabel, deren Enden über einer mit Bändern geschmückten Rosette hängen.“[1] Der hochgezogene Ohrenhenkel ist als Schlangenleib mit –kopf ausgeformt, aus dessen Maul vier lange Zungen gerollt heraustreten, wobei die beiden mittleren die Verbindung zum Tassenrand herstellen. **Untertasse**: Auf dem mit einem Flechtband verzierten runden

	Literatur zu Schokoladentasse und Untertasse: 1. Ina Schneider, S. 98, Schokoladentasse mit Untertasse, Abb. 19, S. 100 (Foto: Winfried Schurm, Calden), in: Schneider/Schmidberger 1981. 2. a.g.O.: „vgl. eine ähnliche Tasse von Martin Guillaume Biennais, Paris 1794/1809, bei Dennis, Nr. 61f.“ 3. Ina Schneider, S. 116, 119, Kat. Nr. 16 (Foto: Winfried Schurm, Calden), in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.				© Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie Inv. Nr. FAS S 85 (Foto: Winfried Schurm, Calden, Beschreibung: Autor)		Standring sitzt die steilwandige Schale mit profiliertem durch ein Palmettten- und Perlband verstärktem Rand. Die Innenwand der Schale ist auf halber Höhe mit einem gravierten und punzierten Fries verziert: „Zweimal gegenständige Füllhörner entlassen Ranken, wohl Weinlaub und Trauben (leider zerkratzt).“[1] Für die Form der Tasse und Untertasse dienten Vorbilder aus Porzellan. [2, 3] Tasse: H. 13 cm, Dm. Fuß / Rand 5,1 / 7,2 cm, 195,8 g; Untertasse: H. 3 cm, Dm. 14,4 cm, 188,4 g
	Lauck, Johann Conrad		**siehe re.**	**13 siehe li.**	 **62c Kelch / Ziborium** Gemeinde Mittelbuchen (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A., Isolation der Marken u. Beschreibung: Autor))	bez.: Gravur jeweils auf Kuppawand und Deckel: MITTEL = BÜ-CHER ABENDMAHLS = KELCH 1 8 1 4 	Runder Fuß mit vierfach gestufter Schulter auf senkrechter Zarge, dessen Hals über einen kräftigen Ringwulst mit dem unteren der beiden Schaftstücke verbunden ist. Beide haben mittig eine wulstige Auftreibung. Der gedrückt kugelige Nodus ist durch ein Horizontalprofil geteilt. Auf einer zur Verstärkung eingezogenen Platte sitzt der hohe Kelchbecher. Der dreifach gestufte Stülpdeckel besitzt als Bekrönung und Handhabe einen ebenfalls durch ein Horizontalband geteilten Kugelnodus. H. 34,5 cm mit Deckel (25,5 cm o. D.), Dm. Fuß / Kuppa 12,5 /10,5 cm, 532 g Tremolierstich **Literatur zu Kelch m. Deckel:** Jutta Groeneveld, M. A., 5.12.1995 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.

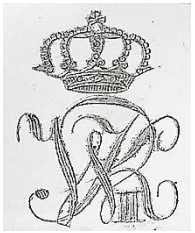
	Lauck, Johann Conrad **oder - wenig wahrscheinlich -** **Leonhard, Johann Conrad,** Goldarbeiter (*ca. 1765, ∞1792, †1.6.1798), Scheffler, Hessen, Hanau, 229.					**zugeschrieben** um 1815	Die Stiele mit dreieckigen Griffenden sind über dreieckige Zungen mit den mandelförmigen Laffen verbunden. Aufgrund des einmaligen MZ I über CL können die Löffel Lauck nur zugeschrieben werden.
	Lauck, Johann Conrad		**Neu-hanau + FZ** **H. 4 mm**	**Lauck** **siehe re. 6,2 mm**	**13 siehe li.** **13 siehe li.**	**62e Teekanne** Kunstauktionshaus Schloss Ahlden, Kunstauktion 10.2011, Los 181 (Foto: Mitarbeiter Schloss Ahlden, Beschreibung: Autor) **62f Teelöffel** Slg. W. S., Rumpenheim (Fotos: Autor)	um 1820 bez.: schauseitig graviertes, bisher nicht aufgelöstes Adelswappen um 1820 bez.: SNB (Schreibschrift) 	Der ovale bauchige Gefäßkörper steht auf senkrechter Zarge, die von einem Flechtband verziert und verstärkt wird. Seine Wand ziert allein ein auf die Schauseite graviertes Adelswappen (noch nicht aufgelöst). Dem Fabeltier-ausguss aus gefiedert-ornamentiertem Hals und Löwenkopf gegenüber ist der einfache Ohrenhenkel aus Obstholz mit zwei Tüten-förmigen Silberhülsen an der Kannenwand befestigt. Der Rand des Pressdeckels verstärkt ein Band aus geprägten Akanthusblättern. Den aus einer Vertiefung mittig emporgewölbten Deckel bekränzt ein kleines Galerieband aus Akanthusblättern. Zur Bekrönung dient ein vollplastisch gegossener Schwan. H. 17 cm, ca. 700 g Tremolierstich L. 14,7 cm, 13,7 g Tremolierstich

	Lauck, Johann Conrad	 **H. 4 mm**	**siehe re. 6,2 mm**		 **62g Fünf Suppenlöffel** Slg W. S., Rumpenheim (Fotos u. Beschreibung: Autor)	bez.: D..F (Schreibschrift) um 1820	Tief gemuldete eiförmige Laffen, runde Stiele mit breit lanzettförmigen Griffen. L. 21,5 cm, zus. 194,3 g Tremolierstiche
	Lauck, Johann Conrad	 **H. 5,2 mm**	**siehe re. 9 mm**	**12 siehe li.**	 **62h Oblatenteller mit Deckel** Johanneskirche Hanau, Inv. S. 172 (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1820 	Runder Fuß auf hoher senkrechter Zarge, die mit einem Endlosband aus floralen Elementen mit Perlrand umlegt ist. Der trompetenförmige Fußhals setzt sich mit dem gleichkalibrigen Schaft über ein Ornamentband weiter fort. Streng horizontaler Teller mit umlaufendem Palmettenfries. Von einem getriebenen Wolkenband ausgehend ist die Oberfläche des ebenso strikt horizontalen Deckels radial mit einem Strahlenkranz ausgeschmückt. Zentrale Bekrönung mit einem großen Lateinischen Kreuz. H. 33,1 cm m. D, Dm. Fuß / Tellerrand 16 /23,6 cm, 1664 g **Literatur zu Oblatenteller**: Jutta Groeneveld, M. A., 6.8.1996 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.- Scheffler, Hessen, Hanau, 233, 391, 426, Werk a).

Lauck, Johann Conrad

siehe re.

13 siehe li.



62i Kannenpaar

© Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie,
Inv. Nr. FAS S 101, 102.
(Foto Kannenpaar: Erich Gutberlet, Fotos Marken u. Monogramm: Autor)

um 1822/23

bez.: WK II.
(jeweils als Monogramm auf die Bodenplatten

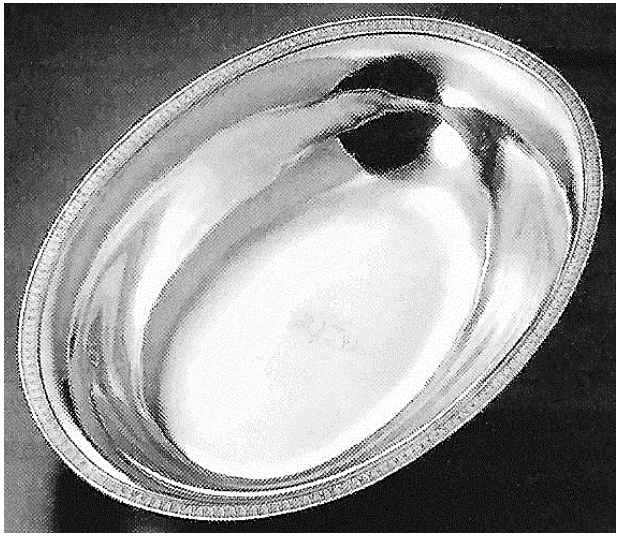
graviert)

Die Kannenkörper werden – vermittelt durch zylindrische, von Laubbändern verzierte Fußsockel - getragen von aus Delphinen gebildeten Dreifüßen, die auf kräftige runde Bodenplatten montiert sind. Die Kannenhälse sind von den balusterförmigen Gefäßkörpern abgesetzt. Hoch angesetzte Tüllen mit Löwenkopfausguss. Die hochgezogenen hölzernen Ohrenhenkel sind unten über löwenkopf-verzierte, oben über als Rocaillen geformte Silberhülsen an dem Gefäßkörper befestigt. Die flachen Deckel bekrönt ein aggressiv wirkender Schwan.

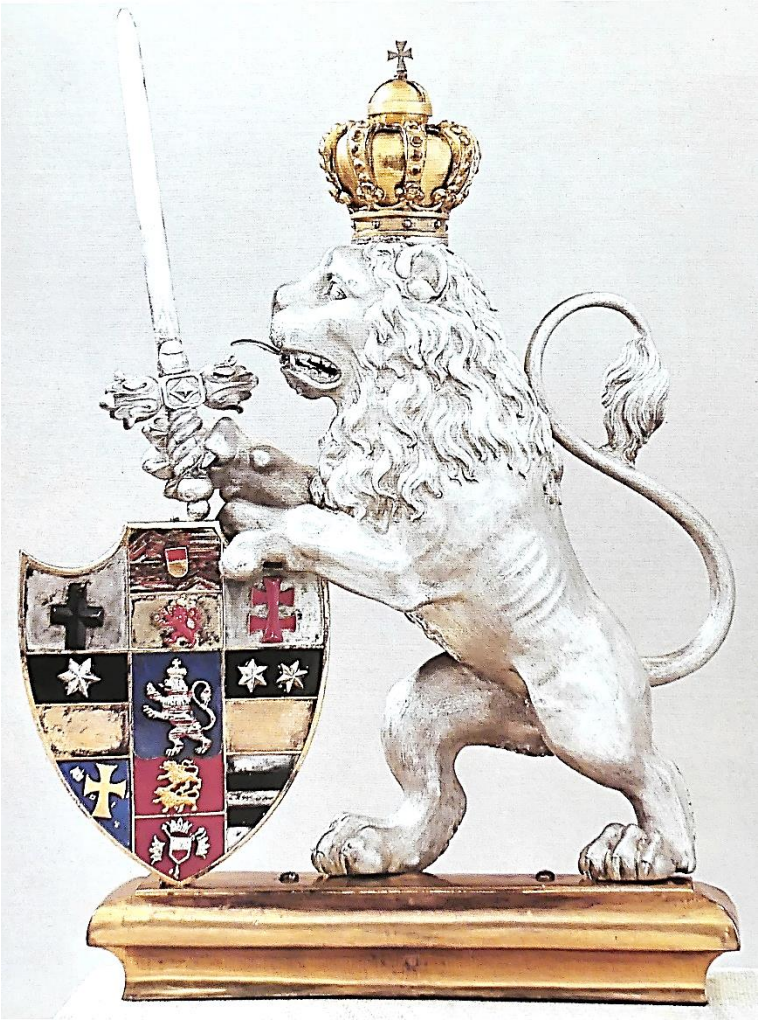
H. 38,3 und 29,1 cm, 1378,0 bzw. 841,2 g

Tremolierstiche

Literatur zu Kannenpaar:
Ina Schneider, S. 122/23, Text Kat. Nr. 22, 23, Foto Abb. Kat. Nr. 22/23, Rainer Witzgall, Frankfurt, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.- Text und Fotos S. 56-59, Kat. Nr. 3, 4 (Foto: Erich Gutberlet): Museum Schloss Fasanerie, Eichenzell bei Fulda, in: Hanau 2004.

	Lauck, Johann Conrad 	**Ø**	**siehe re.**	**14½**	**62j Serviertablett** © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Schloss Fasanerie Inv. Nr. FAS S 414 (Foto: Erich Gutberlet, Großenlüder, Text: Ina Schneider, Hanau)	bez.: bekröntes Monogramm WK / II. um 1822/23 **LAUCK IN HANAU**	Großes ovales Silbertablett mit einem à jour-artig gearbeiteten vertikalem Rand aus gesägtem Palmblattdekor mit zwei eingearbeiteten Griffen. Die Oberkante der Galerie erhielt eine Verstärkung durch ein mit einem Palmettenfries verziertes geprägtes Band. Den hochpolierten Boden schmückt allein das unter einer Fürstenkrone gravierte Monogramm Kurfürst Wilhelm II. H. 10,5 cm, L. x Br. 59 x 78 cm **Literatur zu Serviertablett:** Ina Schneider, S. 128/29, Text Kat. Nr. 38, Foto Abb. Kat. Nr. 38, Rainer Witzgall, Frankfurt, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.- Kat. Nr. 7, Serviertablett, Text S. 62, Foto: S. 63, in: Hanau 2004.
	Lauck, Johann Conrad 	**NH + FZ**	**Lauck**	**14½**	**62k Lavaboschüssel** © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie Inv. Nr. S 201 (Foto: Rainer Witzgall, Frankfurt)	um 1822 bez.: bekröntes WK / II. Monogramm (graviert zentral auf den Boden)	Ovale Schale mit allmählich ansteigender Wandung, deren Rand mit einem geprägten Blattstab verstärkt und verziert ist. Dm. 31,7 x 40,0 cm **Literatur zu Schale:** Ina Schneider, S. 128, Nr. u. Abb. 37 (Foto: Rainer Witzgall, Frankfurt), in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.

	Lauck, Johann Conrad Die von Lauck gewählte Konzeption der Zuckerschale orientiert sich stark an den symbolischen Darstellungen des romantischen Freundschaftskults der Zeit.	**Ø**	**siehe re.**	**Ø**	**62l Zuckerschale** © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie Inv. Nr. FAS S 144 (Foto: Erich Gutberlet, Großenlüder, Text: Ina Schneider, Hanau) **Literatur zu Zuckerschale:** Ina Schneider, S. 124, Kat. Nr. 25, in: Hanau 1988.- Text S. 60/61, Kat. Nr. 6 (Foto: Erich Gutberlet), Museum Schloss Fasanerie, Eichenzell bei Fulda, in: Hanau 2004.	um 1820 	Die halbkugelige Zuckerschale aus geschnittenem diamantiertem Glas sitzt in einem filigranen Korb, dessen Basisplatte und Randzone durch vier figürliche Bügel „Venus mit dem Bogen, nach dem Amor greift, ein sich an Händen haltendes Paar, Venus mit Amor an der Hand und sich umarmendes Liebespaar“ verbunden wird. Der gestufte Pressdeckel besitzt als Handhabe einen liegenden Löwen. Aufgrund des stark eingezogenen stiftartigen Schaftes zwischen dem runden aufgewölbten und mit einem Lanzettblattkranz verzierten Fuß und der Schale scheint letztere „regelrecht … zu schweben“. Der Schale sitzt auf einem zylindrischen Sockel, dem eine kräftige randparallel mit einem Endlosband aus Blattstäben und Perlschnur verzierte Bodenplatte auf kräftigem Standring sicheren Stand gibt. Den Sockel schmücken aufgelegt „zwei antikisierend gekleidete Figuren sowie zweimal symmetrische Blattwerk, das eine Fackel trägt“. H. 27 cm, Dm. 14,8 cm, 916,7 g (ohne Glaseinsatz)
	Lauck, Johann Conrad 		**siehe re.**	**13 siehe li.**	 **62m 157 Suppenlöffel** © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie Inv. Nr. FRDH S 3890/1-157 (Foto Löffel: Erich Gutberlet, Großenlüder, Fotos Marken u. Monogramm: Autor)	um 1822/23 bez.: unter Fürstenkrone die Oberseite des Griffes graviert: WK / II. (für Kurfürst Wilhelm II.)	Eiförmige Laffe, Lanzettgriff. 22,8 cm, L. x Br. / 4,4 x 8,0 cm, 101,7 g /Stück Dazu gehören 120 Menügabeln, die Lauck angefertigt hat.

	Lauck, Johann Conrad 	**Ø**	**LAUCK Iim Oval (2x)**	**Ø**	**62n Löwe vom Schellenbaum des Kurhessischen Leibgarde-Regiments** Museumslandschaft Hessen Kassel, Schloss Friedrichstein (Foto: Winfried Schurm, Calden, Text: Ina Schneider, Hanau)	1823 (auf Sockelplatte graviert)	Der heraldisch nach rechts steigende, mit einer Fürstenkrone ausgestattete Löwe hält in der rechten Tatze ein Schwert, in der linken das ab 1815 geltende Staatswappen Hessen-Kassels in farbigem Email. Nach Schmidberger kamen Schellenbäume nach den Türkischen Kriegen bei deutschen Regimentern in Mode. Er wurde bei den Regimentskapellen mitgeführt, war aber weniger ein Musikinstrument sondern eine Trophäe und eine Regimentsauszeichnung. Das Kurhessische Leibgarde-Regiment zählte mit seinen Stammtruppen zu den ältesten in deutschen Armeen. 1821 wurde es im Zuge der Heeresreorganisation reformiert. Berühmt war seine Musik. Der Schellenbaumaufsatz wurde früher im Offizierskasino des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurhessisches) Nr. 80 aufbewahrt, welches die Tradition des Kurhessischen Leibgarde-Regiments fortführte.[1,2] H. 37 cm **Literatur zu Löwe vom Schellenbaum**: 1. Ina Schneider, S. 100/01 und Abb. 20 (Foto: Winfried Schurm, Calden), in: Schneider/Schmidberger 1981. 2. Ina Schneider, S. 118, 120/21, Nr. u. Abb. 19 (Foto: Winfried Schurm, Calden), in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.

		wie 62m	**wie 62o2**	**13 wie 62m**	**62o1 Zwölf Dessertlöffel im Kasten** © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie Inv. Nr. FAS S 213/n-y in Kasten, Inv. Nr. FAS K 300	um 1822/23	Spitz-eiförmige Laffen, die langen Stiele haben Griffenden in Lanzettform, gebogen nach unten („alt-englisch“). L. 16 cm, 22,4 g / Stück
Lauck, Johann Conrad					**und**		**Literatur zu Löffeln und Zange:** Ina Schneider, S. 126/27, Text Kat. Nrn. 31, 32, Foto Abb. Kat. Nrn. 31/32, Rainer Witzgall, Frankfurt, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.
		Ø	**siehe re.**	**Ø**	**62o2 Zuckerzange** © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie Inv. Nr. FAS S 214 Für 6201 u. 2 gilt: (Fotos: Rainer Witzgall, Frankfurt, Text: Ina Schneider, Hanau)		Die aus einem Silberblechstreifen gebogene U-förmige Zange schmücken Blattranken und Rosetten im Bereich der Handhabe. An die Enden der Zangenarme sind reizvoll zum Greifen der Zuckerstücke sitzende Schmetterlingsappliken angelötet. L. 16,5 cm, 46,4 g

Lauck, Johann Conrad

Kasten: außen rotes Leder, innen brauner Samt, 31,5 x 26,5 x 8,0 cm

Gewürzdose: H. 6,7 cm, 283,5 g
Eierbecher: H. 7,2 cm, 68,7 g
Eier- und Marklöffel: L. 19,7 cm, 36,6 g
Kaffeelöffel: 16,7 cm, 40,9
2 Menülöffel: 22,3 cm, zus. 210,9 g
2 Menügabeln: 21,7 cm, zus. 197,5 g
2 Menümesser: 24 cm, zus. 259,1 g (mit Stahlklingen)

Ø

siehe re.

62p
Bestecksatz für eine Person im Kasten
© Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie
FAS S 222-228

um 1820/25

Gewürzdose, Eierbecher, Kaffee- und Suppenlöffel

Marke des Messerschmieds auf den Messerklingen:

(Foto Kasten: Museum Schloss Fasanerie und Erich Gutberlet, Großenlüder, Fotos Marken, Monogramm: Autor, Text: Andreas Dobler)

Alle Teile zeigen das bekrönte Monogramm WK / II. für Kurfürst

Wilhelm II. von Hessen-Kassel

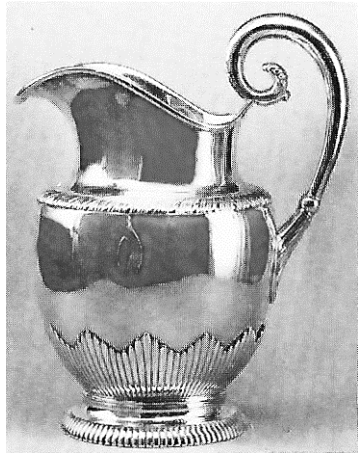
Nach Dobler ist der zehnteilige Bestecksatz im Kasten wegen seiner Größe nicht geeignet, auf Reisen mitgeführt zu werden. „Vielmehr ist er dafür gedacht, nicht eine Einzelperson, sondern eine Hofhaltung zu begleiten“, was auch daran erkennbar wird, dass sechs gleichartig gestaltete Couverts existieren, deren Teile alle das Monogramm des Kurfürsten Wilhelm II. tragen. Im Gegensatz zu seinem eher als geizig verschrienem Vater legte Wilhelm II. Wert auf eine aufwendige Hofhaltung, was den Goldschmieden Kassels und Hanaus in seiner Regierungszeit (1821-1831) viele, auch große Aufträge einbrachten.[1]
Dass sich die Teile des Bestecksatzes in Ausführung und Dekor überdeutlich an französischen Vorbildern orientieren, gemeint sind die großen Pariser Goldschmiedewerkstädten etwa von Jean Baptiste Claude Odiot und Martin Guillaume Biennais, ist erkennbar an der Verwendung von Sphingen als Tragefiguren der Gewürzdose mit zwei Kompartimenten und beim urnenförmigen Eierbecher, der allein nur noch die „französische Art“, das Ei stehend auszulöffeln, erlaubt.

Literatur zu Bestecksatz:
1. Dobler, Andreas, S. 104, Nr. 33, Bestecksatz für eine Person, S. 105 Abb. 33 Foto: Museum Schloss Fasanerie und Erich Gutberlet, Großenlüder, in: Eichenzell bei Fulda 1991/92.

63	**Holtzapfel, Johann Philipp** Gold- und Silberarbeiter *25.6.1784 als Sohn des Friedrich Wilhelm H. (Nr. 53), ∞21.11.1811als Bürger und Goldarbeiter in der Neustadt mit Anna Elisabeth Fischer (†27.10.1862 (Mar.-). Über die Taufen u. zum Teil den Tod seiner vier Kinder zwischen 1813 u. 1826 erw. 1813 stellt er Gesuch, die 13 und 14lötigen Stempel zu erneuern, ist also, wie sein Vater Silberwardein (Probemeister). 1837: Bijoutier und Silberarbeiter. †22.4.1840 als Bürger, Gold- und Silberarbeiter (Joh.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 261.	 **H. 4,6 mm**	**siehe re.**	 **siehe auch li.**	 **63a Suppenlöffel** Slg W. S., Rumpenheim (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1830 bez.: V.	Spitz-eiförmige Laffe, schmaler langer Stiel mit breit lanzettförmigem Griff mit „alt-englisch“ gebogenem Ende. L. 22,8 cm, 53,5 g Tremolierstich
	Holtzapfel, Johann Philipp 		**siehe re.**		**63b Henkelkörbchen** Allegro, od nora40, Prywatny sprzedawca, Jan. 2024 (Fotos: Einsteller, Isolierung der Marken u. Beschreibung: Autor)	um 1830 	Das Körbchen ist bis auf den getriebenen Fuß ausschließlich mit von der Silberwarenindustrie bezogenen Fertigteilen reizvoll kombiniert gefertigt worden. H. 25 cm mit Henkel, Br. 14 cm, 418 g
64	**Weber, Isaac** Silberarbeiter, Goldschmied *9.1.1773 als Sohn des Johan Werner W. und seiner Frau Maria Philippina, geb. Bonn. ∞5.3.1786 als Bürger, Silberschmied und ? meester mit Margaretha Lamy, stempelt die Silberwaren. †19.8.1794 als Goldschmied u. Silberarbeiter, 50 J., 5 M. alt. Sein Amt übernimmt Friedrich Wilhelm Holtzapfel (Nr. 53) (Caspari, S. 84). Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 233a.- StA Hanau, KB Niederländer, Taufen 1690-1807, S. 112.- StA Hanau, KB Niederländer, Tote 1794-1830, S. 2.						

	Bis hierher war es das Bemühen des Autors, möglichst alle erhaltenen und erreichbaren Arbeiten der Hanauer Silberschmiede zusammen zu führen, die in klassischer handwerklicher Technik entstanden sind. **Bei der Fülle der erhaltenen und nun seriell industriellhergestellten Silberwaren aus den zu Fabrikengewordenen Werkstätten** **von** **kann es nun nur darum gehen, die verschiedenen BZ und MZ auf ihren Arbeiten zu dokumentieren und nur einige Erzeugnisse - meist für prominente Auftraggeber - exemplarisch einzustellen, die repräsentativ sind für das handwerkliche Können dieser Gold- und Silberschmiede.**				**Nr. 65 Schleissner,** **Johann Daniel Christian,** **Nr. 69 Hessler,** **Johann Conrad Wilhelm Philipp** **und** **Nr. 76 Schleissner,** **Daniel Philipp August**		
65	**Schleissner, Johann Daniel Christian** Silberschmied, Silberwarenfabrikant Getauft 14.1.1793 in Augsburg als 5. Kind des Gold- und Silberschmiedes Philipp Jacob Schleißner (Seling, Augsburg, 2630), etabliert sich 1816 oder 1817 in Hanau als Silberschmied und wird 1824 Bürger. ∞23.8.1824 mit Johanette Justine Wilhelmine Rhode. Kinder (Joh.-): Daniel Philipp August (*7.6.1825, Nr. 76), Anton (*25.11.1826, †16.12.1826), August Emanuel Alphons (*29.1.1828, †27.9.1854), Heinrich Ludwig (Louis) Wilhelm (*7.1.1831, Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 466). 1837: Silberwarenfabrikant, 1846 beschäftigt er 14 Facharbeiter. †29.9.1862 als Bürger und Silberwarenfabrikant, Witwer Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 304.- Seling, Augsburg, 2630 (Seling, Helmut, Die Kunst der Augsburger Goldschmiede 1529-1868, Bd. III, München 1980).	**NH +FZ**	**siehe re.**	**13 siehe li.**	 **65a Kelch Eichen** (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A., Retuschen: Autor)	bez.: 1824 (graviert auf die Zarge)	Gewölbt gestufter Fuß auf hoher senkrechter Zarge, dessen Rücken ein geprägtes Endlosband mit einem Palmetten-Lotus-Ornament verziert ist. Den Übergang zum balusterförmigen Schaft vermittelt die godronierte Abschlusskappe des Fußes. Glockenförmige, innen vergoldete Kuppa. H. 28,9 cm, Dm. Fuß / Kuppa 14,8 / 12,2 cm, 855 g **Literatur zu Kelch:** Jutta Groeneveld, M. A., 5.11.1997 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.
	Schleissner, Johann Daniel Christian	 **H. 4 mm** **Ø**	 **3,8 mm** 	**13 siehe li.** 	 **65b1 Teelöffel** Slg W. S., Rumpenheim **65b2 Löffel** Privatbesitz (Marken u. Info: Th. H., Jena)	um 1830 bez.: B (Schreibschrift) um 1850	Form: Lanzett L. ca. 15 cm, 14,6 g Tremolierstich

	Schleissner, Johann Daniel Christian		**siehe re. oben**	**13 siehe li.**	**65c Kelch** Marburg,Universitätskirche (Fotos u. Beschreibung: Autor)	bez.: Auf die Kelchwand punktiert graviert (Antiqua-Schreibschrift): Vivo summe venerundo, // dann normal: Superintendenti Dci. C. W. Justi, // de rebus eccle-siasticis per. Hassiam superiorem // optime merito, sacr. semisecularia die I. mons. August. 1840. // obeunda pie ex animi sinceritate congratulatur coetus // ministrorum verbi divini.	Runder gestufter Fuß mit flach gewölbter Schulter, die mit einem geprägten Eichenlaubkranz verziert ist, auf hoher gerader Zarge als Standring. Sechs barockisierende Schilde schmücken den Fußhals, ehe dieser unter einem godronierten Behang den runden eingezogenen Schaft erreicht. Das untere Schaftteil ist durch einen kleinen Scheibennodus geteilt. Der eigentliche Balusterknauf zeigt gespiegelt die Verzierungen des Fußhalses. Er geht über in einen deutlichen größeren, auf seiner oberen Hälfte godronierten Scheibennodus, der zugleich als Verstärkung für die becher- bis glockenförmige, innen vergoldete Kuppa dient. Ihre Wand ist mit einem geprägten leeren Weinlaubmedaillon geschmückt. H. 24,5 cm, Dm. Fuß / Kuppa 10,8 / 11 cm, 425 g
	Schleissner, Johann Daniel Christian Der Somovar ist Teil eines Teegeschirrs, zu dem Wasserkanne und Stövchen, eine Teekanne mit Zuckerschale und ein Sahnekännchen gehören. Mit gleichem Dekor wurde 1880 eine Kaffeekanne dazugesellt.	**NH 1841 + FZ**	**wie 65a**	**13 siehe li.**	**65d Samovar** Histor. Museum Hanau Nr. B 9582a (Fotos: Winfied Schurm, Calden)		**Samovar;** Die weit ausladende Wasserkanne mit godronierter Wandung und Stülpdeckel ist aufwendig im Bereich der Boden- und Randzone ziseliert mit vegetabilen Ornamenten. Kipphenkel, Schließhebel am Wasserlauf und rosettenförmiger Deckelknauf sind aus Elfenbein geschnitzt. Gesamthöhe 33,5 cm, Kannenhöhe 18 cm **Literatur zu Teeservice:** Ina Schneider, S. 110/11, Abb. ohne Nr. u. Abb. 25 (Foto: Winfried Schurm, Calden), in: Schneider/Schmidberger 1981.- Ina Schneider, S. 136/37, Kat. Nr. 49, 50(Foto: Winfried Schurm, Calden) , in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.

	Schleissner, Johann Daniel Christian 	**NH + FZ**	**siehe re.**	**14½ siehe li.**	 **65e Toilettengarnitur der Fürstin Gertrude von Hanau[1]** Museumslandschaft Hessen Kassel, (Inv. Nr. 1962a-h, Foto: Winfried Schurm, Calden) 1. Gertrude Falkenstein, später Gräfin von Schaumburg, Fürstin von Hanau und zu Hořowitz (* 18. Mai 1803 in Bonn, † 9. Juli 1882 in Prag) war die morganatische Ehefrau von Friedrich Wilhelm I. von Hessen, dem letzten Kurfürsten von Hessen-Kassel. https://de.wikipedia.org/wiki/Gertrude_von_Hanau.	um 1850	**Toilettentisch**: furniertes Mahagoni, mit Buchs- u. Messingteilen. 74,5 x 84 x 71,5 cm **1. Waschkanne** Die Schulter des ovalen Fußes der Kanne ist mit Kanneluren verziert wie auch sternförmig die Bodenzone des bauchigen Gefäßes. Die stufige Überganszone zum eingezogenen Hals ist mit einem Band mit Blattstabmotiv belegt. Dem breiten zungenartigen Ausguss gegenüber der kräftige an einen Bischofsstab erinnernde hochgezogene Ohrenhenkel, dessen oberes Ende mit einem Akanthusblatt endet. H. 27 cm, **2. Waschbecken**, oval, H. 11,7 cm, Br. 49 cm, **3. Kammschale**, **4. 4 Kristallgefäße** mit Silberdeckeln, darunter Deckelbecher mit Rautennoppen, bernsteinfarben überfangen. **Literatur zu Toilettentisch**: Ina Schneider, S. 134/35, Kat. Nr. 47 (Foto: Winfried Schurm, Calden), in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.- Scheffler, Hessen, Hanau, 304, 398, 397, 3. Reihe, Werk c).- Ekkehard Schmidberger, S. 13 u. Abb. dort, in: Schneider / Schmidberger 1981.

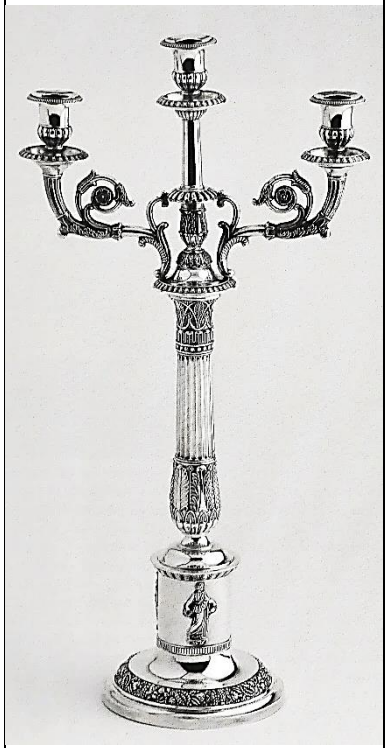
66	**Beisinger, Daniel** Silberarbeiter *1.5.1799 als Sohn des Schutzverwandten und Weißgerbers Rochus B. in der Neustadt. ∞29.8.1824 als Bürger und Silberarbeiter mit Florentine Rebecca Göbelein aus der Altstadt (Joh.-). Kinder (Joh.-): Maria Elisabeth (*24.7.1825), Johann Conrad (*13.7.1827), Susanna Elisabeth (*25.5.1829). †15.7.1831 (Joh.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 305.						
67	**Bender, Paul Georg Philipp** Silberarbeiter *22.3.1799 als Sohn des Bürgers und Posamentierers Paul Georg Philipp B. in der Neustadt. ∞13.8.1828 als Bürger und Silberarbeiter mit Anna Christina Horst zu Windecken (†7.5.1850) (Joh.-). Kind (Joh.-): Johanna Maria (*12.4.1829, †6.5.1836). †29.3.1854 (Joh.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 317.	**?**	 **nicht aufgelöst** 		 **Kelch** (1328) Marienkirche Gelnhausen (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A., Isolierung der Marken u. Retusche: Autor)	**zugeschrieben**	Sechsfach gestufter runder Fuß. Die Verbindung seines trompetenförmigen Halses mit dem unteren der beiden diskusförmigen Schaftstücke wird unter einem Wulstring mit angehängter Bordüre kaschiert; balusterförmiger Nodus. becherförmige Kuppa. H. 21,4 cm, Dm. Fuß / Kuppa 13,8 / 9,2 cm, 323 g **Literatur zu Kelch:** Jutta Groeneveld, M. A., für Zentralarchiv Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.
68	**Lamy, Friedrich** Gold- und Silberarbeiter Sohn des Bürgers und Gärtners Peter L. in der Neustadt. ∞4.10.1819 als Bürger und Goldarbeiter in der Altstadt mit Johanna Christina Kraus aus der Altstadt (†17.4.1826, 26 J. alt (Joh.-). 1837: Gold- und Silberarbeiter. †möglicherweise in Wallon.-Niederl. Gemeinde Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 288.						

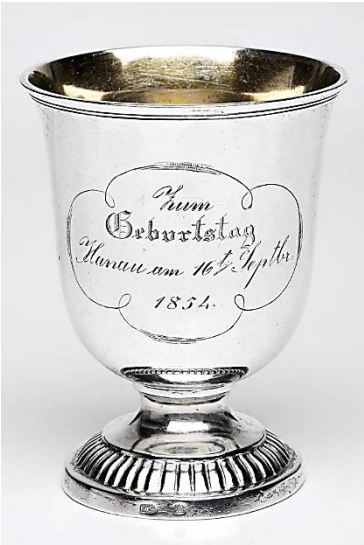
69	**Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp** Silberarbeiter, Silberwarenfabrikant *12.10.1805 in Gelnhausen als Sohn des Stadt-Jurius (Chirurgen) Johann Philipp H. und der Susanna Maria Lauck (ältere Schwester des Johann Conrad Lauck (Nr. 61), „wird auf Allerhöchsten Befehl gänzlich vom Militärdienst befreit“ (Gelnhausener Kanton–Liste; Mitteilung Dr. Groß, Gelnhausen). Er erwirbt ca. 1826 die Silberwarenmanufaktur des J. C. Lauck (Nr. 61), leistet am 5.2.1830 den Bürgereid. ∞31.10.1831 als 26jähriger Bürger und Silberarbeiter in der Neustadt mit Regine Dorothea Knabenschuh aus der Neustadt (Joh.-). 1837: Conrad Heßler, Silberwarenfabrikant, 1870: J. C. Heßler, Silberwarenfabrik. †21.7.1872 Seine 3 Töchter Elisabeth, Ernestine und Sybille wandeln das Geschäft in eine Silberwaren- und Porzellanhandlung um (K. D.) Scheffler, Hessen, Hanau, 334. **Legende:** Als Delegierter der Städte Alt- und Neuhanau, Bockenheim und Windecken hatte Eberhard an der Erarbeitung und Beschlussfassung der Kurhessischen Verfassung vom 5. Januar 1831 mitgewirkt. Zum Dank verehrten die Bürger Hanaus ihrem Bürgermeister diesen Pokal. Auf seiner Wand ist die erstrebte Einigung symbolisch festgehalten. Denn auf dem dort angebrachten Wappenschild sind heraldisch rechts die Wappen von Alt- und Neuhanau vereint mit dem heraldisch links dargestellten bekrönten hessischen Löwen, während der Schwan, ehemals Helmzier des ausgestorbenen Geschlechts der Hanauer Grafen, darüber wacht.	**Hanau + FZ**	**Hessler (im Recht-eck)**	**13 siehe li.**	 **69a Ehrenpokal für Bürgermeister Eberhard** © Histor. Museum Hanau Inv. Nr. B 3218 (Foto u. Text: Mitarbeiter Hist. Museum Hanau, Schloss Philippsruhe)	bez.: Die Stadt Hanau ihrem Bürgermeister B. Eberhard in Jahre 1831 (graviert auf die Schulter des Deckels).	Die Schulter des runden Fußes auf hoher Zarge ist mit einem Zungenband belegt. Aus der flachen Schale des Fußrückens mit gebördeltem Rand strebt eine mit Akanthuswedeln belegte Säule empor, umgeben von fünf sitzenden, sich an den Händen haltenden geflügelten Genien. Auf der Säule sitzt in einem aus Akanthuswedeln geformten Korb der vasenförmige Becher des Pokals. Seine Wand ist durch gotisierendes Maßwerk gegliedert. Die durch seine vertikalen Streben entstandenen Flächen sind oben und unten mit Dreiblattornamenten gefasst. Der gewölbte Deckel ist am Rand mit einem geprägten Ornamentband, die Schulter mit zwei Reihen Zungen ornamentiert. Den Abschluss bildet eine auf einem Podest sitzende antike Frauengestalt in entsprechendem Gewand, wohl die Göttin Athene. Der gewölbte Deckel ist am Rand mit einem geprägten Ornamentband, die Schulter mit zwei Reihen Zungen verziert. Den Abschluss bildet eine auf einem Podest sitzende antike Frauengestalt in entsprechendem Gewand, wohl die Göttin Athene. H: 38,5 cm **Literatur zu Ehrenpokal**: Mitarbeiter Hist. Museum Hanau Schloss Philippsruhe, Text u. Foto, S. 98/99, in: Hanau 2004.- Scheffler, Hessen, Hanau, 334, 392, 433, Werk c der 1. Reihe.- Schneider, Ina, S. 106/07, Foto Abb. 23: Winfried Schurm, Calden, in: Schneider / Schmidberger 1981.- Schneider, Ina, S. 133/34, Foto Kat. Nr. 46: Winfried Schurm, Calden, in: Hanau 1988

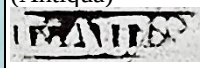
	Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp		**siehe re.**	**siehe li-.**	 **69b Kelch** KG Neuberg-Rüdigheim, Kk Hanau-Land (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A., Isolation der Marken, Retusche u. Beschreibung: Autor)	um 1835 	Runder Fuß auf senkrechter Zarge, dessen Schulter mit einem Palmettenband umlegt ist. Der Übergang zum unteren der beiden spulenförmig eingezogenen Schaftteile erfolgt über einen auf der Oberfläche godronierten Wulst. Der spindelförmige Nodus ist durch einen horizontalen, mit Perlchen besetzten Horizontalgrat zweigeteilt. Die Oberflächen beider Hälften sind godroniert ornamentiert. Die becherförmige, zum verstärkten Rand leicht ausladende Kuppa sitzt in einem aus Lanzettblättern gebildeten Korb. Der Becherwand aufgelegt ist ein Lateinisches, von Palmwedeln eingefasstes Kreuz. H: 21,2 cm, Dm. Fuß / Kuppa 11,3 / 9,6 cm, 298 g **Literatur zu Kelch**: Jutta Groeneveld, M. A., 12.3.1998 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.
	Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp	 **H. 4 mm**	 **4 mm**	**13 siehe li.**	 **69c Kaffee- o. Teelöffel** Slg. W. S., Rumpenheim	bez.: ST (lig.)	Form: Lanzett L. 14,4 cm, 14,3 g Tremolierstich
	Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp	 **H. 3,7 mm**	**siehe re. 7,5 mm**	**13 siehe li.**	 **69d Löffel / Gabel** Slg. W. S., Rumpenheim		Eiförmige Laffe, breiter Stiel mit Flügeln und spatenförmigem Griff, vierzinkige Kelle, breiter Stiel mit Flügeln und spatelförmigem Griff. L. 21 cm, 45,6 g (Löffel), L. 20,8 cm, 60,5 g (Gabel)

	Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp	**H. 35 mm**	**siehe re. 7,5 mm**	**13 siehe li.**	**69e Drei Mokkalöffel** Slg. W. S., Rumpenheim	bez.: A.R. (Antiqua)	Form: spitze Lanzettform der Stiele. L. 14,5 cm, zus. 39 g
	Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp	**H. 3,5 mm**	**siehe re. 8 mm**	**13 siehe li.**	**69f Zwei Suppenlöffel** Slg. W. S., Rumpenheim (**Für 69c-f gilt**: Fotos u. Beschreibung: Autor)	bez.: C V_6 bzw. ohne Bez.	Form: tief gemuldete eiförmige Laffen, Stiele mit Lanzettgriffen. L. 22,5 u. 21,3 cm, 49,7 bzw. 40,8 g
	Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp	**Ø**	**siehe re.**		**69g Suppenlöffel** Privatbesitz (Marken u. Info: Th. H., Jena)		
	Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp		**siehe li.**	**13 siehe li.**	**69h Abendmahlskanne** KG Mittelbuchen (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A., Beschreibung: Autor)		Vielfach getreppter Achtpassfuß aus Quadrat und eingefügtem griechischem Kreuz, achtpassiger vasenförmiger Gefäßkörper, tief angesetzter, an seinem Beginn mit Akanthusblattwerk verzierter Ausguss, wulstförmiger, an seinem unteren Ende in Blattwerk auslaufender Ohrenhenkel, achtpassiger mit einem Blattdrücker anzuhebender Deckel, der auch den Ausguss abdeckt. Traubenblattwerkknauf als Bekrönung auf zweimaliger achtpassiger mittiger Aufwölbung des Deckels. H. 37,8 cm, Dm. Fuß / Kannenrand 15 /12,8 cm, 1413 g

	Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp	wie **69c**	wie **69d**	**13 siehe li.**	**69i Zuckerschale** © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie FAS S 152 (Foto: Rainer Witzgall, Frankfurt, Beschreibung: Autor))	bez.: WK II. bekrönt um 1830	Die Schale hat eine für ihre Entstehungszeit recht häufig Kraterform. Der eingezogene kurze Hals geht aus dem runden Fuß mit godronierter Schulter auf hohem Zargen-ring hervor. Über einen Schirm, dessen Oberfläche Weinblätter und –trauben schmücken, wird das eigent-liche Gefäß erreicht. Ein breiter Palmetten- und Anthe-mionfries umzieht seine Mitte. Der ausgestellte verstärkte Rand schließt ab mit einem aufgelegten Kymationfries. Die Henkel sind als vegetabile Ranken mit oben eingerolltem Enden ausgebildet. H. 17,7 cm **Literatur zu Zuckerschale**: Ina Schneider Text S. 26/27, Foto Kat. Nr. 26: Rainer Witzgall, Frankfurt, in: Hanau 1988.- Text S. 60, Kat. Nr. 5 (Foto: Erich Gutberlet), Museum Schloss Fasanerie, Eichenzell bei Fulda, in: Hanau 2004.
	Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp 	wie **69c**	wie **69d**	**13 siehe li.**	**69j Mokka- oder Kaffeekannenpaar** © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie (FAS S 100 a-b, Foto: Rainer Witzgall, Frankfurt) **Literatur Kannepaar:** Text Ina Schneider, S. 121/22, Foto: Kat. Nr. 21: Rainer Witzgall, Frankfurt, in: Hanau 1988.- Text S. 54, Kat. Nr. 2 (Foto: Erich Gutberlet), Museum Schloss Fasanerie, Eichenzell bei Fulda, in: Hanau 2004.	um 1830 bez.: WK II. bekrönt	Aus dem runden Fuß auf hoher Zarge wird der trompetenartige eingezogene kurze Schaft entwickelt, der über einen Palmettenschirm mit dem eiförmigen Kannenkörper verbunden wird. Gleich einer Binde umgibt ein breiter Fries aus Akanthusranken und Palmetten den „Bauch“ der Kanne. Durch einen schmalen Kymationfries ist der eingezogene Hals des Gefäßes abgesetzt. Der gestufte Deckel mit einem godronierten Rand ist bekrönt mit einem knienden Putto, der mit seiner rechten Hand eine Muschel hochhält. Eine antikisch gekleidete sitzende Frauengestalt hält als Ausguss mit gestreckten Armen eine Kanne mit weit ausgezogener Lippe. Ungewöhnlich ist der hochgereckte und zum Kannenkörper gebogene Holzhenkel, abgeschlossen mit einem zur Kanne blickenden Löwenkopf, der aus einer silbernen Hülse entwickelt wurde. H. 29,3 cm

	Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp	wie **69c**	wie **69h**	**13** wie **69c**	 **69k Girandolleuchter** © Histor. Museum Hanau, Schloss Philippsruhe Inv. Nr. B 2905 (Foto: Rainer Witzgall, Frankfurt, Beschreibung: Autor))	um 1835	Über einem weich gekehlt ansteigendem runden Fuß, dessen Schulter mit einem Früchteband verziert ist, folgt zunächst der zylindrische Sockel, verziert mit drei antikisierend gekleideten Frauengestalten. Erst dann erfolgt nach erneuter Einschnürung der Leuchterschaft in Gestalt einer korinthisierten Säule, der im unteren Teil eingehüllt ist von schlanken Palmblättern. Dem hutförmigen Kapitell sitzen die drei Leuchterarme auf. Dabei nimmt der mittlere die Form des Schaftes in einfacherer Ausführung auf, während die die beiden Seitenarme, von denen vegetabile eingerollte Ranken sich absondern, scheinbar nur punktuell angeheftet, wie Thiele so richtig schreibt „beinahe zu schweben zu scheinen“. Urnenförmige Tüllen mit Tropftellern sollen die Kerzen aufnehmen. H. 55 cm, Br. 27,5 cm **Literatur zu Leuchter**: Scheffler, Hessen, Hanau, S. 501 u. Abb. 94.- Bruno Wilhelm Thiele, Text S. 132, Foto Kat. Nr. 44: Rainer Witzgall, Frankfurt, in: Hanau 1988.- Bruno Wilhelm Thiele, Text S. 66, Foto S. 67, Kat. Nr. 9: Mitarbeiter Histor. Museum Hanau, in: Hanau 2004.
70	**Heilmann, Johannes** Silberarbeiter *16.1.1806 als Sohn eines Hanauer Seidenstrumpfwebers. ∞3.8.1838 als Bürger und Silberarbeiter in der Altstadt mit Christina Sara Trabant aus Erfurt (Mar.-). †10.4.1872 als Bürger u. Silberarbeiter Lit.: KB HanauStadt, Marienkirche, Tote 1871-1876, S. 58 (Bild 64).- Scheffler, Hessen, Hanau, 441.						

71	**Winkler, Lorenz Christian** Silberarbeiter *22.2.1810 als Sohn eines Seidenwebers in der Neustadt. ∞27.4.1840 als Bürger und Silberarbeiter ebendort mit Johannette Catharine Weber aus der Altstadt (Mar.-). †15.10.1872 (Joh.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 449.						
72	**Joseph, Jakob** Silberarbeiter *9.5.1811 als Sohn des eines Schuhmachers in der Neustadt. ∞13.10.1837 als Bürger und Silberarbeiter in der Neustadt mit Anna Margarethe Reinhard (Mar.-, aufgeboten Joh.-), †als Witwe am 3.5.1860 (Joh.-). †5.8.1847 als Bürger und Silberarbeiter, 36 J., 2 M., 26 T. alt Lit.: KB HanauStadt, Marienkirche, Tote 1841-1847, S. 250 (Bild 1161).- Scheffler, Hessen, Hanau, 437.						
73	**Friedrich, Carl Wilhelm** Silberarbeiter, Zigarrenmacher *22.5.1812 als Sohn des Wollkämmerers Martin F. in der Neustadt. ∞**I.** 10.7.1836 als Bürger und Silberarbeiter in der Neustadt mit Elisabeth Friederica Feyhl aus Eßlingen im Königreich Württemberg (Joh.-) (†29.9.1848, 37 J. 5 M., 2 T. alt), ∞**II.** 3.10.1849 mit Johanna Caroline Pfältzer (Joh.-) (*5.6.1811). Wohl identisch: 1870: C. Friedrich, Silberwarengeschäft. Lit.: KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote 1847-1854, S. 51 (Bild 886).- KB HanauStadt, Johannes Kirche, Trauungen 1849-1865, S. 9 (Bild 14).- Scheffler, Hessen, Hanau, 370.	**Ø**			**73a Fußbecher**  Kunst- u. Auktionshaus Döbritz, Frankfurt a. M., 3.2016, Los 771 (Foto Becher: Döbritz, Ffm., Isolation der Marken u. Beschreibung: Autor)	bez.: Zum // Geburtstag // Hanau am 16ten // Septr. // 1854 (graviert auf die Gefäßwand)	Runder Fuß auf hoher Zarge, dessen gewölbte Schulter mit Godronen verziert ist. Auf kurzem Schaft der zum profiliert verstärkten Rand hin leicht ausschwingende Gefäßkörper. H. ca. 10 cm, 83 g

	Friedrich, Carl Wilhelm	 **H. 3,5 mm**	**siehe re. 8,5 mm**	**siehe li.**	 **73b Teelöffel** Slg. W. S., Rumpenheim	bez.: L.R (Antiqua) um 1860 	Form: Spaten mit Flügeln. L. 15 cm, 14,0 g
74	**Laufs, Wilhelm Heinrich Hubert** Silberarbeiter, Silberwarenfabrikant *11.1.1814 in Jülich in der Rheinprovinz. ∞**I.** mit Dorothea Dillemuth aus Hainchen, ∞**II.** als Bürger und Silberarbeiter mit Maria Louise Buhmann (*1811, †30.7.1859 an „Lungensucht“, Joh.-) aus Münden, ∞**III.** mit Anna Sophie Amalie Döll aus Carlshafen. Kinder (Joh.-): Tochter (* und †22.1.1862), Adolf Heinrich Otto Ferdinand (*9.8.1868, †30.6.1869, 10 M., 4 T. alt). Teilhaber und Mitbesitzer an Fa. Kurz & Laufs und Fa. Laufs & Steudner. †23.11.1884 als Rentner Lit.: KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote 1855-1864, S. 110 (Bild 1196).- KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote 1865-1871, S. 26 (Bild 1380), S. 121 (Bild 1476).- KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote 1876-1888, 189 (Bild 1926).- Scheffler, Hessen, Hanau, 461-63.	**Ø** **H. 2,5 mm** **3 mm**	**siehe re. 5,5 mm** **siehe re. 5 mm** **3,5 mm**	 **siehe li.** **13 siehe li.**	 **74a-c Suppen-, Kaffee- u. Teelöffel** Slg. W. S., Rumpenheim	um 1850-70 bez.: M.B. (Antiqua)  bez.: CFSt (lig.) (Antiqua)	Suppenlöffel: Spitz-eiförmige Laffe, breiter Stiel mit Flügeln und einem in „alt-englischer“ Manier gebogenen Spatelgriff. L. 21,5 cm, 49,6 g Kaffeelöffel: Form: Spatelgriff L. 15 cm, 15,9 g Teelöffel: Form: Spatelgriff L. 13,5 cm, 11,1 g
75	**Kurz, Johann Si(e)gmund** Silberarbeiter *22.8.1820 als Sohn des Hanauer Bürgers und „Sammetmachers“ Theophilus K.. ∞16.3.1845 als Bürger und Silberarbeiter mit Cornelie Charlotte Müller. 1870: Fa. J. S. Kurz, Silberwarenfabrik, 1903: Johann Sigmund Kurz, Silberwarenfabrik, 1961: Fa. J. Kurz & Co. Scheffler, Hessen, Hanau, 460. (Fotos u. Beschreibung: Autor)	 **H. 3,5 mm**	**siehe li.**	**13 siehe li.**	 **75a Kleiner Kelch** Petrusgemeinde, Darmstadt-Bessungen	um 1875 bez. in Schreibschrift auf Fußrücken: Die evangelischen Frauen von Höchst Ihrer Gemeinde.	Sechspassiger runder Fuß mit gewölbter Schulter, zeltartig ansteigendem Hals auf breitem Standring. Der Übergang zum unteren sechsseitigen Schaftstück, wie auch die Verbindungen zwischen den Schaftteilen und zum perforierten Kissennodus bzw. der glockenförmigen Kuppa mit gebördelt verstärktem Rand, erfolgt über kräftige Simsprofile. H. 16,6 -16,8 cm, Dm. Fuß / Kuppa 10,3 / 10,5 // 8,0 cm, 162,9 g

	Kurz, Johann Si(e)gmund		**siehe re. u. li..**	**13 siehe li.**	**75b Zwei Suppenlöffel** Privatbesitz **(Für 73b, 774a-c, 75a, b gilt:** Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1850 u. 1867 	
76	**Schleissner, Daniel Philipp August** Silberschmied u. Silberwarenfabrikant, Modelleur, Zeichner, Historienmaler *7.6.1825 als Sohn des Johann Daniel Sch. (Nr. 65). ∞1857 mit der Deutschamerikanerin Wilhelmine Drescher in Attleborough (Mass.). Kinder: Alfons Washington (*29.6.1858 in Attleborough (Scheffler, Hessen, Hanau, 467), Anna Christine Wilhelmine (2.1.1863, Hanau, Joh.-), August Daniel August (*28.4.1864, †28.8.1864). Über seine Ausbildung und die Stationen seines Lebens bis zu seiner Rückkehr nach Hanau siehe ausführlich bei Scheffler, Hessen, Hanau, 465. Ab 31.1.1861 in Hanau in der väterlichen Silberwarenfabrik tätig. †3.3.1891 Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 465.	**Ø**	**J. D. Schleiss -ner Söhne**	**Ø**	 **76a Kopie des Hanauer Ratsbechers** Histor. Museum Hanau, Schloss Philippsruhe (Inv. Nr. B 7310 St, Foto: Winfried Schurm, Calden) Eigentum der Stadt Hanau	bez.: J. D. Schleissner Söhne / 1880 / Copie eines alten Hanauer Ratsbechers (geritzt)	„August Schleissner bekam von der Stadt Hanau den Auftrag, bevor der originale Ratspokal die Stadt verließ, eine genaue Kopie des Stückes anzufertigen, die der Zeichenakademie in Hanau für ihre Vorbildersammlung überlassen wurde.“ Mit seiner Anfertigung konnte August Schleissner sein außerordentliches Können – vor allem im Ziselieren - erneut unter Beweis stellen und so seinen Ruhm mehren.[1] H. 65,5 bzw. 66 cm, 1080 g 1. Ausführlich dazu siehe S. 104-106, Foto Kat. Nr. 31: Mitarbeiter des Histor. Museums Hanau, in: Hanau 2004. **Literatur zu Kopie Ratsbecher:** Richter, Ernst Ludwig, , Silber, Imitation – Kopie – Fälschung, München 1982, S. 42, Abb. 21.- Scheffler, Hessen, Hanau, S. 523f., 465.- Schneider, Ina, S. 64, Foto Abb. 2: Winfried Schurm, Calden, in: Schneider / Schmidberger 1981.- Schneider, Ina, S. 146/47, Foto Kat. Nr. 60: Winfried Schurm, Calden, in: Hanau 1988.

Goldarbeiter und / oder Juweliere als Verkäufer Hanauer und Frankfurter Silberwaren

Nr.	Name/Lebensdaten	BZ	MZ	FZ	Werkabbildungen	bez.	Beschreibung / Maße
	Hirsch, Hermann Juwelier Seit 1823 als Juwelier Bürger der Altstadt in Hanau, 1837:Bijouteriefabrikant, 1870: H. Hirsch (Inhaber H. Hirsch Witwe und E. Una) Bijouteriefabrik. Scheffler, Hessen, Hanau, 401.	**Ø**	**siehe re.**		 **Vorlegelöffel** Schloss Ahlden, Große Kunstauktion 183, 3.-5.12.2021, Los 2661 (Fotos: Schloss Ahlden, Isolation der Marken u. Beschreibung: Autor)		Spitz zulaufende Laffe, übergehend in langen Griff in sog. Spatenform. L. 29 cm, ca. 83 g Tremolierstich

Für die umfangreich geleistete Mithilfe bei der Beschaffung von Abbildungen Hanauer Silberarbeiten und ihrer Marken ist der Autor Herrn Theo Hecker, Jena, und Herrn Dobler, Kulturstiftung des Hauses Hessen, Schloss Fasanerie, zu großem Dank verpflichtet.

Literaturverzeichnis

Altstädter Rathaus Hanau
450 Jahre Altstädter Rathaus, Deutsches Goldschmiedehaus Hanau, Hrg. Magistrat der Stadt Hanau, Katalog, S. 105-204, Hanau 1988.

Aversano-Schreiber, 2017
Dagmar Aversano-Schreiber, Historisches Abendmahlsgerät der Evangelischen Kirchengemeinde Vierthäler, (https://www.regionalgeschichte.net/fileadmin/Superportal/Bibliothek/Autoren/Aversano-Schreiber/HistorischesAbendmahlsgeraet.pdf).

Bott, Gerhard, Das Silberne Service des Grafen J. Reinhard III. von Hanau-Lichtenberg
Gerhard Bott, Nachrichten über das „Silberne Service“ des Grafen Johann Reinhard III. von Hanau-Lichtenberg und das Straßburger Hochzeitsservice seiner Tochter Charlotte …, S. 80-105, in: Neues Magazin für Hanauische Geschichte, Hg. Hanauer Geschichtsverein 1844 e.V., Neustadt an der Aisch 2012.

Bott, Heinrich 1970/71

Heinrich Bott, Gründung und Anfänge der Neustadt Hanau 1596-1620, Festschrift, Hanauer Geschichtsblätter, Bd.22 u. 23, Hanau 1970 u. 71.

Caspari, 1916
Lorenz Caspari, Die Entwicklung des Hanauer Edelmetallgewerbes von seiner Entstehung im Jahre 1597 bis zum Jahre 1873, Elberfeld 1916.

Datenbank Werner Schmidt †, Offenbach / Rumpenheim
Datenbank (Liste deutscher Goldschmiede) Werner Schmidt †, Offenbach, geordnet und verwaltet von Theo Hecker, Jena (http://silberpunze.freehost.ag/index.php?sw=R).

Eichenzell bei Fulda 1991/92
Silber auf Reisen, Hessische Hausstiftung, AK Museum Schloss Fasanerie, Sonderausstellung 1991/92, Eichenzell bei Fulda, Fulda 1991.

Hanau 1988
AK. 450 Jahre Altstädter Rathaus, Deutsches Goldschmiedehaus Hanau, Hanau 1988.

Hanau 2004
Die Gold- und Silberstadt Hanau und der Historismus, AK Deutsches Goldschmiedehaus Hanau, Hg. Magistrat der Stadt Hanau / Fachbereich Sport + Kultur, Hanau 2004.

Hanauer Ratspokal, 1990
Der Hanauer Ratspokal, Gerhard Bott et alii, Hg. Kulturstiftung der Länder (H. 15) in Verbindung mit den Museen der Stadt Hanau, Hanau 1990.

Kassel 1998
Kasseler Silber, AK. Staatliche Museen Kassel im Ballhaus am Schloß Wilhelmshöhe, Hg. Reiner Neuhaus u. Ekkehard Schmidberger, Eurasburg 1998.

KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1609-1670, Tote 1670-1691, Tote 1692-1705
Landeskirchliches Archiv Kassel > HanauStadt > Wallonische Gemeinde > Tote 1609-1670, > Tote 1670-1691, > Tote 1692-1705.

KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote, Trauungen 1688-1707
Landeskirchliches Archiv Kassel > HanauStadt > Johanneskirche > Tauf, Trau, Tote 1688-1707

KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote 1717-1733, Tote 1734-1764, Tote 1798-1824, Tote 1847-1854, Tote 1855-1864, Tote 1865-1871, Tote 1876-1888
Landeskirchliches Archiv Kassel > HanauStadt > Johanneskirche > Tote 1717-1733, > Tote 1734-1764, > Tote 1798-1824, > Tote 1847-1854, > Tote 1855-1864, > Tote 1865-1871, > Tote 1876-1888.

KB HanauStadt, Johannes Kirche, Trauungen 1597-1629, Trauungen 1849-1865
Landeskirchliches Archiv Kassel > HanauStadt > Marienkirche > Trau 1597-1629, > Trau 1849-1865.

KB HanauStadt,, Marienkirche, Taufen 1759-1767, Taufen 1768-1786
Landeskirchliches Archiv Kassel > HanauStadt > Marienkirche > Tauf 1759-1767, > Tauf 1768-1786.

KB HanauStadt,, Marienkirche, Tote 1762-1782, Tote 1813-1830, Tote 1841-1847, Tote 1871-1876
Landeskirchliches Archiv Kassel > HanauStadt > Marienkirche > Tote 1762-1782, > Tote 1813-1830, > Tote 1841-1847, > Tote 1871-1876.

KB HanauStadt,, Marienkirche, Trauungen 1687-1731
Landeskirchliches Archiv Kassel > HanauStadt > Marienkirche > Trau 1687-1731.

Merk, Hanauer Ratspokal
Anton Merk, Der Hanauer Ratspokal, S. 19-27, in: Hanauer Ratspokal, 1990.

von den Velden Neuhaus, Becher des Guilian III.
Reiner Neuhaus, Ein bedeutender Becher des Guilian von den Velden und die Kunst der Hanauer Silberschmiede im 17. Jahrhundert, in: Neues Magazin für Hanauische Geschichte, 2000/1, S. 7-21.

Scheffler, Hessen
Wolfgang Scheffler, Goldschmiede Hessens. Daten, Werke, Zeichen, Berlin-New York 1976.

Schneider, Ina, Geschichte Hanauer Gold- und Silberschmiede
Ina Schneider, Zur Geschichte der Hanauer Gold- und Silberschmiede, S. 65-80, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus, Deutsches Goldschmiedehaus Hanau, Hrg. Magistrat der Stadt Hanau, Hanau 1988.

Schneider, Ina, Kurzbiographien Hanauer Gold- und Silberschmiede
Ina Schneider, Kurzbiografien Hanauer Gold- und Silberschmiede, S.90/91, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus, AK. Deutsches Goldschmiedehaus Hanau, Hanau 1988.

Schneider/Schmidberger 1981
Ina Schneider/ Ekkehard Schmidberger, Hanauer und Kasseler Silber, Hg. Hessische Brandversicherungsanstalt, Kassel 1981.

StA Hanau, KB Niederländer, Taufen 1601-1690, Taufen 1690-1807
Stadtarchiv Hanau, B5, Niederländer 1., Taufbuch 1601-1690, Niederländer 2., Taufbuch 1690-1807.

StA Hanau, KB Niederländer, Tote 1794-1830
Stadtarchiv Hanau, B5, Niederländer 2., Totenbuch 1794-1830.

StA Hanau, KB Niederländer, Trauungen 1601-1731
Stadtarchiv Hanau, B5, Niederländer 1., Traubuch 1601-1731.

StA Hanau, KB Wallonen, Taufen 1593-1736
Stadtarchiv Hanau, B5, Wallonen 1., Taufbuch 1593-1736.

StA Hanau, KB Wallonen, Tote 1609-1670, Tote 1750-1830
Stadtarchiv Hanau, B5, Wallonen 1.,Totenbuch 1609-1670, Totenbuch 1750-1830.

Thiele, Hanauer Silber des Historismus
Bruno Wilhelm Thiele, Tafel- und Schausilber des Historismus aus Hanau, Tübingen 1992.

450 Jahre Altstädter Rathaus 1988
450 Jahre Altstädter Rathaus, Deutsches Goldschmiedehaus Hanau, Hrg. Magistrat der Stadt Hanau, Katalog, Hanau 1988.

aktualisiert am 19. November 2025